Die Dielle.

Oitmärkische Tageszeitung

Stadt und Borftädte frei ins Haus viertelfährlich 2,25 Mt., monatlich 75 Bf., von der Geschäfts. und den Ausgabestellen abgeholt, viertelfährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pf., burch Die Boft bezogen ohne Zuftellungsgebuhr 2,00 Mt., mit Beltellgebuhr 2,42 Mt. Gi igelnummer (Belagegemplar) 10 Bf.

Mazeigenpreis die 6 gespaltene Rolonelzeile oder beren Raum 15 Pf., sir Stellenangebote und Gesinche, Wohnungsauzeigen, An- und Vertäuse 10 Pf., sir amtliche Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermilltung 15 Pf., sür Anzeigen mit Platsvorichrist 25 Pf. Im Netlameteil kostet bie Zeile 50 Pf. Nabatt nach Taris.— Anzeigenaufträge nehmen an alle soliben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes.— Anzeigenaunahme in der Geschäftsstelle dis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben. (Chorner Presse)

Unzeiger für Stadt und Land

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'fchen Buchbruderei in Thorn.

Berantwortlich für bie Schriftleitung (i. B.): Frang Jaeger in Thorn.

Schriftleitung und Geichäftsstelle: Ratharinenstraße Rr. 4. Brief- und Telegramm-Abreffe: "Breffe, Thorn."

Thorn, Dienstag den 9. September 1913.

Bulendungen find nicht an eine Perjon, jondern an die Schriftleitung oder Geschäftst elle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht berücksichtigt werden. Unbenugte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuschipte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Derteilung der öffentlichen Lasten. aber ein schweres Opfer und somit eine Steuer- gend in Bürgerkunde und Staatsbürgerrecht ahnlichen Verfahren entschlossen. Das Marine-Wirtschaftsstatistische Untersuchungen über die Verteilung der öffentlichen Lasten in den beiden Sälften des preußischen Staates sind gewiß nicht unnütz, aber sie sind auch nicht unbedenklich und nicht ungefährlich. Schon die in der linksliberalen und demokratischen Presse beliebte Scheidung zwischen Ostelbien und Westelbien ist ohne Frage irreführend, insosern dadurch der Eindruck erweckt werden soll, als ob die Hälfte des preußischen Staates ein rein agrarisches die westliche Hälfte ein rein industrielles Gepräge zeige. Das entspricht keisneswegs den Tatsachen. Denn wie es westlich der Elbe eine Landwirtschaft von sehr beträchtlicher Größe und Bedeutung gibt, fehlt es öftlich der Elbe wahrlich nicht an industriewirtschaftlicher Betätigung; es sei in dieser Hinsicht nur an die Berliner und die oberschlesische Industrie erinnert. Deshalb erscheint es auch nicht angängig, die industriellen den landwirtschaftlichen Steuerleistungen in der Absicht gegenüber zu stellen, die preußische Landwirtschaft als einen im Gesamthaushalt der nationalen Wirtschaft minderwertigen oder wohl gar dem Untergange geweihten Faktor hinzustellen. Bei solchem Bergleiche pflegt nur die eine Seite der Sache ing Auge gefaßt zu werden; viele andere Momente aber, die mitsprechen und mitherangezogen werden muffen, bleibt unberudfichtigt. Benn es also auch zutrifft, daß, wie ein Artifel der "Franksurter Zeitung" über die Steuer-leittungen, Schulkosten und Staatszuschiffe in Preußen dargelegt, die sogenannten vier agrariihen Provinzen (Ostpreußen, Westpreußen, Rommern, Posen) Staatszuschüsse erhalten, die weit höher sind als der Ertrag der Einkommenkeuer, und wenn es fernerhin zutrifft, daß dieletben Provinzen außerordentlich hohe Staatsduchuste zu den Volksschulkosten erhalten, mähtend dies in den industriellen Landesteilen nicht der Fall ist, diese vielmehr durch die Bolksihulkosten außerordentlich belastet werden. ist doch damit, für das worauf es dem demokratischen Blatte offenbar ankommt. nämlich auf den Nachweis einer wirtschaftlichen Minderwertigkeit und gleichzeitigen Bevor= dugung der genannten Provingen bei der Verteilung der öffentlichen Lasten, absolut nichts bewiesen. Die "Frankfurter Zeitung" faßt dis Creignis der erwähnten Untersuchung dahin men, sie gebe "ein erschreckendes Bild von der Steuerunfähigkeit des agrarischen Oftens." Gelbstverständlich ist das Steuerauftommen im agrarischen Osten ,entsprechend der sehr viel getingeren Bevölkerungszahl der östlichen Proiche Osten im Gesamthaushalt der nationalen Birtschaft und im Gesamtbereich des staatlichen Lebens Leistungen aufzuweisen hat, die seine teichlich aufwiegen. Die östlichen Provinzen haben Jahr für Jahr dem industriellen Westen industriewirtschaftlichen Lebens in den Indu-Teile und in sehr erheblichem Maße mitgehol= ihen Provinzen zweifellos den Hauptanteil der Physiciaen Lasten des Heeresdienstes zu tragen haben. Erfreulicherweise wird auch von der "Grantsurter Zeitung" anerkannt, daß die Bebingungen für das wirtschaftliche Borwärtswirtschaftlichen Landesteilen grundverschiedene beitragsgesetzes unterworsen wären." lind, und wenn das demokratische Blatt in einer Nachschrift zu der erwähnten Untersuchung bemerkt, der Osten ziehe die Kinder auf, er trage die Rosten und Opfer, bis sie erwerbsfähig geworden sind, um sie dann an den Westen zu verlieren und so unaufhörlich "ungeheuere Blutverluste" du erseiden, so ist damit anerkannt, daß der Zustrom von Arbeitskräften aus dem Osten, bessen sich die Industriegegenden des preußischen Staates erfreuen, für diese einen ungemein kost-

Bolfsmirt verbieten follte, von einer Steuerun= fähigkeit des agrarischen Ostens zu sprechen.

Politische Tagesichan.

Bu ben ichlesischen Raisermanövern.

Rönig Georg von Griechenland und der griechifiche Kronprinz werden, wie berichtet, an den Kaisermanövern in Schlesien teilnehmen. Gestern, turz nach 12 Uhr begab sich der Kaiser mit den griechischen Herrschaften und Gefolge mit Sonderzug nach Salzbrunn ins Manövergelände die Ankunft in Bad Salzbrunn erfolgte um 7.22 Uhr Nachmittag. In Freiburg in Schle-sien hat die Manöverleitung Quartier genommen, der Chef des Generalstabes der Armee Generaladjutant General der Infanterie von Moltte mit feinem gahlreichem Stabe, ferner ber Chef des Generalsbabes der öfterreichich-ungarijchen Armee General ber Infanterie Frijt. Conrad von Hötzendorff, der Chef des General= stabs der italienischen Armee Generalleutnant Pollio und ber vom Raifer zu den Manövern geladene Graf Zeppelin.

Bur welfischen Frage.

Wie aus Gmunden mitgeteilt wird werben von maßgebender welfischer Seite die Gerüchte, bak die Berweigerung ber Bergichtleiftung bes Herzogs von Cumberland auf Sannover dem Pringen Ernst August Schwierigkeiten in der braunschweigischen Thron= folge bereite, als unwahr bezeichnet, da von dem Berzoge keine Berzichtleiftung gefordert fache ift boch, daß der Frieden gesichert erscheint; wurde. Bon einer Thronbesteigung des Prin- unter seinem Schutze wird sich das Wirtschafts= gen am 1. Oftober fonne feine Rede fein, da der Bundesrat über diese Angelegenheit erst im Laufe des Oftober beschließen werde.

Die militärische Zusammengehörigfeit des Dreibundes.

Anknüpfend an die Meldungen von der Teilnahme des öfterreichischen Generalstabscheis Freiherrn Conrad von Hötzendorf an den deut= ihen Kaisermanövern schreibt die "Neue Freie Presse": Die Begegnung der drei Staaten des Dreibundes verbindet.

Die Fürsten und der Wehrbeitrag.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: "Immer wieder wird auch in der Presse vinden, kleiner als im Westen. Aber es darf da= die Frage erörtert, in welcher Weise die deut= bei nicht vergessen werden, daß derselbe agrari= schen Bundesfürsten ihr Versprechen einlösen werden, durch Beisteuerung eines freiwilligen Wehrbeitrages ein Beispiel vaterländischen Opfersinns zu geben. Der Reichsichatsefretär geringere Steuerleistungssähigkeit zweisellos teilte bei Beratung des Wehrbeitragsgesetzes in der Kommission für den Reichshaushaltsetat mit, daß die Fürsten aus eigenem Antriebe sich Arbeitsträfte in großer Zahl zugeführt und bereit erklärten, nach Maßgabe und Anlehnung haben dadurch zu der glänzenden Entfaltung an die Vorschriften des Gesetzes einen einmaligen Beitrag von ihren Vermögen an das Reich striegebieten des preußischen Staates an ihrem zu entrichten und betonte dabei ausdrücklich daß bei der Festsetzung des Beitrages nicht sen. Dazu kommt, daß die sogenannten agrari- kleinlich gerechnet werde und daß, wenn eine Abrundung erfolge, diese jedenfalls nicht nach unten erfolge. Nach dieser Erklärung fann kein 3weifel darüber bestelen, daß die deutschen Bundesfürsten, sobald der Wehrbeitrag jur Erhebung gelangt die Beiträge so entrichten mer= tommen in den agrarischen und in den industries den, als wenn sie den Bestimmungen des Wehrs

Eine allgemeine Aufbefferung ber Reichs: beamten

fommt im nächsten Etat laut "Areuz-Zeitung" nicht in Frage. Es werden, einem Wunsche des Reichstags entiprechend, nur die Gehaltsbezüge berjenigen Beamtenklasse erhöht werden, beren Endgehalt dem der Postaffistenten gleich ift.

Ginfül rung burgerfundlichen Unterrichts. Der preugische Rultusminister wird bem

pom 13. bis 25. Oktober dieses Jahres in Berlin stattfinden.

Arbeitslosigfeit und Sinten ber wertschaftlichen Ronjunttur

find die Gegenstände, mit denen sich die Öffent= lichkeit seit Wochen in hervorragendem Make beichäftigt. Beide Erscheinungen werden nach Ansicht unserer ersten Autoritäten vorübergehender Natur sein. Schon mit dem kommenden Frühjahr erwartet man, falls nicht unvorherzusehende Ereignisse eintreten, wieder eine Wendung zum Besseren. Die Arbeitslosenfrage beschäftigte das Berliner Stadtparlament in dessen erster Sitzung nach der Sommerpause. Bon der Versammlung wurde zwar ein sozial= demofratischer Antrag auf ichleunige Inangriffnahme aller städtischen Soch= und Tiefbauten so= wie auf sofortige Einberufung einer Kommis= sion zur Beratung einer Arbeitslosenversiche: rung angenommen; es wurde jedoch vom Ober= bürgermeister nachgewiesen, daß die Entwidlung auf dem Arbeitsmarkte vorausgesehen worden und alles Erforderliche zur Berhütung ernsterer Schwierigkeiten geschehen sei. In den Grofftädten sind die Berhältnisse übeler als in fleineren Orten, in denen es an Arbeitsgelegen= beit nicht fehlt; immerhin ift auch in ihnen bag ber Gang ber politischen Ereignisse ber ab-Vorsorge getroffen, daß bei einer das übliche Maß überschreitenden winterlichen Stille jeder Arbeitswillige Beschäftigung findet. Die Saupt= leben hoffentlich recht bald wieder erholen und zur alten Blüte erheben.

Gine Mahnung an ben beutiden Raufmann im Auslande.

In "Westermanns Monatsheften" erzählt Abolf Teutenberg-Weimar seine Auslandser= lebnisse als ehemaliger Kaufmannsgehilfe. Er richtet dabei folgende Mahnworte an den deut= schen Kaufmann im Auslande: "Der Deutsche hat eine Kultur, daran festzuhalten sich lohnt, militärischer Zusammengehörigkeit, welches die scher oder ein politischer, sondern ein Kultur= beariff ist: dieses Bewußtsein sollte überall, wo Deutsche sind, lebendig und zur Flamme werden. Es sei das ewige Deutsche, von dem man die Welt einmal genesen soll . . . Was aber barer Erinnerung bleiben wird. ist das ewig Deutsche? Es ist die deutsche Seele, der beutsche Gedante, Die deutsche Kultur, geboren aus einem ur= alten, eigenbeschaffenen Bolke, tieswurzelnd in langbesessen, liebend gehüteter Erbe, sich bar= stellend in einer unabsehbaren Reihe großer, schöpferischer Persönlichkeiten und in einer Deutsche im Auslande follte es tief empfinden lernen, daß diese deutsche Rultur ein tostbares Erbe ift - ein Erbe, das aber nur bann in seinem altehrwürdigen Schimmer und vermehrt um die Arbeit der Gegenwart auf die Nachwelt fommen wird, wenn die Mitwelt es als ein Besitztum für Zeit und Ewigkeit allzeit zu erwerben bestrebt ist."

Die englische Landesverteidigung.

abend in Bedham eine Rede, in der er u. a. England in den Stand gesett, den steigen = den Kosten der Landesverteidi= Baren Wertzuwachs für den agrarischen Osten Wunsche nach einer beseehrung der Ju- hätten denn andere Großmächte sich zu einem Gebiet zurückzuziehen.

leistung bedeutet, die es jedem einsichtigen durch Einrichtung von geschichtlichen und staats= budget bedeutet allerdings eine erschreckende Bewissenschaftlichen Fortbisoungskursen für akade: lastung für unsere Staatsmittel, aber es war misch gebildete Lehrer an höheren Lehranstalten doch viel besser, eine Million zu viel auszugeben, Rechnung tragen. Der erste dieser Kurse wird als eine Million zu wenig, denn dieses konnte ein nationales Unglud und den Verlust von Hunderten von Millionen herbeiführen."

Unruhen in Barcelona.

In der größten Sandels= und Industriestadi Spaniens, in Barcelona sind Sonnabend neue Unruhen ausgebrochen. Die Polizei ging wiederholt gegen die Manifestanten vor. Zwei Polizeibeamte wurden verwundet und 40 Manifestanten durch Säbelhiebe verlett. Sechs Berhaftungen wurden vorgenommen.

In Portugal

bereiten sich anscheinend neue Ereignisse por, bas von die "Correspondencia de Espania" Gerüchte wiedergibt, ohne Ginzelheiten jedoch. Die Garnison der portugiesischen Grenzfestung Valença do Minho ist durch Artillerie und Kavallerie verstärkt worden; die Stadttore werden bei Einbruch der Dunkelheit geschlossen, Patrouils len durchziehen die Stragen.

Der ruffische Ministerpräsident Rotowhow über die internationale Lage.

In einer Unterredung des Ministerpräsi. denten Kokowhow mit dem Vertreter des Wiener f. f. Telegraphen-Korrespondenzbureaus wurde zunächst die erfreuliche Tatsache erwähnt, gelaufenen Saison ben vom Ministerpräsibenten Kokowhow in den Februartagen auf dem Höhepunkt der Krise kundgegebenen Wunsch nach einem vollständigen Einvernehmen ber Großmächte in den damals noch schwebenden Balkanfragen ber Erfüllung bedeutend nähergebracht habe, und auch der gegenwärtige Stand ber Dinge ernste Störungen ber internationalen Beziehungen nicht erwarten lasse. Zu den Beziehungen zwischen Rufland und Österreich-Ungarn übergehend, bemerkte ber Ministerpräsident, daß die schon im Winter fonstatierte Übereinstimmung der halbamtlichen Presse einer freundlicheren Aussprache der bretteren öffentlichen Meinung beider Nachbarstaaten die Wege geebnet habe. Wenn es in Generalstabschefs, des Generals von Moltke, des die zu behaupten und in der Welt auszubreiten der abgelaufenen kritischen Saison, betonte der Freiherrn von Högendorf und des Generalleut- eine über den Alltag hinausgehende Aufgabe Ministerpräsident, gelungen ist, die dem Weltnants Pollio ist symptotisch für das Gefühl ist. Daß das Deutsche nicht nur ein geographi= frieden drohende Gefahr glücklich abzuwenden, so ist dies vor allen Dingen der Weisheit und Friedensliebe der Monarchen beider Reiche gu danken. Ihrer zielbewußten, hochherzigen Saltung in jenen schweren Tagen kommt die Begesagt hat, daß es eine Mission habe auf Erden, deutung eines weltgeschichtlichen Ereignisses ron dem der Dichtermund singt, daß an ihm zu, das der Mitwelt und Nachwelt in dank-

Besuch eines russischen Geschwaders in Frankreich

Ein russisches Geschwader wird am 19. September in Brest erwartet. Das Geschwader bes steht aus 13 Schiffen und steht unter dem Oberbefehl des Admirals Essen. Die Schiffe werden sich einige Tage in Brest aufhalten. Es ist dies Fille ewig lebender Werke. Dies ist es, mas das erste mal, daß seit dem russischen es zu halten und zu mehren gilt. Und auch der Ariege die russische Flotte in dieser Stärke die heimischen Gewässer verläßt.

Ruffisch-türkischer Zusammenstoß in Perfien.

Eine ruffische Truppenabteilung unter dem Obersten Denko, welche wegen der Zusammenstöße, die im Tergevergebiet im nordwestlichen Berfien zwischen Kurden und Christen stattgefunden hatten, dort eingetroffen war, wurde in ber Rähe ber Ortschaft Chakki von türkischen Truppen, die in persisches Gebiet eingedrungen Der Parlamentssetretär der englischen Ab- waren, beschossen. Die russischen Truppen maren miralität Mac Namara hielt am Sonn- genötigt, einen hartnädigen Rampf aufzunehmen, der ungefähr vier Stunden dauerte und jagte: "Die Finangpolitik von Llond George hat mit der eiligen Flucht der Türken endete. Die türkischen Berlufte betragen 8 Tote und 12 Berwundete, auf russischer Seite wurden zwei gung in jeder Beise gerecht zu werden, mas Schützen getotet und sechs vermundet. Zwei ja auch die vornehmste Pflicht der Regierung ift. turfische Offiziere stellten sich am Sonnabend Es ist sehr bedauerlich, das Geld auf diese Weise bei dem russischen Detachement vor und drückten ausgeben zu muffen, aber wir konnten nicht ihr Bedauern über den Zwischenfall aus, sie einen Teil unserer Ruftung vernachlöffigen, es versprachen alle türkischen Boften aus persischen

Erregung in Japan gegen China.

Die Ermordung einer Reihe von Javanern burch chinesische Regierungstruppen bei dem Sturme auf Nanking hat in Japan eine Erregung hervorgerufen, die einen so bedenklichen Grad erreicht hat, daß man in Japan bereits dem Gedanken eines bewaffneten Vorgehens gegen China nahetritt. Es verlautet, aus To= tio, die japanische Regierung beabsichtige, für die Ermordung der Japaner in Nanking außer der Bestrafung der Schuldigen und Schadenersat noch besondere Kompensationen zu fordern. Der Premierminister begab sich in Gile nach Nikto, um dem Raiser über die Endschließung der Regierung Bericht zu erstatten. Wenn die Ber= handlungen mit China nicht das gewünschte Er= gebnis haben sollten, wird die Entsendung von Teilen der 12. Division Kokura erwartet. Wie der "Dailn Mail" aus Tokio gemeldet wird, ist ber Chef bes japanischen Generalstabes, Fürst Pamatana, bort eingetroffen. Man betrachtet dies als Symptom dafür, daß der Ermordung japanischer Staatsangehöriger von der Regie= rung eine weitgehende Bedeutung beigemessen wird. Einer anderen Melbung zufolge beab= sichtigt man, eine Strafexpedition gegen China zu unternehmen, falls die Antwort nicht befrie= digen sollte.

Attentat auf einen japanischen Diplomaten.

Der Direktor des politischen Bureaus des Ministeriums des Außern in Tokio, Abe wurde Sonnabend Abend durch Dolchstiche schwer ver= lett. Es scheint sich entweder um eine Bewegung gegen das Ministerium im Zusammenhang mit den Borfällen in Nanking oder um eine Verwechselung Abes mit dem ähnlich aus= fehenben Dr. Sungatsen zu handeln. Abe ist seinen Verletzungen erlegen.

Eine europäische Mission Roosevelts.

Die "Affociated Preg" melbet: "Dem Ber nehmen nach werde die Regierung den früheren Präsidenten Roosevelt daraufhin sondieren, ob er bereit sei, England, Deutschland, Frankreich und andere Länder Europas zu besuchen, um zu versuchen, sie zu einer tätigen Anteilnahme an ber Panama-Ausstellung zu bestimmen."

Neue Unruhen in San Domingo.

Einem Konsularbericht aus Monte Christy San Domingo, zufolge hat der Gouverneur ber bortigen Proving Puerto Plata sich für unab- heute die Feier ihres 200jährigen Bestehens. hängig erklärt.

Bum ameritanifc-megitanifchen Streitfall.

Weder in der amerikanischen Botschaft noch im Ministerium des Außern scheint man ben Optimismus Washingtons bezüglich einer baldigen Lösung der zwischen den Bereinigten Staaten und Mexiko herrschenden Schwierig= keiten zu teilen. Huerta hat nach einer Mel-dung aus Mexiko die Sicherheit der Amerikaner unter allen Umständen, selbst im Falle einer Intervention garantiert. — Nach einer Depesche aus Veracruz ist Zamacona als per= sönlicher Vertreter Huertas mit der Vollmacht, Unterhandlungen zu eröffnen, nach Washington abgereist. Man glaubt, er werde bei dem Brä-sidenten Wilson eifrig für die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit ber beiben Regierungen eintreten.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Geptember 1913. - Der Herzog der Abruzzen ist heute früh

nach Turin abgereift.

Der preußische Minister des Innern von Dallwit ift vom Urlaub nach Berlin gurudge=

dem Landtage bestimmt zu Anfang des nächsten Jahres zugehen.

- Der Entwurf der großen Kelheimer Rede bes Pringregenten von Bayern ift auf bem Wege zwischen Baffau und München verloren gegangen, sodaß sich das Ministerium des Auße= ren eine neue Rede ausarbeiten mußte. Die sozialdemokratische "Münchener Post" hatte diese Angelegenheit aufgegriffen und mit ver-schiedenen Glossen versehen. Die "Passauer Donauzeitung", das Organ des Dr. Pichler, macht nun der "Münchener Post" die schwersten Borwürfe, spricht von verbrecherischem Diebstahl und nennt die "Münchener Post" eine Sehlerin. Diese hat daraufhin gegen die "Bassauer Donauzeitung" die Klage erhoben, sodaß vor Gericht die ganze Angelegenheit zur Berhandlungen kommen wird.

- Die städtischen Körperschaften in Nürns berg setten die Jahrespenston des Oberbürger= meisters Schuh auf 19 800 Mark fest und be= schlossen, ihm die Goldene Bürgermedaille und das Chrenbürgerrecht zu verleihen.

Koloniales.

Der Ctat Rameruns für 1914, wie er im Entwurfe den Mitgliedern des Couverne= entlassen; dadurch wird der normale Friedensstand entsurfe den Mitgliedern des Gouvernes mentskats zugegangen ist, schließt im ordentstäden Etat in Einnahme und Ausgabe mit 17,3 Millionen Mark. Das ist ein Mehr von rund 13 Millionen gegen das Jahr 1904, ein Mehr von 4 Millionen gegen das Etatsjahr 1913. Bon den 17,3 Millionen Mark sind rund 14,2 Millionen, das sind 82 v. H. von der Kolosnie selbst auszuhringen. Der Rest mit 3,15

Millionen bient gur Bestreitung bes Ctats ber Militärverwaltung. Mehr als diese 3,15 Mil= lionen werden vom Reiche nicht beigesteuert, das bedeutet, daß sich im Rechnungsjahre 1914 - ebenso wie in den vorhergehenden Jahren der Reichszuschuß durchaus auf Ausgaben beschränkt, beren Dedung Sache bes Reiches ift.

Arbeiterbewegung.

Streif im Rürschnergewerbe in Berlin. In einer gemeinsamen Bersammlung der selbstän= digen Kürschner, Arbeiter und Arbeiterinnen wurde berichtet, daß 700 Arbeitnehmer streiken, während 150 zu neuen Bedingungen arbeiten. Der Streit foll fortgesett werden. Die Forde= rungen, namentlich Berkürzung der Arbeitszeit auf 81/2 Stunden, sollen aufrecht erhalten mer= ben.

Die Wiederaufnahme ber Werftarbeit in Samburg. Die Arbeitsnachweise für Werft= arbeiter sind wieder eröffnet worden. Da sich Arbeiter aller Kategorien melden, dürfte sich die Wiederaufnahme der Arbeit glatt voll= ziehen, wenn auch bis zur vollständigen Wie= verherstellung des Werftbetriebes noch einige Tage vergehen werden.

Der Ausstand in Batu nähert sich seinem Ende. 4500 Arbeiter der Nobel-Werke und 800 der Benkendorf-Werke sind noch ausständig.

Ausland.

Rom, 7. September. Die an dem inter= nationalen Wettbewerb fatholischer Turnver= eine teilnehmenden Bereine begaben sich heute früh in die Basilika des Lateran zur Messe. Darauf zogen sie zur Peterstirche. Unterwegs versuchten einige Antiklerikale eine feindliche Kundgebung, doch tam es zu keinen Ausschrei= tungen. Zum Schluß versammelten sich die Turner, ungefähr 4000 Mann ftark, mit ihren Musikapellen auf dem Hofe San Damaso des Batikan. Um Mittag zeigte sich ber Papst in der Raphaelloge, mit langanhaltendem Beifall und Rufen: Es lebe Bius X. begrüßt. Alle Turner inieten nieder und erhoben sich auf ein Zeichen des Papstes, dem sie von neuem qu= jubelten. Unter völliger Stille erteilte sobann der Papst seinen Segen und zog sich darauf unter neuen Aundgebungen der Turner gurud. Aronftadt, 7. September. Die Stadt begeht

Newnort, 6. September. Im Kongreß wurde im Hinblid auf das Newhavener Gisenbahn= unglück ein Gesetz eingebracht, bas die Bereit= stellung von Mitteln in Höhe von 25 000 Dollar fordert, welche der Förderung der Sicherheit im

Bahnverkehr dienen sollen.

Dom Balkan.

Die "Norddentsche Allgemeine Zeitung"
[chreibt in ihrer Wochenrundschau: "Die Verhandlungen Bulgariens mit der Pforte zur Feststellung
der neuen Grenzverhältnisse haben in einem Augenblic begonnen, wo über türkische Bewegungen in Thrazien die schon früher aufgetretenen und zunächst als unbegründet erwiesenen Besorgnisse abermals verbreitet werden. Es läßt sich annehmen, daß sie auch jetzt eine beruhigende Austlärung sinden werz-den, die den in Konstantinopel eingeleiteten Be-sprechungen zugute kommt. An einem haltbaren Ergebnis des türkisch-bulgarischen Berktändigungs-Ergebnis des jürkischen An einem haltdaren Ergebnis des jürkischeligerischen Berständigungswerkes bekunden, unter Bermeidung einseitiger Barteinahme, auch die Großmächte ihr Interesse, die alle den Wunsch haben, die letzten noch glimmensden Funken der Feindseligkeiten zwischen Bulsgarien und der Türkei dald ausgelöscht du sehen."
Rußland wird demnächst Berhandlungen in Konstantiunnel mit der Rorte eröftnen um gemisse

Ronstandinopel mit der Pforte eröffnen, um gewisse Eisenbahnkonzestionen in Anatolien zu erlangen. Die Finanzierung soll in Petersburg und London ersolgen. Rußland verspricht hiersür, keinen Druck - Das neue preußische Wohnungsgesetz son in der Frage von Adrianopel auf die Pforte ausüben zu wollen.

General Samow über feine Miffion. Der bulgarische Unterhändler General Sawow erklärte dem Mitarbeiter des Pariser "Matin" in Konstantinopel: Wir wollen daran arbeiten, die Berluste bes Krieges wieder gut ju machen und Berluste des Krieges wieder gut zu machen und unsere Kräfte herzustellen. Gegenwärtig wünschen wir den Frieden. Ich bin hergekommen, um ihn abzuschliehen. Wir werden alles bewilligen, was zum Schuse der Türket notwendig ist. Wir wollen in guter Freundschaft mit der Türkei leben. Ich bin nur hierher gekommen, um über die Fragen der Grenzabstedung und des Austausches der Ge-sangenen zu verhandeln. Wir bleiben auf dem Boden des Londoner Bertrages. Soweit es von mit abhängt, wird alles ihnell geben Griechensund mir abhängt, wird alles schnell gehen, Griechenland stellt an die Türkei bezügl. der Kapitulation und der Rechte des Patriarchates Forderungen, die man als unannehmbar für die Regierung bezeichnen kann. Die Türkei wird sehen, daß unsere Unterhandstrachen in anderem Geite geführt werden Regne lungen in anderem Geiste geführt werden. Wenn alles vorübergegangen sein wird, kann die Türkei in Frieden leben, denn sie wird ruhig sein. Wir Bulgaren werden uns mit Griechenland niemals verstehen, niemals!

verstehen, niemals!

Die Türken uneinig?

In Sosia sind Nachrichten eingelausen, wonach es in Abrianopel zwischen Inngtürken und Alttürken zu schweren Zusammen zischen gekommen sein soll, bei denen mehrere Offiziere getötet und Enver Bey an der Hand verwundet worden sei. Der bulgarische Ministerzet bestehe zu Sanntag pan den hei den Kahven rat beichloß am Sonntag, von den bei ben Fahnen befindlichen vier Jahrgangen die beiden älteren zu

Appell ab und beging anschließend die Sedanseier durch ein Tanztränzchen. — Der Turnverein unternahm heute einen Turnmarsch nach Gollub. — Im Schijkenverein gelangten heute eine größere Anzahl, teils gestisteter, Preise vom Schijkenverein zum Ausschliche teils gestisteter, Preise vom Schützenverein zum Aussichießen. — Am Sonnabend erfolgte die Einsührung des an die katholische Stadtschule berusenen Lehrers von Malokki durch Bürgermeister Klein im Beisein des Schuldeputationsmitgliedes Garbrecht und des Lehrerkollegiums. — Das Thorner Konservatorium sür Musik beging gestern im Gesellschaftshause des Herrn Schreiber sein diesjähriges Sommersest. Kleinere Klaviervorträge, ausgesührt von Anfängern dieses Gebietes, bildeten die Einseitung des musikaslischen Abends. Diesen sollten schwierigere Stücke, auf Klavier und Violine zu Gehör gebracht. Auch die eingeslochtenen Borträge versehlten ihre Wirkung eingeslochtenen Vorträge versehlten ihre Wirtung nicht. Den Vorträgen schloß sich ein Tänzden an. Schweg-Neuenburger Niederung, 3. September. Die firchlichen Körperschaften des Kirchspiels War-

lubien beschlossen, ben auf die Kirche entfallenden Bautostenbeitrag für den Erweiterungsbau der Kirche durch ein Darlehn zu decken. Die Kirchenssteuer, die 40 Prozent beträgt, soll nicht erhöht werden. Die Ausführung des Baues wurde endgiltig der Firma Lau in Neuenburg überträgen. Mit der Ansuhr der Baumaterialien soll erst nach der Herblytenschussen und der Ferblytenschussen und der Ferblytenschu bestellung vorgegangen werden, da die Kirchen-gemeinde die Hand- und Spannbienste zu leisten hat. Der Bau selbst soll erst nach dem nächstährigen Osterseit zur Aussührung kommen. Graudenz, 6. September. (Schwere Bluttat.) Bei

Graudenz, 6. September. (Schwere Bluttat.) Bei dem Kasernenbau in Kunterstein war der Schachtmeister Humla aus Charlottenburg damit beschäftigt, an der Scharnhorststraße Schienen sür die Förderbahn zu verlegen. Abends um %10 Uhr kamen die Brüder Kaminski aus Klein Tarpen, zwei Maurer, die auf dem Bau arbeiten, mit ihrer Mutter dazu. Der ältere der Brüder schienen siehen Bauharbeiten, mit ihrer Mutter dazu. Der ältere der Brüder schienen schwachtmeister schließlich den betrunkenen Mann sortwies, ergriff Kaminski einen schweren Hammer und verleste Humla zwei Schläge auf den Kopf, sodaß der Angegriffene sofort zu Boden kürzte. Er hat einen schweren Schübelbruch erlitten.

Strasburg, 6. September. (Berschiedenes.) Die Stadtverwaltung hat beschlössen, für die Boltschule einen Schul-Zahnarzt, der die 1200 Kinder zu untersluchen hat, anzustellen. Ebenso wurde die Anstellung eines besonderen Part- und Waldwärters beschlössen. Sinem neuen Fluchtsinienplan wurde der Beiträge zur Straßenreinigung. — Gestern wurde ein Radiahrer auf der Straße zwischen Brodondamm und Karben von einem Strolch, der aus dem Walde hers vorsprang, angefallen. Mit vorgehaltenem Revolver sollerne der Kerl die Barschaft, und als der übersfallene sich wehrte, wurde ihm ein Tau um den Hals geworfen. Dann durchsluchte der Strolch die Taichen; es sielen ihm etwa 50 Mark in die Hände. Der hiesigen Volzei ist es gelungen, amschenen einen gewiegten Eindrecher zu ergreifen. Es handelt sich um einen russische der Feldarbeiterzentrale durch versichtenen Grenzente der Feldarbeiterzentrale durch versichiedene Kragen sehr perdächtig gemacht hatte. dem Grenzamte der Feldarbeiterzentrale durch versichiedene Fragen lehr verdäcktig gemacht hatte. Schließlich verluchte er einen Agenten des Grenzamts, den er jedoch nicht kannte, zu überreden, mit ihm gemeinschaftlich einen Einbruchsdießlicht zu verüben. Er wurde nun der Polizei zur Beobachtung übergeben, die ihn verhaftete, als er sich in jener Gegend in ver-verdächtiger Weise herumtrieb. Wan fand bei ihm Revolver, Patronen, Dietriche und andere Gegen-stände, die wahrscheinlich von Diebstählen herrühren.

Konig, 4. September. (Ein großes Schabenseuer) wütet seit Dienstag Abend in der Gymnasiatsstraße und derstörte das Haus des Fleischermeisters Stein und das Grundstück Gymnasialstraße 5, in dem sich die Druckerei der "Ostd. Tagesztg." besindet, gänzlich. Auch das durch eine kleine Gasse von dem Auchteil, And das durch eine teine Suife den Grundftill getrennt liegende Haus der Bitwe Plath, Gymnasialstraße 3, sing Feuer und wurde start beschädigt. Heute Nachmittag griff das Feuer weiter um sich und libertrug sich auf die Bohnhäuser des Fleisgermeisters Körnig und des Schornsteinsgermeisters Trzebiatowski, Gymnasialstraße 8 und 7 die foss auch beruntersehrenut sind

gebrannt. Mit Ausnahme von vier Grundstüden sind alle Häuser in der Gymnasialstraße ein Raub der Flammen geworden. Mitten im Zentrum der Stadt sieht man einen großen rauchenden Trümmerhausen. Der Materialschaben ist sehr erheblich.

Marienwerder, 5. September. (Die Stadtverordeneten) beschlossen, die gesamten Straßenanlieger, soweit für sie Streupslicht der Bürgersteige besteht, gegen Höftsicht zu versichern. Die Kosten hierfür werden auf 170 Mark geschäft. Ferner wurde der Neutregelung der Müllabsuhr zum 1. April 1914, dem Ablauf des derzeitigen Vertrages, zugestimmt. Es hanz delt sich um Einsichtung der staubsreien Müllabsuhrzunter Berwendung von Sammelgesäßen von je 120 Liter Inhalt. Jur Durchsührung der Müllabsuhrzungen, eine Straßensehrmaschine mit Sprengvorrichtung, voer Wiersellung sind ersorderlich zwei Müllabsuhrwagen, eine Straßensehrmaschine mit Sprengvorrichtung, voer Wiersellung sind ersordensen Anschaftungsen der Vergensen sind 13 000 Mark, die lausenden Ausgaben auf 9200 Mark.

auf 9200 Mark.

Cadinen, 6. September. (Das Kaiserpaar in Castinen.) Wie schon kurz gemelbet, trifft der Kaiser am 17. September in Elbing ein und sährt von dort mit dem Auto nach Cadinen weiter. Die Kaisern trifft von Wildpark aus in Cadinen ein. Die Majesstäten werden wahrscheinlich bis zum Sonntag den 21. d. Mts. in Cadinen bleiben und alsdann nach einem Besuch auf Schloß Preyl am Abend von Königsberg aus nach Kominten sahren, wo Montag Morgen die Ankunft erfolgt.

Danzig, 6. September. (Berschiedenes.) Generals leutnant von Steuben, der Kommandeur der 36. Divission in Danzia ist zum Direktor der Kriegsakademie

sion in Danzig, ist zum Direktor der Kriegsakademie in Berlin ernannt und scheibet aus Dandig. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Kommandeur der 1. Garde-Feldarfillerie-Brigade, Generalmajor von Heineccius,

Die Pforte verhandelt durch Vermittlung ihrer Botschaft in Washington mit einem ameritanischen Gyndikat über eine fünfprozentige Anleihe von 50 Millionen Franks; ein Einvernehmen soll bereits erzielt sein.

Provinzialnachrichten.

o Schönsee, 7. September. (Verschiedenes.) Der Kriegerverein hielt heute im Geselschens die Gedanseier Appell ab und beging anschliebend die Sedanseier unter Appell ab und beging anschliebend die Sedanseier unter Led Warfendern der Gedanseier unter Led Warfendern der Gedanseier unter Led Warfendern der Tryparlisse auf Led Warfendern der Tryparlisse auf Led Warfendern der Tryparlisse auf Led Warfendern der Gedanseier 26 800 Mark betragen. 26 800 Mark betragen.

Karthaus, 5. September. (Der Kaiser als Patel Bei dem am 12. August geborenen achten lebenden Sohne des Eigentümers Anton Roschöwski in Abs dau Saworry hat der Kaiser eine Patenstelle übers nommen und den Eltern ein Geschent von 60 Mark überreichen Lessen überreichen lassen.

Menstein, 6. September. (Ein Koppernikus) benkmal.) Wie die Allenst. Ztg." meldet, haben die Stadtverordneten die Mittel dur Errichtung eines Denkmals für Kappernikus vor dem Allensteiner Schloß bewilligt, du dem durch Sammlung ichon ein Konds von 25 000 Mark ausgebracht ist. Der Kaiser hat 15 000 Mark dum Fonds beigesteuert.

Rößen, 7. September. (Durch einen Hasen) wurde am Mittwoch auf der Widminner Chausse ein schwerer Unfall herbeigesührt. Als sich der Postwagen aus Talken auf der Chausse besand, kam ein Hasen wurde das Kierd iche und eine gelaufen. Sierduch wurde das Kierd schwen und eine Ausgen direkt dem Pferde in die Beine gelausen. Sierdlich wurde das Pferd scheu und ging durch, den Wagen hin- und herschleudernd. Der Jusall wollte es, daß in diesem Augenblick der Briefträger Nobereit aus Widminnen auf einem Rade des Weges kam. konnte sich vor dem scheuenden Pferde nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurde übersahren. Außer schweren Berlezungen an Kopf und Gliedmaßen hat er auch innere Berlezungen davongetragen. Ragnit, 7. September. (Ein ostpreußischer Mallebenglt nach Brasilien verkaust.) Herr Mault Balluponen verkauste einen Jährigen Fuchshengt

Balluponen verlaufte einen zjährigen Fuchsheusst, won Dorn" ("Aljus") a. d. "Fulda von Jiegrimm", geboren bei Besider Strasdas-Werrnupönen, an die bralliganische Regiorupe Dors Lerrnupönen, an die

"von Dorn" ("Ajus") a. d. "Fulda von Jegrimm, geboren bei Besiger Strasdas-Werrnupönen, an die brasilianische Regierung. Der Hengst soll dort auf einem Mustergut aufgesellt werden, und man host mit diesem starten, großen Halbbluthengst und den dortigen kleinen leichten Stuten ein praktisches Soladatenpserd zu züchten.

Rastenburg, 7. September. (In der letzten Stadis verordnetenversammlung) wurde zur Kenntnis gebracht, daß eine in Berlin verstorbene Dame ihret Baterstadt Rastenburg eine Summe von etwa 120 000 Mark für Armenzwecke vermacht hat. Das Proviants amt Rastenburg hat von der Stadt die Gebäude bes sürzlich von ihr erwordenen Gutes Rastsche bes sürzlich von ihr erwordenen Gutes Rastsche für 80 000 Mark fäuslich sibernommen.

Rönigsberg, 6. September. (Rönigsberger Holzsaleit der Firma besonders Bertrauen entgegens brachten, ziemlich überraschend gekommen. Die Annahme, daß sich Berlowiz über die russischen der Mustenschen, ziemlich überraschend gekommen. Die Annahme, daß sich Berlowiz über die russischen der wat Berluch zu wagen. Seine Hossinungen erfüllten mat Berluch zu wagen. Seine Hossinungen erfüllten sich nicht, und aus Berzweiflung darüber beging Berlowit am Freitag Selbstmord, idem er sich in einem Hotel nicht, und aus Berzweiflung darüber beging Berlowit in der Mittelstraße mit Morphium vergiftete. Passiven werden auf nahezu eine Million Mart gesichatt. Uttva sollen so gut wie garnicht vors handen sein.

Meniel, 7. September. (Der Jahresahschluß bet Stadtkasse für 1912) hat mit einem Fehlbetrag von 21 339,91 Mart abgeschlossen.

Smulig, 5: September. (Diebftahl.) Wähend der Rettungsarbeiten bei dem Bobrowstischen Geböftsbrand sind dem Eigenfümer Viktor Bobrowstischen Geböftsbrand sind dem Eigenfümer Viktor Bobrowstischen Geinem Bertiko, welches in der Mohnstude stand, ein goldener Trauring, ein goldener Siegelring, eine goldene Damenuhr mit goldener Kette und eine Herrenuhrenkette, zusammen im Werte von etwa 120 Mark, gestohlen worden. Vom Diebe sehlt jede Spur.

etwa 120 Mark, gestohlen worden. Bom Diebe spur.

d Strekno, 6. September. (Von einem bedauers lichen Unfall) wurde das dreijährige Kind des Buchhalters Bischinski von hier betroffen; es wurde ron einer beladenen Lowrn überfahren und erlitt einen Bruch beider Beine, sowie des linken Armes.

Posen, 6. September. (Kaiserliche Stiftung.)
Der Kaiser stiftete anläßtich seiner Anwesenheit in Posen 30 000 Mark für Jugendpflege.

Dbornik, 5. September. (Tödlicher Unfall.)
heute früh zwischen 4 und 5 Uhr der Dampfer "Gla"
aus Landsberg mit einem Tankfahn die Warthe bei
Rothenstein niedersuhr, rif beim Ansahren

Bohnhäuser des Fieschermeisters Körnig und des Schornsteinsegermeisters Tzzebiatowski, Gymnasialitraße 6 und 7, die sate ganz heruntergebrannt sind. Der Brand wütet unterdes weiter und hat auch schom das Wohnhaus des Kieschermeisters Davidoon, Gymnasialstraße 8, in Mitseidenschaftig gezogen. Die Feuerwehr ist unermüdlich tätig. Hoffenstein gelingt es ihr noch, des Feuers Hert zu werden. Der Schaen ist sehr der einen Tankfahn der Schlepphafen und traf den Besitzer gegen den Hinderverschaften ist ehr der Kinder der in miederluhr, riß beim Anstahre der Kothenstein niederluhr, riß deim Anstahre der Kothenstein kieden niederluhr, riß deim Anstahre der Kothenstein niederluhr, riß deim Anstahre der Kothenstein der Anstahre der Kothenstein niederluhr, riß deim Anstahre der Kothensteinschaft gezogen. Die Feuerwehr ihr under heben der Kothenstein der Kothenstein der Kothenstein der ihr der Kothenstein der Kothenstein der Kothenstein der Kothenstein der Kothenstein der Kösliner Kapieraber. (Ourch Kliegenpilzen von Kösliner Verlägenpilzen.

Rösliner Kapieraber. (Schornsteinriesen.) Die Kösliner Kapierabier der meine Ghornstein der Kösliner Kapierabier. (Schornstein der schatten Schornstein in Betrieb genommen, der die Kösliner Kapierabier der meine Ghornstein der Kösliner Kapierabier der meine Ghornstein der Kösliner Kapierabier. (Schornstein der erbauten Schornstein der Kösliner Kapierabier. (Schornstein der erbauten Schornstein der Kösliner Kapierabier.) Die Kösliner Kapierabier. (Schornstein der Kösliner Kapierabier. (Schornstein der Kösliner Kapierabier.) Die Kösliner Kapierabier. (Schornstein.) Die Kösliner Kapierabier. (Schornstein.) Die Kothenstein der Kickerscher auch der Kothenstein der Kothenstein der Mitsellich der Kösliner Kapierabier. (Schornstein der ihr Liegt, ist er meilenweit zu lehen.

Rösliner Kapierabier der met fürglich er meilenweit zu lehen. Kösliner Kapierabier der met meiler werden der meiler bischen Kösliner Kapierabier. (Durch Kiegenpilzen.) Rösliner Kapierabier. (Durch Kiegenpilzen.) Rösliner Ka

Lokalnadrichten.

Thorn, 8. September 1913.

— (Personalien bei der Justid.) Det Gerichtsassesserichten undel, der Gerichtsassesserichten under der Gerichtsassesserichten und Amtsrichter in Vasenalie der Gerichtsassesserichten und Amtsrichter in Pasenalie der Gerichtsassesserichten der Landgerichten Thorn, 8. September 1913.

strieller) hat seine Hauptversammlung auf den 6.

Jern Beginßungsabend.

Iver Borstand des Gustan Adolfs

dei gnereins) hielt am Freitag unter Bors

lit des Hern Pjarrer Jacobi eine Sitzung ab.

Der Schahmeister, Herr Fabrisbesitzer O. Thomas,

legte sur das Bereinsjahr 1. April 1812-13 Kechsung in der Bereinsjahr 1. April 1812-13 Kechsund insgesamt 1572 Mark eingegangen. Herr Stadts

tat Kittweger hatte die Rechnung geprüft und

1200 Mark. Es erhielten der westpreußische Gustans

Abolfsbauptverein 800 Mark, die Gemeinde Thorns

a. d. Glan (Kärnten) zur Schuldentilgung 50 Mark,

Schuldentilgung 50 Mark, Gurske zur Erweiterung

des Rott Ottlotschin dum Küsterhause 50 Mark, Podgord dur Schuldentitzung 50 Mark, Gurske dur Erweiterung des Rathauses Neubruch 50 Mark, Gortgau dum Pjarrhausdau 50 Mark, Gramtschen dum Umbau des Piarrhauses 50 Mark, Gramtschen dum Umbau des Piarrhauses 50 Mark, Die Zinsen der Rösnerstitzung sollen dum 7. Dezember d. Js. mit 50 Mark an Rudak dur Schuldentilgung gegeben werden. Unstelle des verstorbenen Herrn Projessor Berford wurde Verr Oberschaedlierektor Dr. Maydorn und anstelle der ausscheidenden Frau Kommerzienzar anstelle der ausscheidenden Frau Kommerzienrar Schwart Schwark Fräulein Anna Schmidt in den Borstand bezw. in das Hilfskomitee gewählt.

Sonnabend Abend im "Tivoli" seine Sedan feier in Rahmen einer größeren Beranstaung und bei einem Besuch, der den geräumigen Saal zu klein erschen ließ. Ein Konzert, das die Kapelle der 15er unter Leitung des Sexus Obermusikmeisters Krelle in ichein Besuch, der den geräumigen Saal zu klein erscheinen ließ. Ein Konzert, das die Kapelle der toer betannt schiung des Herr Obermusikmeisters Kresse in ein. Dem Prolog, gesprochen von Herrn Josser Innehmer a. D. Lüders, solgte die Festrede, die der Korster, her Korster, Herr Staatsanwalt Wellmann, der Toister, Herr Staatsanwalt Wellmann, der Toister, Herr Staatsanwalt Wellmann, der Toisten, Herr Staatsanwalt Wellmann, der Toisten der Militärbehörde, gedachte der Kedner alle kelte dieses Jahres ständen, und wies auf die Kelhein der erimerungsreichen ardhen Bundessürsten in der Deutschende Feier der deutschen Bundessürsten in der Deutschen aller Deutschen Kudwig II., zur Erzschen zu der des kelten aller Deutschen, Ludwig II., zur Erzschen zu der deutschen keiner aller Deutschen keiner and derrichten ließ. Daß Deutschland vor hundert menschaft eine Bestreiung erseht habe, sei dem Jusampsocher die Uneinigkeit den Kamps mit Napoleon netzwähren sie Uneinigkeit den Kamps mit Napoleon netzwähren waren sichon damals sest davon überzeugt, schieden deit Uneinigkeit den Kamps mit Napoleon netzwähren waren sichon damals sest davon überzeugt, schieden schieden doch noch eine große Jusunst der erfüllt ei. Und dieses Sehnen habe der Sedantag die sir Mit Dantbarkeit gehächten wir deshalb derer Man aus den Sied sieken. Mit Dantbarkeit slieke erfüllt. Und diese Seinen gabe deshalb derer, die für dieses Ziel gearbeitet und gekämpst oder ihr Bint für den Sieg ließen. Mit Dankbarkeit blick man auch auf alle die, welche als Ariegsteilnehmer beute hier weilen, und von denen manche das eiserne kreus ichmidt. Ihnen allen, die unsere Einigkeit erstelle, wollen wir würdig nachstreben in auten wie gelöbnis sür Kaiser und Reich und einem Treues Hurra auf den obersten Ariegsherrn. Anschließend auf man die Nationalhymne. Die reichhaltige Brostammiolge bestand außer Konzert aus einem Gelangsten grammjolge bestand außer Konzert aus einem Gesang-lolo Die Gestand außer Konzert aus einem Gesang-unterheamtenerit, das ebenfalls allgemein gestel.
unterheamten Posts und Telegraphenscheiner Feit nahm erst in später Stunde sein Ende.
unterheamten verein "Stephania") hielt besuchte Monatsversammlung in Berbindung mit gedachte den seier ab. Der 1. Borstzer, Herr Müller, Worten nach Begrishung zunächt mit herzlichen der versiorbenen Bereinsmitglieber, der die Dahr und Bettinger. Die Bersammlung ehrte Nach Erledigung innerer Angelegenheiten begann die der allegen hie Hesten von den Sissen. Sedans die er ahlreichen patriotischen Fest und Gedenktige wurde das Lied "Deutschland, Deutschland über liede murde das Lied "Deutschland, Deutschland über liedern und musstälischen Borträgen blieb man längere Stunden in gemütlicher Stimmung beisammen, lied er Berein der Bächer, Pfessers brachte das Kaiserhoch aus. Herr Hinz hielt die Felt-gebe in welcher er auf die Bedeutung des Sedantages den ermahrte Arbeiterschaft hinwies und die Anweien-gen ermahrte Arbeiterschaft hinwies und die Anweien-gen ermahrte Arbeiterschaft was die ermahrte But dan delle ermahrte But dan delle ermahrte But dan delle ermahrte betreiterschaft die ermahrte But dan delle ermahrte betreiterschaft des ermahrtes delle ermahrte betreiterschaft der ermahrte bei der erm Sermante, stets in nationalem Sinne zu handeln.
Serm Oskar Thomas war den Angestellten der der Durch eine Zeststet worden; der Dank dafür Bourch eine Depesche Herrn Thomas übermittelt.

Botträgen Varlagung Kreisschieken und Tanz Botträgen, Berlojung, Preisschießen und Tang thereins "Bistula" und des Geminarklub "1909" 3. 0. — Am 21. wie auch am 28. Geptember en ehenien" en ebenjalls Bezirksspiele, und zwar der 1. Mann-

sten verstalls Bezirfsspiele, und zwar der 1. wanns September die Prüfung der Bewerber zur Erlan-ig des vom Ausschuß für olympische Spiele ge-teten Abzeichens sestgesett ist. Oben 80. Geburtstag) konnte am Sonn-lobstraße, in noch ziemlicher Rüstigkeit seiern.

and Rentinger Auftgett sein Birgsund Reisentland belegene, auf den Namen des Gänger in Birglau als Miteigentümer fraft chest Gütergeneinkaft eingetragene Grundfück, bes

bis 8. Oktober in Danzig sestgescht. Zu erwarten siehend in Wohnhaus mit Stall, Scheune und Hoss auf dem diesseitigen User ihre Kalernements in Danziger Nausmannschaft albt den Abgeordneten im Actushof einen Begriftungsabend.

3 weignereins dies Gustand des Gustand unter Borsits des Gustand unter Gustand unter Borsits des Gustand unter Gustand unte neigert. Das Hodfigedot, 660 Watt dar und Ader-nahme von Hypotheten in Höhe von 4732,98 Mark, sowie der Renten und sonstigen Lasten gab ab der Arbeiter Sduard Feldt in Breitenthal, dem der Höchst-bieter im ersten Termin, Gutsbestiger Windmüller-Breitenthal, sein Recht abgetreten hatte.

— (Verhäftet) wurde der Kellner Alogs Zielinsti aus Thorn, der in Graudenz und Culmsee in Stellung gewesen und von dort verschwunden ist,

ohne abzurechnen. (Der Polizeibericht) verzeichnet heute

drei Arrestanten.

drei Arreitanten.

— (Gefunden) wurden ein Damenschirm und ein Dienstduch (von M. Koslikowski).

— (Zugelaufen) ist eine Henne.

— (Bonder Weichtel.) Der Wasserstand der Weichselbei Thorn betrug heute + 2.95 Meter, er ist seit vorgestern um 42 Zentimeter gefallen. Bei Chwalowice ist der Strom von 3,24 Meter auf 3,48 Meter geftiegen.

Brieftasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse bes Fragostellers beutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)

A. N. Da der Mieter die Miete bis zum 1. Ofto-ber entrichtet hat, behält er auch über die Wohnung das Versügungsrecht, auch wenn er bereits am 1. Juli ausgezogen ist. Ohne seine Zustimmung dürsen also Renovierungsarbeiten in der Wohnung, obwohl sie völlig seer steht, nicht vorgenommen werden — es sei denn, daß der Mietvertrag Bestimmungen enthält die dem Hausbesitzer das Recht, solche Arbeiten jeder-zeit aussühren zu sassen, zuerkennen.

Eingesandt. (Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die

prefigesehliche Berantwortung). Zum Projekt der zweiten Weichselbrücke bei Thorn. Am Schluß seiner Aussührungen zu dem Projekt einer zweiten Weichselbrücke bei Thorn hat der Bertreter des Magistrats in der letzten Stadtverordneten-versammlung erklärt, daß die Linienführung nach der Gerberstraße auf der Artushof-Konserenz von den Vertretern des Eisenbahnministeriums abgelehnt wor-Bertretern des Eisenbahnminisseriums abgelehnt worden sei infolge Einspruchs der Strombauverwaltung, die Störungen beim Eisabgange bei der Lage der neuen Brüde in dieser Linie besürchtet, und das ist auch ganz gut; denn eine Liniensührung nach der Gerberstraße würde der Neustadt ohnehin wenig nitzen, da sie den Bertehr gleich nach der Altstadt hinüberleitet. Er hat weiter davor gewarnt, Wünsch dahin zu äußern, daß die neue Rrüde mit der alten Brüde einsach verbunden werden möchte; es könnte leicht dieses Projekt, das sür die Staatsregierung das einsachste und billigste sei, zur Aussührung kommen, und das läge nicht im Interesse der Karum nicht? frage ich. Warum soll nicht ein Projekt zur Aussührung kommen, das an den bestehenden Vershältnissen nicht rüttelt, unter denen die ganze Stadt in den letzen 40 Jahren ihre Entwicklung genommen hat, und dies durchaus nicht zum Nachteil der Gesantheit? In meinem ersten "Eingesandt" habe ich schon darauf hingewiesen, daß es ein Unding wäre, in die Enge der Seglerstraße, die mit ihren schmalen Seitengächen erst am heißesten Bertehrspunkt der Stadt, am alten Markt, eine Verteilung des Verfehrs gesstattet, noch den gewaltigen Bertehr non ienseits hineinzustreiden. Es bleibt den Reustührern doch noch der Verfehr vom Stadtbahnhof, wird gesagt. Das ist durchaus nicht der Fall, wie das auch ichon aus den vorsichtigen Erstärungen des Magistratsvertreters hierüber hervorgeht. Wer die Verhältnisse am Stadtbahnhof auch nur einigermaßen kennt, wird das soch den sei infolge Einspruchs der Strombauverwaltung bahnhof auch nur einigermaßen kennt, wird das sosort begreisen. Das neue Gleis der Eisenbahnbrücke wird einen erheblichen Teil des bestehenden Bahnsteiges wegschneiden. Zu dem zweiten Gleis milte eine Untersihrung gebaut werden, da ein überschreiten des ersten Gleises aus naheliegenden Gründen nicht zu-lässig ist. An dem zweiten Gleis müßte ein neuer Bahnsteig erstehen, der der Verkehrsziffer entsprechend eine Breite von mindestens 5 Metern und eine Länge Tedanjeler, Herner Angelegenheiten begann die der Hoher haben milde eine Breite von mindeftens 5 Metern und eine Länge der Absteiden patriotischen Herner Keiter und Gedeutsche daßleichen patriotischen Herner haben milde. Aun nüßte von mindeftens 100 Metern haben milde. Aun nüßte von mindeftens 100 Metern haben milde außleichen Der Kächer seiner Ehre.

Der Kächer seiner den Verkehr der Briide, sondern, was auch schwer wiegt noch den Verkehr vom Stadtbahnhof verlieren. Wie der lette Sandelskammerbericht besagt, sind im ver-flossenen Jahre 367 767 Personen vom Stadtbahnhof abgefahren. Sicherlich sind mindestens ebensoviel Per sonen dort angekommen, das wären zusammen zirka 750 000 Personen. Würde das Liebeswerben der Altfadt um die Errichtung der Brüde im Zuge der Seglerstraße Ersolg haben, so würde das, angesichts dieser Verkehrszisser, eine ganz unerhörte Schädigung der Wilhelmstadt und Neustadt bedeuten. Da müßte ja alles Bertrauen zu unserer Stadtverwaltung, das Wohl aller Bürger ohne Unterschied am Herzen liegen muß, verloren gehen, wenn sie solche Bestredungen, zwei ohnehin krankende Stadtteile völlig sahmzulegen, unterstützen wollte. Daß die Militärs verwaltung ein Interesse an einer möglichst entschung einen Brüde von der alten hat, kann nicht himmen bis den Eringessell aber von tann nicht stimmen, für den Kriegsfall aber gang und garnicht; denn wenn die Belagerungsarmee sich an die Festung schon soweit herangearbeitet hat, daß sie eine der Brüden unter Feuer nehmen kann, dann ist sicherlich im nächsten Augenblick auch die andere kaputjeschossen. 200 bis 300 Meter machen bei der heutigen Tragweite der Geschütze nichts aus, nötigenfalls würde die zweite Brüde von den Geschützen auf der entgegengeletzten Seite beschossen werden. Für den Friedensfall aber wird der Militärverwaltung der

Für werdende Mütter und Kinder in der Ent-

vicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung. — Die Helenenquelle ist

it nicht pir heute und morgen gedacht, sondern für Ive und mehr Jahre. Sind in der Wilhelmstadt die Beschängungen für die Ausnahme eines steigenden Verkehrsssessen schaften sieht vorsanden, in ihren zahlreichen, breit angeslegten Straßen, so sind sie in der Seglerstraße schon sir die heutigen Verhältnisse ganz unzureichend. Allein um die Einführung der Brücke in die Seglerstraße zu ermöglichen, müßten bedeutende Summen sür Ansrampungen, Beseitigen der alten Stadtmauer, Tieserssegen der Userstraße um aufgewendet werden, die selbstwerständlich die Stadt tragen müßte, zu denen dass ungezählte Hunderttausende hinzusommen würden sie selbstwerständlich die Stadt tragen müßte, zu denen dass ungezählte Hunderttausende hinzusommen würden sier Straßendurchbrüche und Erweiterungen. Denn man hösst doch auf eine Weiterentwicklung der Stadt, die auch diezenigen wünschen, die durch das Altstadtz Projekt so empfindlich geschädigt werden sollen. Es ist doch ganz klar, daß das Herausnehmen des Verkehrs aus der Wilhelmstadt und Neusladt die Grundskick dasselbst in ihrem Werte ganz bebeutend heruntersdrüchen würde mirde Als Aquivalent, heißt es, mürde man der Neuslädter auch nicht einmal im Traume einfallen. Den Altsstädtern die Wochenmärkte nehmen, bedeutet für dies nämlich sasselbe, wie wenn man den Neuslädtern die Brücke nehmen wollte. Man rüttle also, wie geskaat an den bestebenden Verhältnissen nicht, man lasse die Bride nehmen wollte. Man rüttle also, wie ge-jagt, an den bestehenden Verhältnissen nicht, man lasse den Alfstädtern ihre Wochenmärkte und den Neustadt-Wilhelmstädtern ihre Bride. Jedem das Seine! Man erdaue die neue Bride, wie schon strifter vorgeschlagen, im Juge der Friedrichstraße, wo sie zur alten etwa die gleiche Lage erhalten dürste, wie die beiden Brücken bei Dirschau zu einander. Diesem Projekt dürsten daher wohl auch wasserbautechnische Bedenken schwerlich im Wege stehen!

Reneste Rachrichten. Weihe eines Bismardbentmals.

In sterburg, 8. September. Am Sonntag Nachmittag fand die seierliche Einweihung des in Georgenburg-Kehlen bei Insterburg errichteten Bismaraturmes statt. Jahlreiche Bereine wohnten der Feier bei. Regierungspräsident Dr. Gramich brachte bas Kaiserhoch aus. Landrat Overweg hielt Die Festrede. Abends fand ein Fenerwert statt.

Automobilunfall.

Gumbinnen, 8. September. Gin Gum= binner Antomobil, das am Sonnabend Mittag bei Alepaten im Kreise Ragnit ein anderes Antomobil überholen wollte, rannte gegen einen Baum. Bon ben 6 Infassen murben eine Dame und ein Serr ichwer, ber Guhrer leicht verlett.

Grubenungliid. Borfigwert (Dberichl.), Geptbr. Bier Bergarbeiter, die seit Mittwoch auf der "Sedwig Bunich-Grube" arbeiteten, werden vermißt. Bon einer Rettungsfolonne murden fie auf einer alten Strede erstidt aufgefunden.

Berbrannt. Berlin, 8. September. Lette Racht ift bie 68jährige Schneiberin Saberland in der Liihow=

ftrafe bei einem Wohnungsbrand vollständig

perbrannt. Der zweite Flug Berlin-Paris. Banne i. B., 8. September. Der Flieger Reichelt mit seinem Reffen Sahnel ift heute morgen 7 Uhr jum Weiterflug nach Paris auf-

Bum Unfall beim Rölner Radrennen. Röln, 8. September. Bon ben bei bem Rölner Radrennen Berunglückten find ber Schrittmacher Guignard Lawion und der Renn= fahrer Scheuermann gestorben. Auch bas Befin= den des Schrittmachers Meinhold ist ernit.

Hoffnung hegen, daß alle am Leben bleiben, auch Die Baderichen Cheleute, Die man nicht mehr retten zu tonnen, fürchtete. Magner zeigt noch immer feine Rene. Er fann fich in ber Belle bes Aranfenhauses frei bewegen, doch legte man ihm cinen Berband an, sodaß es ihm unmöglich ist, Rönigsberg, 8. September. (Getreibemarkt.) Zujung irgendwelche Flucht= oder Selbstmordversuche zu 46 inländische, 217 russ. Waggons, ext. 8 Waggon Riese und unternehmen.

Gisenbahnunfälle im Frantreich.

Baris, 8. September. Den Militärzügen, die Truppen ju den Manovern nach Gildfrantreich transportierten, find mehrere ichwere Un= gliidsfälle jugeftogen. Um Connabend Abend entaleifte infolge eines Beichenbruches auf bem Bahnhof Bedarieug ein Bug, in dem fich das 96. Linieninfanterie-Regiment befand, wobei ein Korporal getotet und einem Militaragt beide Beine gerichmettert murben. Bermundet wurden außerdem 6 Referviften. Gifenbahnunfall.

Belfaft, 8. September. Auf ber Strede Londonderry-Strabane entgleiste ein Bug; eine ichnelle Abtransport der Truppen ermunicht fein, die Berfon murde getotet, 12 verlett.

Streikbewegung in Riga. Riga, 8. September. Die allgemeine Elets trizitätsgesellschaft lohnte 2000 Arbeiter ab und ichloß die Fabrik. Die Grammophonsabrik mit 400 Arbeitern ift weiter tätig.

Gin ameritanisch-meritanischer Zwischenfall.

El Pajo, 7. September. Leutnant Acofta von den megikanischen Bundeskruppen wurde lette Racht bei Juarez von zwei amerikanischen Boll- und Ginmanderungsinspettoren getotet, nachdem er die Briide über den Grengfluß übers idritten und auf die Benmten geschoffen hatte. Taufend Megitaner versuchten, über bie Briide zu gelangen, um Acostas Tod zu rächen, wurden aber durch ameritanische Kavallerie an ihrem Borhaben gehindert. Es tam ju feinen weiteren

Amtliche Motierungen der Danziger Produktens

vom 8. September 1913. Für Getreide, Hilfenfrüchte und Delsaaten werden außer dem notierten Breise 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktorel-Provision usancemäßig vom Käuser an den Verkäuser vergütet. Wetter: schön. We i zen niede

Wetter: schön.

Beigen nieder, per Tonne von 1000 Kgr.
hochbunt und weiß 729—745 Gr. 181—191 Mf. bez.
hochbunt und weiß 729—745 Gr. 181—191 Mf. bez.
hoch 756 Gr. 154—190 Mf. bez.
rot 676—756 Gr. 154—190 Mf. bez.
Regulierungs-Breis 196 Mf.
per September—Ottober 195 Mf. bez.
per Oftober—November 196 Mf. bez.
per November—Dezember 197 Mf. bez.
per November—Januar 1981/2 Br., 198 Gd.
Noggen ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 650—726 Gr. 156—160 Mf. bez.
Megulierungspreis 161 Mf.
per September—Ottober 1601/2 Mf. bez.
per November—Dezember 181 Mf. bez.
per November—Januar 1621/2 Mf. bez.
per Dezember—Januar 1621/2 Mf. bez.
ger ste und., per Tonne von 1000 Kgr.
inländ. groß 656—712 Gr. 130—184 Mf. bez.
fransito ohne Gewicht 120 Mf. bez.
hoch 125—169 Mf. bez.

nenthind opie Gethalt 120 Mt. bez.

In fer und., ver Louise von 1000 Stgr.
infind. 135—169 Mt. bez.

No h zu der. Tendenz: ruhig.
Rendement 88%, fr. Neufahrw. 9,55 Mt. bez. inti. S.
Rieie per 100 Kgr. Weigahrw. 9,55 Mt. bez.
Noggen- 9,00—9,60 Mt. bez.

Der Boritand der Produtten-Borfe.

Berliner Borfenbericht.

Fonds:	8. Sept.	6. Sept
Attanvaldilda Banfuotan	0170	0470
Ruffische Banknoten per Raffe	84,70	84,70
Deutsche Reichsanleihe 31/2 0/0.	215,75	215,60
Doubleha Waldwantalha 201	83,70	83,70
Prengische Ronsols 31/2 0/0	74,20	74,-
Brengifice Ronfols 3 %	83,70	83,70
Thomas Globlantatha 40/	74,20	74,-
Thorner Stabtanleihe 81/20/2	93,10	92,10
Thorner Stadtanlelhe 31/2 0/4	7	00,10
Bofener Bfandbriefe 31/20/0	99,—	99,10
Reue Weftpreugifche Blanbbriefe 4 %	84,80	84,50
Beftpreußische Alandbriefe 31/20/0	91,60	91,70
Weitpreußiche Blandbriefe 3%.	82,75	82,60
Ruffiche Staatsrente 40/0	73,75	73,50
Ruffiche Staatsrente 4% von 1902 .	- 01 10	04.00
Ruffige Staatsrente 41/2 1/0 von 1905	91,10	91,20
Boinische Psandbriese 41/20/0	99,90	99,90
Sambura Muserica Relationet Millian	110,05	89,40
hamburg-Umerita Batelfahrt-Altlien .	143,25	143,80
Morddeuiliche Bloyd-Alttien	123,—	123,—
Deutsche Bant-Altien	248,—	248,—
Distont-Rommandit-Aintelle	184,25	184,60
Office für Gandal und Clamarka Mist	115,-	115,-
Oftbant für Sandel und Gewerbe-Aft.	118,10	118,—
Allgem. Elettrigitätsgesellichaft - Altlien	240,10	240,—
Aumey Friede-Alflien	169,75	168,60
Bochumer Gufflahl-Alllien	221,—	220,10
Buremburger Bergwerks-Altlien	146,30	146,10
Befell, für elettr. Unternehmen-Alttien	152,50	152,-
Harpener Bergwerks-Altlien Baurahilite-Altlien- Phönig Bergwerks-Altlien	191,40	191,-
Manie Paramarea Melian	170,40	170,75
Mainte blention	259,90	258,30
Mheinstahl-Alttien	160,50	160,-
Beigen lofo in Newyort	971/2	97 1/2
Ollaban	199,—	199,75
Detober	199,25	199,75
Dezember	200,50	201,-
	162,75	162,75
" Ottober	164,75	165,25
" Dezember	165,50	166,50
Bantbistont 6%, Lombarbainsfuß 7%, B	rivaldisto	nt 51/4 %

schiedlich der Berlauf der Börse ein relativ reges Geschäft, sodig Kloyd um über 1 v. H., Hansa um $2\frac{1}{2}$ v. H., Patete sahrt um $\frac{1}{2}$ v. H. anziehen konnten. Das wirkte auch auf die Gesamttendenz der Börse als Sitmulans, sodaß sie sich mehr und mehr be sestigte. Das Geschäft blieb allerdings im allgemeinen till

aligemeinen fill.
Dan zig, 8. September. (Geireibemarkt.) Zusufahrwasser an Begetor 1742 inländische, 638 russische Waggons. Reusahrwasser

Baggon Ruchen.

"Die Rennzeichen, der infolge von Ueberarbeitung eingetretenen Reurasthenie machten fich damals in erschredender Beise an mir bemerkbar, weshalb ich mich auf Anraten eines Geheilten einer Trintfur unterzog. und fiehe da,

der Erfolg war großartig. Seitbem fühle ich mich - wie man zu fagen pflegt - wieder frijch wie ein Tifch im Baffer, was ich lediglich bem herrlichen Lamfcheiber Stahlbrunnen zu verbanten - "Im Namen meiner Frau und meiner gangen Familie fpreche ich bem Lamicheiber Stabibrunnen meinen herzlichsten Dant aus, benn meine Frau ift jest

wieder so gesund wie früher. Ausführliche Mitteilungen über Anwendungsgebiet Rurerfolge, Bezug des Brunnens koftenlos durch : Cam-icheider Stahlbrunnen, Boppard a. Rh. SW. 283.

Gutergemeinschaft eingetragene Grundstüd, bealtbewährt bei Nieren- u. Blasenleiden, Harnsäure die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus gläcklichen Zusammensetzung u. Eiweiss. Nach den neuesten ! ihres günstigen Natron- u. Kalk-Forschungen ist sie auch dem Zuckerkranken wegen gehalts in erster Linie zu empfehlen.

einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen. 1912: 14327 Badegäste u. 2245831 Flaschenversand. — Zuhabenin alien Apoth. u. Drogerien.

Enilie Sobiechowska.

entschlief in Boit nach langerem, schwerem Leiben, verfeben mit ben heiligen Sterbefakramenten, am Sonntag ben 7. b. Dits., um 12

Diefes zeigen tiefbetrübt an Thorn ben 8. September 1913

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerandacht findet Mittwoch ben 10. d. Mts., vormittags 9 11hr, in der St. Jatobsfirche ftatt, die Beerdigung nachmittags 4 Uhr pom Trauerhouse, Gerechteitr, 7, ous.

Heute Morgen 81/2 Uhr nahm er liebe Gott unsere liebe Mutter

nach ihrem 13 jährigen Beiben im Allter von 66 Jahren zu sich. Rudat den 8. Geptember 1913. Die trauernden

Sinterbliebenen: Max Winkler, Friedrich Winkler, Wilhelmine Schlesiger, geb. Winkler, Helene Gerhardt, geb. Winkler,

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 31./2 Uhr vom ftädtischen Krankenhause aus statt.

Gestern früh 44, Uhr entschief löglich am Herzschlage mein lieber Kann, unser Bater und Großvater

Ferdinand Schiemann im Alter von 60 Jahren.

Dieses zeigt, um stilles Beileid ittend, im Namen der hinterbliebenen an Abbau Leibitich

ben 8. Geptember 1913 Eva Schiemann, geb. Blum.

Die Beerbigung findet am Mitt-woch den 10. d. Mts., nachm. 31₂ Uhr, vom Trauerhause aus

Bekanntmachung, die trigonometrifchen Martsteine.

Die feit einigen Jahren von der trigonometrifchen Abteilung der könig-lichen Landesaufnahme ausgeführte Brufung von trigenometrifchen Bunt. ten hat ergeben, daß die Martsteine aumteil gang verschwunden, gumteil aus dem Ader herausgenommen und am Wall oder im Graben niedergelegt, jumteil an Drt und Stelle liegend vergraben find. Die Besiger find fast ausnahmslos im unklaren über den 3med und Wert der trigonometrischen Marsteine. Sie beadern die Marksteinschungsächen in dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Nugnießung überlassen sei. Diese Annahme ist treig. Die Marksteinschung-fläche, d. i. die kreisförmige Boden flöche nan 2 am zum den Warkstein fläche von 2 qm um ben Marfftein, barf nicht vom Bfluge berührt werben.

Zuwiderhandlungen werden nach § 370 1 des R.-Str.-G.-B. mit Gelditrafe bis gu 150 Mf. oder mit Saft

Durch bas Umpflügen und Eggen er Markfteinichutflächen enisteben Die häufigen Berrudungen und Beichadigungen ber Martiteine; mit ber geringften Berfchiebung ift aber ber Buntt gerftort und tann nur unter Aufwendung von erheblichen Kosten von Technisern der Landesausnahme wiederhergestellt werden.

Die Berftorung von trigonometrisichen Buntten ber preugiichen Landesaufnahme ift nach § 304 R.-Str. B. B. ftrafbar und wird mit Befange nis bis gu 3 Jahren ober mit Gelb-ftrafe bis gu 1500 Mf. geahndet. Die Polizeibehörden find ange-

wiesen, die trigonometrischen Punkte regelmäßig zu überwachen und vor-gefundene Beackerungen der Schußflächen ober Beichädigungen ber Steine unnachsichtlich zu verfolgen. Marienwerber, 30. Dezember 1910.

Königliche Regierung, Abteilung für birefte Steuern, Domanen und Forften A.



3n der am 10. und 11. September 1918 flattfindenden Zieflung der 3. Rlaffe 229. Lotterie find

1 2 1 4 1 8 Loje à 120 60 30 15 Mark

Dombrowski, tonigl prenf. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Fernsprecher 57.

Deoucol Gebirgs - Wach-holder Extrakt. Altbewährt bei Husten-, Lungen- und Magenleiden Reinigt vortrefflich das Albewand Magenleiden Reinigt vortrennen Magenleiden Reinigt vortrennen Blut. Als Hustenmittel bei Kindern Blut. Als Hustenmittel bei Kindern Bracerie, Breite-75 Pf. Adolf Majer, Drogerie, Breite-

Befauntmadung.

Die Bestimmungen über Fahrpreis-ermäßigungen an Mitglieder der frei-willigen Sanitätsfolonnen, der Samaritervereine vom Roten Rreng und der Genoffenfcaften freiwilliger Rranfenpfleger im Rriege vom Roten Rreng aur Teilnahme an den Erinnerungs-feiern der Bölferichlacht bei Leipzig fönnen im Büro Rathaus, Zimmer 25,

eingesehen werden. Thorn den 4. September 1913. Der Magistrat.

Solzvertauf in der fonigl. Oberforfterei Thorn.

Sonnabend ben 20. Septbr. 1913, von vormittags 10 Uhr ab in der Gastwirtschaft von Rilde-

brandt in Neugrabia. Es gelangen jum Musgebote: a) Nutholz: Belani Karidau, Jag. 105, 109: 8 Sind Kief.-Bauholz III. und VI. Alasse. Belani Andak, Jag. 188, 226 = 1 Stange I. Kl., 266 St. Rleinbahnschwellen (1 m

Brennholz: Aus asen Bestäufen die noch vorhandenen Brennholzreste, im ganzen etwa 178 rm Kloben (vorzugsweise aus Aschenort), 600 rm Spatknuppel (aus Michenort und Rudat), 2000 rm Reiser I., 1100 Reiser If. (Stangenhaufen aus Sachsenbrud) 500 Reiser III. (vorzugsweise aus

Der Oberförfter.

Zwangsversteigerung.

Um Mittwoch ben10. Septbr.b.3., von 9 Uhr ab, werbe ich in Schönsee Westpr.:

1 Klavier (fast neu), 1 Herren und 1 Damenfahrrad, 200 Flaschen versch. Weine und Liqueure, verich. Liqueure in Fäffern,

2 Riften Mi=Mi=Lichte, 1 Täßchen Mostrich, 10 Büchsen Gemuse, Bouillontapfeln, Fliegenfänger, Waschpulver, Wagen= und Stiefelschmiere, 1 Faß zirka 80 Ltr. Rum, Seife, mehrere Mille Zigarren und Zigaretten und anderes mehr

öffentlich meiftbietenb verfteigern. Sammelplat bei Herrn Orzechowski, Nähe des Stadtbahnhofes. Die Auftion findet voraussichtlich be-

ftimmt ftatt. Thorn ben 8. September 1913. Boyke, Gerichtsvollzieher

Zwangs ver steigerung.

Um Dienstag den 9. September, vormittägs 10 Uhr, werde ich in Gollub, Schulstraße, sol-gende Gegenstände, als:

Hobelbant, elettr. Motor, 3 PH.,

Bandfäge, herrenfahrrad u. a. m.

öffentlich meiftbietend gegen fofortige Bargahlung verfteigern. Bersammlungsort im Sotel Buch.

Moser, Gerichtsvollzieher in Gollub

Oeffentliche 3mangsversteigerung.

Mm Mittwoch den 10. d. Mts. nachmittags 4 Uhr, werde ich in Thorn, Culmer Chanfie 48

8 unfertige stühle, **Spiegelspinde**

neiftbietend gegen Barzahlung versteigern Thorn den 8. September 1913. Fleischfresser, Gerichtsvollzieher fr. A

Privat-Mittagstisch gesucht. Angebote mit Angabe des Preises unter Z. F. 16 an die Geschäftsstelle der "Presse".

2 jg. Damen, welche die Gewerbeschule besuchen wollen, finden liebevolle

Penfion bei alleinstehender Frau. Bewerbungen weter G. Is. an die Geschäftsstelle ber "Brise" erbeien.

Als Rochfrau

1. des Harthun'ichen Refigutes in Neupaleschken am Montag, 15. Geptember,

uachm. 4 Uhr, im Zube'ichen Gasthause daselbst, 2. des Finger'ichen Grundstückes in Routh, Station Schlawkau, am Mittwoch, 15. September,

nachm. 3 Uhr, an Ort und Sielle. Guter Ader, Wiesen, Torf, gute Gebäude, reichliches Zubehör.

Deutsche Besiedelungsgenoffenschaft Berent.

Ronzess. Bildungsanstalt mit Kindergarten. Unmeldungen nehme bereits entgegen

ebendaselbst: Schreibmaschine- und Stenographie-Unterricht erteilt Wie. E. Zimmermann, geb. Ernesti, Coppernitusstraße 11, pt.

Befähen, Stridwolle, Baumwolle, Sandichuhen, Soden und Strümpfen

fommen von Dienstag ab zu jedem an-nehmbaren Breise gum Bertauf. Soul. Mafdinengarn, Rone 5 Bf. Zephyrwolle, farbig, gage 55 pf.

H. Salomon jr., Breitestr. 26.

Serren- und Jamen-Belze owie Garnituren werden neu angefertig: und alte umgearbeitet nach neuster Fasson R. Schütz, Riridiner Coppernitusftr. 24.

Senerversicherung.
Deutsche Attien-Gel., die in Thorn u. Umgegend bereits eingeführt ist, hat ihre Sanptagentur mit Intasso zu vergeben.

Rührige Herren, die auf diesem Gebiete mit Ersolg wirken u. für den weiteren Ausbau des Geschäfts beitragen können, belieben Unerdieten einzur. u. W. W. an die Geschäftsstelle der "Presse".

der auch wirklich zuverlässig ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros. Verlandischlich wenden Standes, wird zur Leitung einer Engros. Verlandstelle gesucht.
Aeine Berussaufg. Monatlich b. 400 Mark Einkommen. Kapital und Kenntnisse nicht ersorberlich. Augebote unter K.
F. 9625 bef. die Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Kölu.

Stellenangebote

Müchterner

gesucht für bauernbe Stellung bei Stärkefabrik Thorn

für 2 bis 3 mal wöchentlich einige Stunden Schreibarbeit gesucht. Abresse teilt mit bie Beichäftsftelle ber "Breffe".

für Formerei ftellt unter gunftigen Bedingungen ein

E. Drewitz, G. m. b. S

Züchtige bei gutem Lohn bezw. Afford für dauernde Arbeit (auch für den Winter)

E. Drewitz, 6. m. b. §

14 Billetteure und 14 Garderobenfrauen werden verlangt.

Meldungen Rathaus, 3immer Mr. 1, von 6-8 Uhr abends.

erhalten sosort dauernde Beschäftigung beim Neubau der Telefunten-Station am Leibitscher Tor. Meldungen beim Polier

Rosenau & Wichert, Baugeichätt.

2 starte Arbeitsburschen mpi, fich ben gehrten Bereich, zu allen werden fofort gelicht. Bo. fagt bie Ge-Festlicht Frau Jahrling, Baderfix. 37, 2. fcaftsstelle ber "Mresse"-

Aufteilungs= Ziegelej-Park sandwehr= Dienstag den 9. September:

Grosses Konzert

Aufang 4 Uhr. Gintritt 10 Pf.

Behrend. Gustav

Schmantwaffeln, Apfelfuden mit Schlagfahne, Bflaumentuchen.

Müller's vereinigte Lichtspiele

Nur noch heute und morgen das Sensationsprogramm. Ferdinand, der Durchgänger.

Entzüdende Komödie in 2 Aften, gespielt von Moritz Prince. Auf vielseitigen Wun ch: Die Weiße Skluviii. Hochienzationelles Drama. Außerdem noch 8 neue noch nie gezeigte Soujets.

Playarbeiter

L. Bock, Sägewert.

gelucht. Farberei u. Chem .- Bafderei Mellienitr, 108.

Arbeitsburschen

Baumaterialien= und Kohlen= handelsgesellschaft m. b. h.,

Arbeitsfrauen

Vittoriapart.

Evangel. Instmann W. Hentling. Coligan.

Gude: Kindergärtnerin, Köchinnen,
Gude: Kindergärtnerin, Köchinnen,
Gutde: Kindenmädden, Mädden
jür alles und Kindermädden. Emma
Baum, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Coppernifusstraße 25.
Gude: Wirtimen, ält. Köchinmädden mit gut. Zeugn, auch auf Güter.
Gude: Weibliches Personal je d er
Gude: Branche zum 15. 10. 13.

Laura Mroczkowski.
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Thorn, Coppernifusstraße 24.

Sg. Mädden, 21 Jahre alt, erfahren, munfcht Stellung auf gr. Gute, um fich weiter in ber Wirticaft zu vervollsommen. Gute Zeugnisse. Steinke. Thorn-Moder, Königstr. 14. Empfehle : Mädchen für alles mit guten Zeugniffen.
Gune : Giüßen, Köchin, Stuben- und Alleinmädchen bei hohem Lohn für Thorn und andere Städte. Mwe.

Tekla Pawlik, gewerbsmäßige Siellemermittlerin, Thorn, heilige-geistitraße 10.

geistitage 10.

Cude Seihohem Lohn Stügen, Röchin, Sinde Stubenmädel. u. Mädel, f. alles.

Empfehle Birtin, Stügen, Röchin und Mädelen für alles.

wanda Kremin,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Thorn, Bäderstraße 11. Ein orbentliches

Hausmädchen für kleine Wirtschaft per sosort gesucht Gerechtestrage 18, 1

Eine Arbeitsfrau fann sich melben bei C. Wandelt, Altstädt. Kirchhof

tücht. Mädchen für die Wirtschaft such 3um 15. Ottober Fran E. Westphal, Breitestr. 10.

Chrliche Aufwärterin für den Bormittag gesucht Mellienstraße 52, 1, 1. Saubere Aufwärterin

Gerechteftr. 18 20, 2, I. Aufwartemädden für den ganzen Tag Frau Gan och, Brudenftr. 22

Aufwärterin von fofort gefucht Talite. 42, 2, e.

Geld u. Hypotheten hppothef von

ersistellig, auf einer Landwirtschaft in der Rähe von Thorn sosort zu zedieren. Ungebote unter A. G. 2 an die Ge-

auf sichere Hypotheten, auch geteilt, zu vergeben. Angebote unter 4,000 B. K. an die Geschäftsstelle der "Breffe".

5000 Mart

fuche gur 2. Sielle auf ein Landgrundstüd von 130 Morgen hinter 6000 Mart mit 6 Prozent. Angebote unter J. P. an die Geschäftsstelle der "Presse". Suche dur 2. ficheren Stelle auf maffin

-8000 Mart von sofort ober 1. Oftober. Ung, unter A. W. an die Geschäftsit, d. "Breffe". G 3n kanfen gelucht 2

Einfach. gr. Cifch gefucht Baldftrage 15, pt.

In verkanfen Domäne Papau

bei Broglawfen verkauft Lochow's Pettuser

1. Absaat, Preis ab Station Wrohlawfen 1090 Kilogramm 196 Mark. Es werben auch kleinere Posten abge-eben. Proben bereitwilligft

Petkuser Saat-Roggen empfiehlft billigft J. Lüdtke.

Telephon 356. Bacheftraße 14. Dafelbft ift eine fleine Parterre-Wohnung

an ruhige Einwohner vom 1. 10. ab zu vermieten. Gefunde Speisezwiebeln liefert jedes Quantum zu billigstem Tages-

lartmann, För Bezirk Magdeburg.



Adler= Schreibmaschinen mehr wie 100 000 im Gebrauch.

10 Maschinen dieser Marke, Modell 1912 14, sollen aus besonderen Gründen unterm Preis ver-

tauft werben. Reflektanten werden um Abressenauf-gabe gebeten unter E. W. an die Gechäftsitelle der "Preffe

Belligen, Bohn- u. Gelchäftshäuser, Bädereien, Hotels, Galthöfe, gr. ober ft. Güter, Mühlen, Laudstellen, Bauland 2c., hier oder auswärls, vermittelt für Käuser völlig kostenlos die

Bentral-Verkaufsbörfe Deutsch:

lands, Samburg 24, Mühlendamm 70, Frankfurt a. M., Zeil 68. Man verlange Gratiszusendung des

1 Goldrahmipiegel mit Untersat und Marmorplatte, 4 Stühe mit hoher Lehne, nußt., 1 alter Sefretär mit 15 Hächern, fl. Spiegel, gr. u. fl. Tische, Küchentich u. Küchenspind, Kommoden zu verkausen Katharinenstraße 7, 4 Tr.

Gastoder mit Barmplatten gu vertaufen 21tftadt. Martt 16, 4.



Donnerstag den 11. d. mts., abends 8', Uhr,

Matter im Tivoli-Saal.
Bei statssindenem

Ronzert haben die Mitglieder treien Zutritt. Für die Angehörigen sind Eintrittstarten beim 1. Schriftführer zu haben.

Borstands-Situng



Donnerstag den 11. Ceptbr. 1913: Monatsversammlung 8.30 abends.

Bakenhofer-Bierhallen. Der yorftand.

Mittmoch, 10., abends 81/2 im fleinen 1 Satz Betten, 15 Federtissen, Kleider- und Wäscheschrant, Kommode Ses Weicherschrant, Kommode, Sofa, Küchenschrant, Spieltisch, Bettgestelle mit auch

Matrahen, pettgeftelle mit ange Stiefel, Weite 44. zu verkausen nur Euchmacherstraße, im Laden. Gehrock, Kleiderschrauk, Waschtisch billig zu verkausen Bäckerstr. 6. 2.

SX4 m., hochelegante Musterung (gralle geringer), umständehalber billig du ver

A. Bressiein, Tapeziergeschült. Schuhmacherstr. Schönes Grundstüd, 10 Morgen Gartenland mit Wiesen, gufe Bohn- u. Wirtschaftsgebäube, passenbergen Gärtnerei ober Rentnersitz, Breis 21 00 Mart, zu verkaufen. Aufarawski, Aborn-Moder, Lindenstr. 40 b.

oldfische 18.

Oute Legehühner au verlaufen. Bu erfragen ichaftsstelle ber "Breffe".

Wohnungsgesuche Renovierte 4-5:

Bad, Mädchenzimmer, Schuppell obet Bjerdestall wird per 1. 10. gesicht, abt Angebote unter A. F. 300 an Geschäftsftelle der "Presse" erbeien.

wom 1. 10. gesucht. Angebote unter A. E. 20 an die Geschäftsssss. der "Presse.

Wohnungsangebote. nieten Strobanditr. 16, pt., Gut m. Bt.=3. fof. 3. vm. Gerechteftr. 32. p.

Wohnung: 1. Etage, 3 Zimmer, Rabinett u. famtl. Zubehör, vom 1. Ottober b. 35. 34 ver-mieten. Robert Liebchen.

Mittelwohning, 4 Zimmer und Zubehör, per 1, 10. permieten

S. Baron, Schuhmacherftt. 20. 5 3immer, Balton und reichlicher Zubehör, fortzugshaber vom 1. 10. zu vermiefen Meujtädisscher Markt 28. 8.

Eine Stube und Kilche von fof. zu vermieten Strobanditt. 24. Al. Bohnung du vermieten marienlit, 2. Marienlit, 2. Stude, Stude, 10. **Bohnung**, ² Jumer, 1. 10 34 permiteten Balfon, pom 1. 7.

3 3immer und Kiiche, 10. hell, an asseinstehende Berson vom 1913 zu vermieten Gulinerste.

Bei der am 31. Augult 1918 im Biktoria – Hark fratter im Biktoria – Hark fratter fratter im Biktoria – Hark fratter fratter im Biktoria – Hark fratter im Biktoria – 107, 264, 164 459, 483. Inhaber derfelben mollen fratter immerhalb 14 Tagen bei Hern päteltens immerhalb 14 Tagen bei Hern melden. Incestallen 2008. melden. Ausstellungstommission.

A. R., Berlin, 3, b. Hildebrandt, Chorn, Jakobli. . जारान्..

15.1

10.

3:

Die Presse.

(3weites Blaff.)

Malle, die er als unproduktiven Nichts-Als-Konsumenten oder reinen Konsumenten zu bedeichnen pflegte. Jene, die Gesamtheit der Ge-werbetreibenden, die Industriellen, die Kauf-seutleute, die Landwirte und die Handwerker, hat er oft und eindringlich auf ihre Interessemeinschaft verwiesen und sie zu einträglichem Zuund gerade heute zeitgemäß, auf diese Bismardiche Politik der Solidarität unserer großen Produstivitände aufmerksam zu machen. Wer dieser Politik entgegenzuarbeiten sucht, mag sich bewußt werden, daß er sich damit jeden Anrechts begibt, gesunde Realpolitik im Sinne Bismards Volkes." du treiben.

Besonders nach 1890, nicht zuletzt wegen ber 9 Juli 1893 in Friedrichsruh 50 Gefretäre der Sandels= und Gewerbekammern huldigten. richtete er an sie eine Rede über den Zusammenlammengehören, daß beide sich schädigen, wenn sie sich trennen. . . . Landwirtschaft und Industrie gehören zusammen und dürfen sich nicht entgegenarbeiten in der Gesetzgebung." Die Rede schloß mit den Worten: "Deshalb möchte ich Ihren empfehlen: halten wir alle zusammen. Produzenten jeder Art, Industrielle, Handwerker, Landwirte, aber auch Kaufleute!"— 3wei Jahre später als ihn zum 80. Geburts= age am 17. April 1895 Vertreter der Inmungen legliidwiinschten, wiederholte Bismard in der Intwort auf deren Ansprachen dieselben Ge-

Danziger Brief.

Philantropen und kosmopolitisch angekränkelte Kameradschaft zu betätigen. Geelen lassen sich von dem Bewußtsein leiten, vaterländischen Gedenkseier am Sedantage getionenstädten heimisch zu werden droht, Stel- rote Strahlenkrone abzuheben begann. lung du nehmen. Wir Deutschen sind in der Betätigung unserer nationalen Empfindungen von den Festlichkeiten in Schlesien nach Lang-

sang Goethe bekennen: Was du ererbt von deinen Bätern hast, Erwird es, um es zu besitzen!

treises unter Leitung seines Bezirksvorsigers wurde.

sammenhalten und Zusammengehen auf dem auf die Gesetzebung zu erlangen, der ihnen ge-Boden der gemeinsamen Interessen ihrer Er- bührt, und den sie jetzt wegen ihrer Uneinigkeit Boden der gemeinsamen Interessen ihrer Er- bührt, und den sie jetzt wegen ihrer aneinigiert werbstätigkeit ermahnt. Es ist stets wohl getan und deshalb nicht haben, weil soviele Leute im Rarsomente das große Wort sühren, die an der

wachsenden sozialdemokratischen Gefahr, hat der bayerische Reichsrat und Vorsiger des Zen-Bismard die Notwendigkeit der Zusammenge= trasverbandes deutscher Industrieller Theodor hörigkeit der erwerbstätigen Kreise erörtert und Ritter von Haßler aus Augsburg empfangen den Beteiligten ans Herz gelegt. Als ihm am wurde, der gekommen war, dem Fürsten Bismark über die Fortschritte der Wiedervereini= gung von Landwirtschaft und Industrie zu ihrer früheren Interessensolidarität zu berichten. hang von Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Hierüber sprach sich Fürst Bismard sehr befrie-Biederholt betonte er hierin, daß er die Tren= digt aus. Er betonte dabei erneut den Gedannung dieser Erwerbszweige für irrig und irreführend halte. "Es ist ein Jrrtum", sagte er. die Sozialdemokratie und ihre bewusten und
menn man Handel, Gewerbe und Landwirtihnit schaft von einander trennen will. . . . Ich und ebenso die Auffassung, daß mehr Männer in des Ihnen diese Gedanken ans Herz legen. des praktischen Lebens, die am eigenen Leibe die dob . Daß Handel und Produktion unmittelbar zu= Folgen der Gesetzgebung verspüren, in den Reichstag gewählt werden müßten, als bisher

Kaisermanöver 1913.

Freiburg, Schles., 7. September. Bevor morgen der wilde Kriegstanz beginnt, einige Worte über die Manöverleitung, von der mährend der nächsten Tage so viel die Robe sein mird und über deren Wesen beim Publikum meist sehr falsche Borstellungen herrschen. Während der Kaiser als oberster Schiedsrichter seit Jahren gleichstam nur über den Wassern schwebt, ruht die ganze Anlage und Durchführung der großen Friedens

Baumeister und Hauptmann d. L. Kirsch= Langfuhr. Wohl an 1000 deutsche Krieger 7. September. waren der Einladung gefolgt, um mit den Spigen der hiefigen Militär- und Zivilbehör-Tageszeitungen macht sich eine alljährlich wie- den, mit den Offizieren des aktiven und Beutrende starke Stimmung bemerkbar, die laubtenstandes das Gelöbnis der Treue zu für die Abschaffung der Sedanfeier plaidiert. Kaiser und Reich zu erneuern und soldatische

innerungstages von 1870 in der Öffentlichkeit Augen führen wollte, bescherte er uns am seilezend für die Besiegten und störend für Abend des 1. Septembers eine für diese Jahres-Unsere Beziehungen mit Frankreich. Wenn zeit seltene, dabei aber besonders klare Nordhierbei zwischen Weltstadt und Provinz ein lichterscheinung, die von der Bucht und dem häufig bemerkbarer Unterschied zwischen inter- frischen Haff aus etwa von 7—71/4 Uhr abends nationalem und völkischem Empfinden auftritt, gut zu beobachten war. Während die Sonne so ist der Streit um die Berechtigung einer am westlichen Horizont in einer dichten, sehr niedrigen Wolfenschicht verschwand, trat dartabe geeignet, gegen den alles nivellierenden über zunächst ein leuchtend blauer Abendhim= inodernen" Zeitgeist, wie er in unseren Mil- mel hervor, auf dem sich allmählich eine blaß-

An demselben Tage kehrte der Kronprinz und Gestinnungen wahrhaftig nicht anmaßend; fuhr heim. Daß sein erstes Leibhusaren-Regi-wir er Rarliner Berichterstatter wit können im Gegenteil, wie erst die letzten ment — so bald, wie Berliner Berichterstatter Tage wieder gezeigt haben, in jener Beziehung zu melden wußten — einen neuen Regimentsnoch viel von Welschen und Slawen lernen! tommandeur erhalten wird, ist nach meinen an Mag sich der Kreis derer, die Sedan miterlebt Ort und Stelle eingezogenen Informationen ober mich der Kreis derer, die Sedan miterlebt Ort und Stelle eingezogenen Informationen ober init durchfochten haben, immer mehr lich= ausgeschlossen, und wird auch dadurch wider= ten die überwiegende Mehrheit unseres Volkes legt, daß einem ausdrücklich ausgesprochenen wird is überwiegende Mehrheit unseres Volkes legt, daß einem ausdrücklich ausgesprochenen wird sich hoffentlich weiterhin zu dem Lehrwort Wunsche unseres Kronprinzenpaares gemäß, unseres großen Dichterfürsten Johann Wolf= noch möglichst lange hier die schöne Umgebung von Danzig genießen zu dürfen, die kronpringliche Villa in Langfuhr vom 1. Oktober d. Is. ab auf ein weiteres Jahr gemietet bleibt. Fest= In Danzig begingen die Schulen die Sedan= zustehen scheint es aber, daß Königsberg als seier in der üblichen Weise; die öffentlichen zukünftiger Standort des Thronfolgers, wenn Gebönd der üblichen Weise; die öffentlichen dieser in ahsehbarer Zeit ein Grenadier=Regi= Gehäube und die Schiffe im Hafen trugen Flag- dieser in absehbarer Zeit ein Grenadier-Regischlichen und die Schiffe im Hafen trugen Flag- dieser in absehbarer Zeit ein Grenadier-Regischlichen genschmud. Zu einer imposanten Feier ver- ment übernehmen sollte, nicht mehr inbetracht einigten. Zu einer imposanten Feier ver- ment übernehmen sollte, nicht mehr inbetracht einigte sich aber am vergangenen Sonnabend fommt, weil die rauhe Luft dort für die Frau

Bismarckiche Gedanken und Mahnungen.

Tundgedanken Bismarckicher Politik sind es. das denen sich jüngst auf dem Leipziger Mittelstandstage Bertreter der Industrie, der Landsung der Frage einer mirtschaft und des Hehandstage bekannt haben. Fürst Bismarck sie einen Kartell der produktiven Deukschweige bekannt haben. Fürst Bismarck sie einen Unterschieden Unsschweige bekannt haben. Fürst Bismarck sie einen Unterschieden der Mahrespielen der Mahrespielen der Mahrespielen der Mahrespielen der Mahrespielen der Mahrespielen der Kapuger von inlämdischen Werten, in der Begelung des Abkransportes degleten ihn eine Alasse, der produktiven Bevölkerung und der Klasse, der produktiven Bevölkerung und der Klasse, der produktiven Bevölkerung und der Klasse eine Wahlen zum Ausdruck zu bringen sein Verlagen der Alasse eine Wahlen zum Ausdruck zu bringen sein den Wahlen zum Ausdruck zu bringen sein Von Gestellen der Klasse einer Mahrespielen Raisen der Von Schlasse einer Mahrespielen Raisen der Von Schlasse einer Mahrespielen Raisen der Von Schlasse einer Alasse einer Alasse einer Alasse einer Michtellung, einer Jusammenhang alle michten Such der Alasse der Arameen Spie der Chef des Generalstaes der Aussender und wielseiten Denen Sichten Von Malter sum Ausdruck einer Stah von Walderspielen und vielseiten Denen Spie der Chef des Generalstaes der Ausser Schlasse fehr umjangreichen und vielseiten an der Echer umjangreichen und vielseiten Ausderen Spie der Chef des Generalstaes der Ausderen Spie der Echer werden Spie der Chef des Generalstaes fehr umjangreichen und vielseitung and der Ausderen Spie der Ausderen Spie der Chef des Generalstaes fehr umjangreichen und vielseitung an der Ausderen Spie der Chef der Inche Spie der Chef der Inche Spie der Chef der Inche Spie der Che nicht ein, weshalb diese Sachlage nicht auch bei den Wahlen zum Ausdruck zu bringen sein sollte, weshald nicht die produktiven Stände zussammenhalten und dieses Zusammenhalten als Wahlparole proklamieren sollten. Es liegt durchaus im Interesse aller Produzenten, mögen sie Getreide, Webstoffe oder Metalle erzeugen. daß sie sider das ilder der Geregen. daß sie sider das ilder der Geregen. daß sie sider das ilder der Geregen. daß sie sider das ilder das ilder das ilder das ilder das große aller Produzenten, mögen sie Gesetzeide, Webstoffe oder Metalle erzeugen. daß sie sider das große were ihrer Uneinigkeit und den sieder das große Wort sich eine kachtigkeitung vorscheitung, eine Kraftwagenstenschen Lichtschen die sieden der Kraftwagenstenschen Lichtschen die sie sieden der Machtigken der Manöverselteitung besond der Manöverselteitung besond der Manöverselteitung der Man Bedürfnisse des praktischen Lebens unseres Bedürfnisse des praktischen Lebens unseres Bolkes."
Schließlich verdient noch hervorgehoben zu werden, daß im Oktober 1897 in Friedrichsruh der bayerische Reichsrat und Borsiger des Zentralverbandes deutscher Industrieller Theodot Ritter von Habler aus Augsdurg empfangen wurde, der gekommen war, dem Fürsten Bissunden Die Aufwerlichten Bissunden, dem Fürsten Bissunders der Bekleraus Augsdurg empfangen und verschieden bekannte Großinduskrielle. Mit der Manöverleitung, die in dem Städtigen Ansverschieften Manöverleitung, die in dem Städtigen Wanöverleitung, der Manöverleitung, der Manöverleitung,



General von Gündell.

der bisherige Leiter der Kriegsakademie, ist mit der gesetlichen Bension von seinem Amt gurud= getreten. Er wurde am 13. April 1853 zu Goslar

Inzwischen bilden die vom Kronprinzen nach Langfuhr eingeladenen 100 Berliner Schulkinder den Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Als der hohe Protektor neulich auf dem Kasernenhofe an seine kleinen Reu-Ramud (Oftpr.) dur Sirschjagd begeben, Zoglinge herantitt, wurde er sturmisch begrußt. wo das Jagdhaus jest nahezu vollendet ist. Ob In seiner leutseligen Beise unterhielt er sich Als wenn uns der himmel die Erinnerung beide seiner weiteren Fürsorge. Da lohnt es dinen aus, wo der Rüchenbetrieb der kaiser: das Begehen unseres großen Sieges= und Er= an den blutigen Schlachtentag allgemein vor sich schon, aus Lorhings "Czar und Zimmer= mann" zu zitieren:

"O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!"

Ausflüge in die herrlichen Wälder wechseln ab mit Strandwanderungen, Besichtigungen ber hiesigen Kinematographentheater mit Bewirtung in unserem erften Stadthotel, dem "Danziger Sof"; an eine Dampferfahrt nach Neufahrwasser und Brösen schließt sich heute eine überfahrt nach Hela . . . Ich will aber lieber hier abbrechen, um nicht die Thorner Schuljugend zu neidisch auf ihre Kameraben aus der Großstadt zu machen! Sie wird viel= leicht doch nicht mit den also bevorzugten tauschen wollen, wenn ich ihr versichere, daß die meisten einen wirklich recht abgehärmten Einbrud in gesundheitlicher Beziehung machten, wie dies ja durch den langen Aufenthalt in der Berliner Großstadtluft erklärlich ift.

Am Donnerstag Nachmittag besuchte unser Kronprinz noch einmal die Zoppoter Tennis= plate, spielte dort mit den Berren seiner Um= gebung und der als Tennisspielerin bekannten Tochter des Herrn Fabrikbesitzers Klawitter. Abends reiste er dann mit seinem persönlichen Adjutanten Grafen ju Solms-Wilbenfels im Automobil ins Manövergelände nach hinter= pommern. Am andern Tage traf die Frau im großen Saal des Schükenhauses der deutsche Aronprinzessin son der Berliner reich versammelten Publikum stürmisch begrüßt, dung des zeitigen Direktors der Berliner Rriegant ben Ganasuhr hinaus, während die Diener= Ariegsakademie Generals der Infanterie von Kriegerbund des Danziger Stadt- und Land- als nicht förderlich von den Arzten erachtet nach Langfuhr hinaus, während die Diener- Kriegsakademie Generals der Infanterie von lediffer dahre dahre dahrend der Lieblingshund der Cündell, eines Bruders des Danziger Kriegs

geboren und trat 1873 als Fahnenjunker in das Infanterieregiment Nr. 94 in Weimar ein. Nach Absolvierung der Ariegsakademie wurde er in den Großen Generalstab versetzt. Im Jahre 1900 nahm er als Chef des Generalstabes unter Generalleutnant von Lessel an der China-Exper dition teil. Im Jahre 1906 wurde er Oberquartiermeister im Großen Generalstabe und 1910 Divisionskommandenr in Hannover. Seit dem März dieses Jahres war Exzellenz von Gündell Direktor der Kriegsakademie und erhielt im Juni den Charafter als General der Infanteric.

Provinzialnachrichten.

i Culmjee, 8. September. (Berschiedenes.) Der Zweigverein des Evangelischen Bundes veranstaltete gestern im deutschen Bereinschause einen zahlreich bezüchten Familienabend. Pfarrer Modrow hielt einen Bortrag über: "Der moderne Mensch und das Gebet". Zeichenlehrer Stratmann sprach über "Altchristliche Kunst". — Das Arbeiter Lewandowskische Schepaar in Rielbasin seierte heute das Fest der goldenen Hochzeit. Es wurde ihm das kaiserliche Gnadengeschenk von 50 Mark zuteil. — Bei dem steigenden Berkehr haben sich die Diensträume des hiesigen Postgebäudes als zutein erwiesen und werden vergrößert. — Dem Arbeiter Kruszynski in Seehof wurde in der Nacht zum Sonnabend ein settes Schwein aus dem Stalle ges beiter Aruszynski in Seehof wurde in der Nacht zum Sonnabend ein fettes Schwein aus dem Stalle ges stohlen. — Der Kriegerverein für Culmsee und Umgegend unternahm gestern einen Übungsmarsch durch den Stadtpark am Basserwerk und über die henschelsschen Wiesen nach den städtischen Anlagen auf dem Miaskusch. Im Anschluß hieran sand im deutschen Bereishause ein Appell statt, den der Borstiger, Bürgermeister Hartwich, mit einem Hoch auf den obersten kriegsherrn erössnete. Im Austrage des Landesverbandes überreichte der Borsiger den Kamernden Kektor Brausche Gärtnereibestiker Saedecke und raden Rektor Prauschke, Gärtnereibesitzer Haedede und Töpfermeister Woyda das Abzeichen nehst Besitz-zeugnis für 25jährige Zugehörigkeit zu einem Kriegers verein. Kamerad Plaszek berichtete sodann noch über den Kreiskriegerverbandstag in Luben.

e **Schönsee**, 7. September. (Wegverbesserung.) Der Magistrat hat sich entschlossen, den Martenshoser Weg, dessen Zustand seit sanger Zeit zu Klagen Anlaß gibt, gründlich verbessern zu lassen, vorausgesett, daß dazu Beihilsen bewilligt werden. Der Weg soll vann

mit Ohlbäumen bepflanzt werden.
e Gollub, 7. September. (Die nochmasige Berpachtung der Gemeindejagd in Stenst) ist angeordnet weil ein erhobener Einspruch als begründet befunden

wurde.

* Hohentirch, 7. September. (Berschiedenes.) Der hiesige Bienenzuchtwerein hielt bei schönem Wetter eine Wanderversammlung bei dem Lehrer und Imter Wolter in Größbrudzaw ab. Nach Besichtigung des Standes, bei dem nicht wesentliche Ausstellungen zu machen waren, wurden Kappen u. a. m. angesertigt. — Der Prediger der Baptistengemeinde, Soltau, verlegt vom 1. Oktober ab seinen Wohnsitz in die Mitte seines großen Wirkungskreises, nach Goßlershausen. — Durch die anhaltenden Niederschläge haben die Kartosseln in hiesiger Gegend sehr gelitten, hauptsächlich Frühsorten saulen stark.

1x Schweh, 7. September. (Verschiedenes.) Gestern und heute tagte hier der 13. Verbandstag Gabelsbergerscher Stenographen und hielt heute in Wildte Hotel eine öffentliche Versammlung ab. Nach der Vegrüßung durch den Verbandsvorsitzer beantwortete

hohen Frau, ein sibirischer Windhund - im Auto nacheilte.

Im Anschluß an das Manöver des 17. Armeekorps wird sich unser Kronprinzenpaar nach unter diesen Umständen mit einem Besuche des mit den Lehrern und Schülern und versicherte Raisers und der Kaiserin in Danzig von Calichen Hofhaltung, wie in den Vorjahren, dem "Danziger Hof" für die Tage vom 17.—22. September übertragen wurde, zu rechnen ist?! — Bei der Abwesenheit der fronpringlichen Berrschaften von Langfuhr dürfte ein Besuch ber Leibhusarenbrigade unwahrscheinlich sein!

Bu ernster Tagung trat am 4. September ber Baltische Berein von Gas- und Wasserfach. mannern hierselbst gusammen. Der erste Begrüßungsabend im Franziskanerkloster vereinigte unter dem Vereinsvorsiger Herrn Direttor Sorge=Thorn etwa 220 Ingenieure und Technifer, die sich aber gemäß einer Aufforderung des gur Begrüßung erschienenen Bürgermeister Dr. Bail diesmal nicht mit bem Gasteer, sondern dem gaster (griech. = Bauch) zu beschäftigen hatten. Gelbstverftand: lich wurden die folgenden beiden Tage mit ernsten wissenschaftlichen Verhandlungen und Besichtigungen des Danziger Gas=, Wasser= und Elektrizitätswerkes ausgefüllt. Hierbei kam es auch zu einer fesselnden Aussprache über die Rentabilität der elektrischen überlandzentra-Ien, von denen der städtische Direktor Pelz-Danzig behauptete, ihr praftischer Nuken sei gleich Null, wenn sie sich mit ihrem Berbrauch nicht auf städtische und industrielle Abnehmer stützen könnten.

Große überraschung hat hier der plötliche Kronprinzessin auf dem Hauptbahnhof ein und Wechsel des Divisionskommandos hervorgefuhr in einer offenen Kutsche, von dem zahl= rufen, der mit der unerwarteten Berabschie-

fonen mit einer Erkrankung davonkamen.

* Bromberg, & September. (Highalliport.) Am Sonntag Nachmittag, ab 3 Uhr, fand auf dem Spielsplat am Forsthäuschen ein Wettkampf zwischen dem Verein "Eintracht" des evangelischen Lehrerseminars zu Thorn stamberg.

Lofalnadrichten.

Turnier endete mit 2 : 1 zugunsten Brombergs.

Cofalnachrichten.

3ur Erinnerung. 9. September. 1912 Einzug der Franzosen in Marrafelch. 1910 † Dr. von Busch, Bischof von Speyer. 1909 † Edward H. Harriman, der bekannte Eisenbahnkönig. 1907 † Diaz Ferreira, portugiesischer Minister. 1906 † Prinzessisch Freiera, portugiesischer Minister. 1906 † Prinzessisch Freierra, portugiesischer Minister. 1906 † Prinzessisch Freihand Heigel, bekannter Schriftseller. 1902 † van Alch van Bych, niederländischer Kolonialminister. 1891 † Jules Grevy, ehemaliger Präsident der französischen Kepublik. 1870 Flucht der Kaiserin Eugenie aus Frankreich. — Einnahme der Festung Laon. 1828 * Großberzog Friedrich I. von Baden. 1813 Siegreiches Gesecht St. Priest's mit Poniatowsky bei Soltau. — Neys Rüczug auf Wurzen-Düben. — Vertrag zu Teplik, herstellung Österreichs und Preußens auf ihren Vestüstung von 1805. 1753 * Vertrand de Labourdonnaue, der Eroberer von Madras. 1737 * Luigi Galvani, der Entdecker des Galvanismus. 1610 † Friedrich IV., Kursürst von der Kömer. Deutschen unter Armin über die Römer.

Thorn 8. September 1913. (Bom Manover des 17. Armeeforps.) Der Kronprinz wird während der Manöver in Pommern Gast des Reichstagsabgeordneten von Michaelis auf dessen Gute Quahow, serner des Generals Miglassin Schloß Bosberg sein; auch hofft man, daß er dem Bismaraschen Gute Barzin dei Polzin einen Besuch

bisherigen Kommandeur der 36. Division. Generalleutnant von Steuben, übertragen. Zu seinem Nachfolger wurde der Kommandeur der 1. Garde-Feldartillerie-Brigade v. Heineccius unter Beförderung jum Generalleutnant und unter übergang von der Artillerie zur Infan= terie ernannt. Man hat unwillfürlich die Frage aufgeworfen, warum dieses militärische Revirement nicht im Zusammenhange mit den bis zur Mitte des Monats befannt zu geben= ben Personalveränderungen nach Abschluß der zeitigen Manöver geregelt murde.

Aus den Manövern selbst laufen fortgeset trostlose Berichte von unseren braven Kriegern ein: "Es regnet und regnet!" (Zu singen nach ber Melodie: "Bon der Maas dis an die Memel . .") Das einzige Gute hierbei soll sein, wie ich hörte, daß die Manöverfritiken

diesem Afte vollzog sich die letzte einschneibende Ande-rung in der Verwaltung des Landes zu beiden Seiten der Weichsel, das lange Jahrhunderte hindurch nichts war als ein Spielball in den Händen der heidnischen Preußen und des deutschen Kitterordens, polnischen Könige und des Königreichs Polen. Bemerkenswert ift, daß der Kreis Marienwerder einst garnicht zu Westpreußen gehört hat, sondern zum ostpreußischen Oberlande. Die Bereinigung der Provinz Ost- und Westpreußen zur Provinz Preußen war 1824 erfolgt. Das Geseh zur Trennung war am 19. März 1877 gegeben worden.

Das Gesch zur Trennung war am 19. März 1877 gegeben worden.

— (Für die 9. westpreußische Provins zials Dbstsund dartenbauausstellung,) die vom 2. dis 5. Ottober im Schükenhause zu Grausdenz stattsindet, sind die Programme und Anmeldes sormulare an die Gärtnereien, landwirtschaftlichen Bereine, die Obstzüchter Westpreußens und die sonstigen Interessent dereits versandt worden. Die Stadt Graudenz hat, wie bereits berichtet, einen Zuschuf von 200 Mart bewilligt, auch der Kreis Grausdenz ist um einen Zuschuf gebeten worden. Scholo haben von den Herren des Ehrenausschusses, Landagsabgeordneter Baron von Schönaichen. Tromnau, Stadtrat Herzseld. Stadtrat Hald und der Geschäftss Stadtrat Herzield. Stadtrat Fald und der Geschäfts-

Stadtrat Herzield. Stadtrat Fald und der Gelchäftsleiter, Stadtrat Kyler, je einen Chrenpreis für vorzügliche Ausstellungsobjeke gestistet.

— (Ein Kurlus für Rindviehkontrollassistenten) beginnt, wie aus dem Anzeigenteil
ersichtlich, am Mittwoch den 1. Oktober in Braust.

— (Angestelltenversicherung.) Auf Beranlassung des Direktoriums der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte sollen in nächter Zeit Erbehungen angestellt merden um felkanstellen melche bei-

bungen angestellt werden, um festzustellen, welche beitragspflichtigen Arbeitgeber für ihre versicherungs rightligen Angestellten bisher die Anmeldung unterplichtigen Angestellten bisher die Anmeldung unteralsen bezw. die Ausstellung der Versicherungskarte nicht beantragt haben. Im Interesse der Arbeitgeber weisen wir darauf hin, daß nach § 340 des Versicherungsgesetzes für Angestellte dei Unterlassung der Anmeldung empfindliche Strasen verhängt werden können. Die Arbeitgeber können sich dieser Bestragung entziehen, wenn sie das Versäumte so bald mie möglich nachholen

in Shlof Bokberg sein; auch hofft man, daß er dem Bismaraschen wird. Das Wandvergelände im Schlof machdolen.
Rreise ist Flachland, das nur selten von lansten dischloften wird. Das Wandvergelände im Schlower Kreise ist Flachland, das nur selten von lansten die Arreise in Landing september war sür Hafer Schießelfetten unterbrochen wird.
— (Personalien.) Dem Spezialarzt Dr. Behrendt in Danzig sit der Charafter als Sanitätsrat verlieben.
— (Auszeich nung.) Dem Schulvorsteher und Schulfassenten Beitzer Indam Buch zu Schafter im Kreise Berent ist das allgemeine Ehrenzeichen verlieben worden.
— (Personalien bei der Eisendahn Buch zu Schafter Lehmann von Auendwarz nach Wongrowitz, Bahnhofsvorsteher Gedauer von Dirschau nach Graudenz, Keddermener von Graudenz nach Wongrowitz, Bahnhofsvorsteher Gedauer von Dirschau nach Graudenz, Keddermener von Graudenz nach Vorgenzuschenz, Keddermener von Graudenz nach Vorgenzuschenz von Freystat nach Graudenz, Keddermener von Graudenz nach Graudenz, Keddermener von Graudenz nach Vorgenzuschenz von Freystat nach Graudenz nac Geselle (Gehilfin) mindestens drei Jahre tätig geweien sind. Für die Zulasung zur Gesellenprüsung ist eine 2—Ziährige Lehrzeit Boraussehung. Bis zum 1. Oktober gelten jedoch mildere übergangsbestimmungen, die die Zulasung zur Meisterprüsung nicht von der Gesellenprüsung und der vorgeschriebenen Lehrzeit abhängig machen. Berlangt wird nur, daß die Prüstinge überhaupt 3—5 Jahre Tättgkeit als Gehilfin oder selbständig ausgeübt nachweisen, nebst einer zurückgesegten Lehrzeit, gleichviel, welcher Dauer. Für alle weiblichen Gewerbetreibenden dieser Brunche Für alle weiblichen Gewerbetreibenden dieser Branche in leitender Stellung, die auch für die Folge die Aus-bildung von Lehrlingen betreiben wollen, obige

olldung von Lehrlingen betreiben wollen, obige strenge Ansorberungen aber nicht zu erfüllen versmögen, ist es daher von größter Bedeutung, vor dem I. Oftober die Meisterprüsung zu bestehen. Gesuche sind an die zuständigen Schneider-Innungen zu richten.
— (Das Zeugnis als Hebammene) haben u. a. die solgenden Schülerinnen der Provinzialshedmmenlehranstalt in Danzig-Langsuhr erhalten: Frau Margarete Reddmann aus Hohenkirch, Kreis Briesen und ledige Meta Boehlse aus Damerau, Kreis Culm.

sein, wie ich hörte, daß die Manöverkritiken infolgedessen fürzer ausfallen! Man scheint jedoch schon auf dem Standpunkt angelangt zu sein, daß man lieber längere Kritiken in den Kauf nimmt, als fortgesett: Regen — und — Regen — —! Es läßt sich freilich auch hierbei siegen, wie die Hundertjahr-Erinnerung an die Schlacht an der Kahbach lehrt!

Kreis Eulm.

— (Sieg des Turnvereins Thorn in Browdere in Spielplägen am Forsthäuschen in Bromberg Mannschaftstämpse im Oberweichselgua Kreis I D. T. statt, zu welchen die Bereine des Gaues, soweit sie daran teilnahmen, sie vier Mann gestellt hatten. Die Kämpse, in drei Schwierigkeitsstusen, bestanden in 100 Meter-Wallauf. Schleuberballwerfen und Beitsprung. In der ersten Stuse traten nur drei Bereine an: Bromberg. Schleusenau und Thorn. Als Erster ging hervor der Turnverein Thorn mit 186 Kunkten — die höchst-

Schleujenau mit 162 Kuntten, während M. T. B.
Bromberg mit 128 das Windelimaß von 160 Kuntten
nicht erreichte und ohne Kranz und Diplom ausging.
Der Thorner Berein war hierdei vertreten durch die
herren Gehrle, Grzestowiał, Wittkowsti und Rossigl,
von denen Gehrle im Ballheubern mit 41 Meter,
Grzestowiał im Mallauf mit 11% Sebunden als
Sieger hervorgingen, während im Weitsprung Witttowsti mit 5,90 Weter die Chrem mit HofmannBromberg — der außer Konkurrenz 6,10 Meter sprang
— teilte. In der zweiten Schwierigseitssluse ging als
Erster hervor X. B. Ishu-Bromberg mit 203 Kuntten,
als Zweiter T. B. Ishu-Bromberg mit 203 Kuntten,
als Zweiter Deutschlieben aber verlagten. In der britten
Bengel, die von allen Wannschaften allein im Lauf
und Weifsprung die volle Kuntzsahl von 160 erreichten, im Ballscheuten aber verlagten. In der britten
Schwierigkeitssluse ging Schleufenan als Erster bervor.
An den Wettfampf schlossen Kreisibungen und einige
neue Spiele, vie Tägerball, Dritten-Absächagen in
neuer Form u. a., welche dem anwelenden Bertreter
des Kultusministers vorgeführt wurden, der sichge
daus dem besondberger Turnvereine, gegen
eine Geriege Bergütung, den Turnunterricht in der
Footsbildungsschule in die Sand genommen haben.
Die Bertündung der Sieger und Überreichung der
Eichentränze erfolgte abends durch Ferra Proessor
Dr. Hochnigsschle in die Sand genommen haben.
Die Bertündung der Sieger und Überreichung der
Eichentränze erfolgte abends durch Fregen
Die Bertündung der Sieger und Aberreichung der
En Jugend herreichung der nationalen Jugends
pflegebesschaften untergebrachten Witglieder der
Bandergruppen in den Kantinen Kerpfleg

iberaus zahlreich erschienenen Zuhörerschaft einen Lichtbildervortrag über "das heidnische und hrist-liche Rom", in welchem er die Hörer teilnehmen ließ an seiner italienischen Reise, doch ohne die Strapazen der Reise; denn wie Redner mitteilte, herrschte bei seiner Andunst nachmittags 2 Uhr eine Temperatur von 48 Grad C., weshalb die Drosstenkutscher, ohne viel auf Borstellungen der Reisenden, welche die schönen Straßen und Mätze sehen wollten, zu achten, den Weg immer durch die engen und daher schattigen Gassen Roms nahmen. Bon den Bauwerten des heidrichen Kom wurden im Lichtsbilde vorgeführt die Tiberbrücke der Tempel der Besta, der als Rundbau mit 20 Säulen sich gut ershalten hat — ebenso wie der Rundbau eines alten Grabmals —; der egyptische Obelisk von 6800 Zentener Schwere, dessen Ausstellung, da die Taue nachgaben, deinahe misglückt wäre, wenn nicht ein Schiffer, ein alter Praktiker, den Monteuren zusgerusen: "Gießt Wasser und so den Obelisk aus der Pharaonenzeit in die rechte Lage brachten; Wasser Vharaonenzeit in die rechte Lage brachten; Wasser leitung und Kanalisation des alten Rom; das Kapitol; das Forum (Warkt) als Ruine und in der Wiedersperstellung; Triumphhogen; die Säulen mit den Standbildern der Kaiser Trajan und Marc Aurel, die von den Päpsten durch die Bildnisse der Aposel Petrus und Kaulus ersetzt wurden, wie aus dem Grabmonument des Kaisers Hadrian durch Erstung der Statue des Kaisers durch eine Engelssigur die "Engelsburg" wurde; das gewaltige Colossem, wo Gladiatoren kämpsten und Christen hungrigen Bestien vorgeworsen wurden; das Co-Besta, der als Rundbau mit 20 Gäulen sich gut er= Colosseum, wo Gladiatoren sämpsten und Christen hungrigen Bestien vorgeworsen wurden; das Co-lumbarium, wo die Aschenreste der Berstorbenen beigeset wurden, u. a. Vom christichen Rom wurden eine Reihe von Kirchen vorgesührt, darunter die des hl. Laurentius, die Kirche Santa Cruce, wo 5 Keliquien — der dritte Teil des Kreuzes, zwei Dornen aus der Dornentrone, ein Nagel, die Inschrist des Kreuzes und der Finger des Thomas, den dieser zweiselnd in die Wundenmale gelegt — ausbewahrt werden, die Kriche Maria im Schnee, die Paulskirche, die Dreifaltigkeitskirche auf dem Berge, die Laterantirche, das Pantheou, der Quizinal, die Peterstirche und der Batitan. Die Lichtbilder, die auch Ansichten des prächtigen Innern dieser Kirchen und Paläste, wie auch der öffentlichen Blage, der Landichaft und ber Bolfstypen brachten. boten eine gute Anschauung der ewigen Stadt, deren

boten eine gute Anschauung der emigen Stadt, deren Bauten das Borbild gewesen für Paris und die übrigen Hauptsichte Europas. Die Hörer dankten dem Bortragenden für die interessanten Borführungen, die salt drei Stunden dauerten, durch eine träftige Beisallspende.

— (Die Musikabteilung des deutsch at ionalen Handlungsgehilfenversbandes, Ortsgruppe Thorn) hatte zu Gonntag Abend zu einem Musikabend nach Dylewsfis Hotel eingeladen, den neben Mitgliedern zahlreiche Freunde der Ortsgruppe besuchten, so den seinen Plat gefüllt war. Die Bestrebungen des Berbandes, nicht gefüllt mar. Die Bestrebungen des Berbandes, nicht allein materielle, sondern auch ideelle, auf gesund dietn materielle, sondern tum ibeele, auf gesind beutscher Grundlage ruhende Interessen, auf gesind sin Thorn ebenfalls auf fruchtbaren Boden gestallen. Es bestehen mehrere Wanderabteilungen, eine Jugendabteilung und neuerdings eine Musiksabteilung, die gestern dum erstenmal mit einem abendsüllenden Programm auftrat und sich sogleich

Regiemassjesjes Dr. Karl Bode, Mitglied des Judges der Schmelikerbilder Freudger von Göstermit einem längeren Bortroge der Frage: "Maximi
mit eine Bortroge der Frage: "Maximi
mit einem längeren Bortroge der Frage: "Maximi
mit einem längeren Bortroge der Frage: "Maximi
mit eine Bortroge der Frage: "Maximi
mit einem längeren Bortroge der Frage: "Maximi
mit einem längeren Bortroge der Frage: "Maximi
mit einem längeren Bortroge der Frage: "Maximi
mit eine Bortroge der Frage: einem brausend aufgenommenen heil auf das deuts einem brausend aufgenommenen Heil auf das deuts sich seine Baterland und den Berband und erntete für seine warmen echt deutschen Worte großen Beisall. Im Laufe des Abends wurden dann nach die Med daillen zur Erinnerung an den Stafettenlauf der deutschen Jugend unter die sieden beteiligten Läufer mit beglückwünschen Worten verteilt. Ein Tänzigen, das sogar nach zu einer Art Sannensest Tänzchen, das sogar noch zu einer Art Kappensellen unsgestaltet wurde, bilbete den Schluß des Abends, der den Teilnehmern durch seinen guten Verlauf in bester Terinnerung bleiben wird.

der den Teilnehmern durch seinen guten Berlauf in bester Erinnerung bleiben wird.

— (Thorner Stadttheater.) Bon der Theater-Direktion wird uns zum bevorstehenden Theaterbeginn noch geschrieben: Die Spielzit 1913-14 beginnt am Sonntag, den 28. September, abends 7.30 Uhr mit dem dreiaktigen Schauspiel "Wenn der junge Wein blüht" von Björnson, einer Movität von zündendem Humor und seinster dichter rischer Gestaltungskraft. Um Dienstag den 30. September folgt sodann als zweite Novität das hestere dreiaktige Spiel "Narrentanz" von Leo Brinskt, das die russischen Beamtenversätnisse in humors vollster Weise schiedert und Eingang an allen guten vollster Weise schiedert und Eingang an allen guten Bilhnen gesunden hat. Donnerstag den 2. Oktobet sindet als erste Operettenvorstellung eine Aussichtung von Audrans "Die Ruppe" statt. Die drei sichrung von Audrans "Die Ruppe" statt. Die drei Mehren des ersten dem gesamten neuengagierten Aünsteinstung des Hublistum zu treten. Unter der Oberseitung des Kapelle des Inspekte siellt die wieder verpflichtets Kapelle des Inspekte stellt die wieder verpflichtets Rapelle des Inspektes. Rr. 61. (Mussimeister Rimk.) Obwohl ein vollständiges Operettenpersonal engagiert ist, sind die Preise der Klätze die gleichen wie im Borjahre. Blochücher zu 30 Karten, die zu allen Abonnementsvorstellungen Giltigseit haben, erhältlich. — Die Theatertasse ist täglich von 10—11 und von 4—5 Uhr geöfsnet.

— (Fußball-Wettlimer Genlande ein Wettspiel

— (Fußball-Wettspiel.) Gestern Nach-mittag sand auf der Culmer Esplanade ein Wettspiel zwischen der 1. Mannschaft des Sportklubs "Sellas" und der 2. Mannschaft des Sportvereins "Hohene zollern" statt, das zugunsten der letzteren mit 6: g

- (Gin früher Binter.) Auf ben Teichen Seen und Wasserläufen des westlichen und nordwelts lichen Böhmen bemerkt man seit kurzem zahlreiche bide Schwärme von Wilhenten und Wildgänsen und sonschen Und Waldgänsen und dem Norden und wandern südwärts, was einen frühen Winter anzeigen soll Winter anzeigen soll.

— (Thorner Ferienstraftammer.) In der Freitagsitzung wurde ferner wegen schweren Diebstahls gegen den Schuhmachersohn Gustav Farchmin und den Arbeiter Johann Brzefinsti aus Thorn, beide zurzeit in Untersuchungshaft, verhandelt. Die Angeklagten besuchten in der Nacht zum 24. April den Sohn des Bäckermeisters F. Gegen 2 Uhr verabs schiedeten sie sich sakten den Entschluß die Kasse des Bäckerladens zu berauben. Sie stiegen durch das des Bäckerladens zu berauben. Sie stiegen durch das offene Fenster in die Lüche und gelangten in den Laden. Da der Bestand an Bargeld nur sehr gering war so kable, die gestand an Bargeld nur sehr gering offene Fenset in die Auche und gerne gerins Laden. Da der Bestand an Bargeld nur sehr gerins war so stablen sie noch awei Paar Hosen und einige Schachteln Jigaretten. Das Urteil sautete sür sehen der Einbrecher auf 6 Monate Gesängnis. — Wegen der Einbrecher auf 6 Monate Gesängnis. — Wegen Be se ie id ig ung hatte sich in zweiter Instand der Besitzer August Khuse aus Wilhelmsbruch zu verants worten. Der Angeklagte leht seit einer längeren Zeit worten. Der Angeklagte leht seit einer längeren Bemeindenorsteher Homes der sonte morren. Der Angeflagte lebt seit einer längeren zeit mit dem dortigen Gemeindevorsteher H. in bitteret Feindschaft. Um den Gemeindevorsteher vom Amte zu bringen suchhe er daher eifrig dei dritten Personen nach belastendem Material. So behauptete ex, habe dem Besiger B. seit zehn Jahren zu viel Steuern ab genommen. Zu Ansang diese Jahres machte der Angeflagte beim Landratsamt in Culm eine Beschwerdigegen den Gemeindevorsteher weil er ihm zu viel getlagte beim Landratsamt in Culm eine Beldweidigegen den Gemeindevorsteher weil er ihm zu viel Schornsteinfegergeld abgenommen hätte. Das Landratsamt antwortete ihm, daß eine aenaue Prüfung keinerlei Unrichtigkeiten ergeben habe. Im April trad der Angeklagte mit dem Besiger L. auf einem Hermin zusammen. Hierbei äußerte er: "H. nimmbermin zu viel Steuern ab; wenn ich wollte, so wäre einem son donn dem hervinter!" Das Schöffengericht Culm hatte den Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe, ev. 20 Tagen Gesängnis, verurteilt Gegen dies Urtel wiele Freunde erworben haben dürste. Es verdient volle Anerkennung, daß die unter Leitung des Herrn Culm hatte den Angeklagten zu 100 Mark Geldikrafe, Gauerke stehende Streichkapelle in der kurzen Zeit ev. 20 Tagen Gesängnis, verurteilt. Gegen dies Urtel ihres Bestehens einen hohen Grad von Ferkigkeit legte er Berusung ein und versuchte, einen umsange erlangt hat und daß sie ihre Kräste nicht an die

Jaram Nur auf ein Wort müssen Sie beim Einkauf achten: "Osram" muß auf der Lampe stehen. Dann – nur dann ist sie echt! Auergesellschaft, Berlin O. 17 Überall erhältlich.

Miklang. Die Berufung des Angeklagten wurde auf leine Kosten verworfen.

leuchen.) Die Schweineseuche ist unter den Schweinen des Besitzers Robert Arüger in Pensau ausgebrochen. Erloschen ist die Schweinepest unter den Schweinen des Ritterautes Promise unter den Schweinen des Ritterautes Promise unter den Schweinen des Rittergutes Browina.

Die Aufter fommt!

Monat entgegensehen. Troty ansänglich schlimmer Aussichten, die im Lause des nassen Sommers die Aussichten, die im Lause des nassen Sommers die Austernsaison diesmal glänzend zu werden. Nun lönnen die Austernstrühftlicke beginnen! Wir des C."— im Bergleich zu früher geworden! Der ohne kritiker, Schriftseller und Guisherr Grimod de la kerniare, der zuerst durch seine gestreichen Erörsemissen, der zuerst durch seine gestreichen Erörsemissen, der zuerst durch seine gestreichen Erörsemissen über kultnarische Fragen die Rochtunst achtönichen Almanach des Feinschmeders, die erlästiche Borrede, sie gehöre geradezu zum "gastrosnomischen Anstand". Ja, Grimod de la Reynière beinahe immer eine Ehre darin suchen, Austern zu Hunders au perschlichen darin suchen, Austern zu Hunders au perschlieben darin suchen, Austern zu Alle Feinschmeder können beruhigt den nächsten lprickt sogar von der Undeschenfelt der Kennière seinahe immer eine Ehre darin suchen, Austern zu Sundersen zu verschlucken, was die Frühstlicke dies Sundersen zu verschlucken, was die Frühstlicke dies Und dabei stehe doch sest, "daß die Auster über das sünfte oder sechste dund dabei stehe doch sest, "daß die Auster über das sunft zu sein! Auch Brillat-Savarin spricht in seiner stücker jedes einigermaßen sestschwachs" davon, daß dustern begann, und daß immer eine nicht geringe (12 Duzend!)" aufhöre. Er hat selzgestellt, daß ein Groß als drei Pfund wog. In dem erwähnten "Alsmanach des Gourmands" heißt es, man verzehre die mit einer dumeist roh und von Pfeffer und einem Menschen Ströpschen Zitronensalt gewürzt, und die wenigsten verschieden Wisten, daß die Austern die Austern auf weinem Menschen Witten die Austern die Mittern die Kolferstellt und einem Menschen Zitronensalt gewürzt, und die wenigsten verschieden Arten dubereitet werden können: mit Pfanne ausgeschiltet und in Papier angerichtet . .

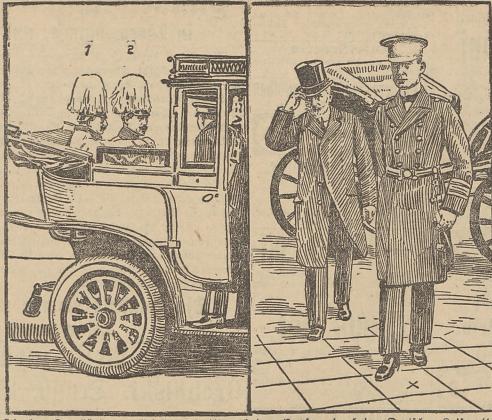
Mannigfaltiges.

(Ein all zu eifriger Genosse.) Die Straffammer in Hanau hat einen sozialdemo-kratischen W fratischen Maurergesellen zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er den Bersuch gemacht hatte, bei den letzten Landtagswahlmännerwahlen durch Abschluß des Wahllokals Wähler mit Gewalt an der Ausübung des Wahlrechts du verhindern.

(Unfälle bei einem Rabrennen.) Beim 100 Kilometer-Radrennen in Köln stürzte Guignards Schrittmacher. Scheuermann und sein Schrittmacher fuhren auf den am Boden Liegenden auf und stürzten gleichfalls. Alle drei wurden schwer verlett.

(Ein 70jähriger Klausner), ber neun Jahre in der Einsamkeit des Sauerlandes in seiner Hütte allein gehaust hat und vielsach von den Wanderern besucht wurde, ist plötslich am Serzschlag gestorben. Der Einsiedler war der frühere Oberlehrer Professor Wilhelm Remper. Bei seiner "Billa", wie er seine Klause nannte, hatte er sich einen schönen Gar-ten und einen hatte er sich einen schönen Garten und einen großen Forellenteich angelegt.

(Amerikanische Schwindler), Die die spanischen Schatzgräber noch bei weitem Bagern mit ihren Briefen. "Werter Freund", heißt es da, "wir können Ihnen recht erfreuliche Nachrichten mitteilen. Unser Präsident win Ihnen eine im beigeschlossenen Zirkular beschriebene Ehren-Uhr schenken. Sie wird als Beweis der Anerkennung für die Hilfe gegeben, die Sie benen bringen, bei welchen Sie eine spezielle Ordre "Nalther"-Tabletten absetzen."



Links: Der König von Griechenland (2) nach dem Empfang durch ben Deutschen Kaiser (1) in Berlin.

nechts: Der Herzog der Abruggen (X) nach seiner Ankunft in der deutschen Reichshauptstadt Bu ben ichlefischen Raisermanovern.

Am heutigen Montag beginnen die Kaiser= 5. Armeekorps. Prinz Heinrich XXX. Reuß manöver in Schlesien, auf den Gefilden der nimmt Quartier in Neuhoff bei Schmiedeberg. Infanterie von Stranz und das 6. Korps Gene- neralinspekteur der Kavallerie, Generalmajo ral der Infanterie von Prizelwiz. Die zum Madlung, Traininspekteur, Generalleutnan früheren württembergischen Militärbevollmäch= tigten in Berlin, die 12. Division befehligt Generalleutnant Chales des Beaulieu, die zum 5. Korps gehörende 9. und 10. Division komman-dieren Generalleutnant von Below und Generalleutmant Kosch. Die Standquartiere des Raisers und der hervorragendsten Persönlich= feiten sind an anderer Stelle mitgeteilt. Der Kriegsminister Generalleutnant von Faltenhann mit seinem Stabe wohnt in Schweidnit. Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein be- tars, auch die fremdherrlichen Offiziere, wohne findet sich mahrend der Manover beim Stabe des in Breslau.

Schlachten an der Kathach, Hohenfriedberg, In Waldenburg sind stationiert General der Liegnitz und Leuthen. Wie wir bereits kurz be-richteten, führt das 5. Armeekorps General der tillerie, Generalleutnant von der Marwitz, Ge 6. Korps gehörende 11. Division steht unter dem von Haenisch, beauftragt mit Wahrnehmung der Befehl des Generalseutnants von Dorrer, des Geschäfte des Generalinspekteurs des Militär verkehrswesens, Generalmajor Messing, Inspek teur des Militär=Luft= und Kraft=Fahrwesens Generalmajor von Sachs, Inspekteur der Felde telegraphie, Major Meyer, Kommandeur des Kraftfahrbataillons, Major Roethe, Komman deur der Fliegertruppe, Generalmajor vor Glasenapp, Kommandeur der Schutzruppen in Reichskolonialamt. Der König von Sachser nimmt auf Schloß Sybillenort Wohnhung; wei tere Manövergäste des Kaisers und hohe Mili

Biehen muß, die man um 312,40 Mark absetzen Biehen. Sobald ihr ein Tänzer gefielt, gab fie seine soll. Man hat also dann 168,40 Mark Gewinn und die Ehrenuhr, die noch extra beschrieben mird! Für die gang Dummen ist der Brief noch sammengestellt habe.

(Die Fran hat den Willen.) Die Abgeordnetenkammer in Montevideo hat einen Gesetzentwurf angenommen, welcher das Gesetz über die Chescheidung dahin ändert, daß diese durch den Willen der Frau allein herbeigeführt werden fann.

(Neubauten des Nordbeutichen Lloyd.) Der Norddeutsche Lloyd beauftragte mit dem Bau eines Passagier= und Fracht= dampfers von 18 000 Registertons, eines Schwesterschiffes bes Dampfers "Berlin", die Aktiengesellschaft Weser-Bremen, und mit dem Bau von zwei Frachtdampfern zu je 12 000 Tons die Howaldtwerke in Kiel.

(55 Berionen ertrunfen) eines Wolkenbruches ertranken 55 Männer, Frauen und Kinder, welche einen Nebenfluß des Beas in der Gegend von Hoshiarpur (In= bien) überschreiten wollten. Nur wenige Leichen sind geborgen.

(Der neueste Tang.) Das Scherzwort: "Welches ist der neueste verbotene Schiebe-Tang? — Der Kornwalzer" lag aus Anlaß des Krupp: Prozesses nahe. Daß aber in allem Erust Kornwalzer getanzt werden würde, das ist nicht erwarter übertreffen, überschwemmen augenblicklich Dorf hat ihn laut "Frankf. 3tg." arrangiert. Wer Banern mit ihren Agrenwalzer" vorweiß, was der Mann sich unter "Kornwalzer" vorstellte (Kornwalzer ift nämlich ein Entzifferungs= wort für Aruppiche Geheimdepeschen), turz und gut: Auf einem ber Erntefeste, Die am letten Sonntage in dem Kreise Ost-Sternberg der Provinz Brandenburg gefeiert wurden, trat ploglich ein Mann in die Mitte des Saales und forderte jum - Korn-Später wird gesagt, daß man sechs Dugend auf einen Stuhl, nahm ein Bündel Korn, das mit Schachteln Rollbau. Schachteln "Nalther"-Tabletten innerhalb vier Blumen und bunten Bändern geschmuckt war, in den Monaten zum Erre Tabletten innerhalb vier Blumen und bunten Bändern geschmückt war, in den Monaten zum Engros-Preis von 144 Mark bes Arm und ließ die einzelnen Paare an sich vorübers

Dame das Kornbündel und drehte nun mit den Ermählten ben Kornwalzer. Die anwesenden Guts herren sahen sich verwundert an und lachten schließmit einem Stempel versehen, der besagt, daß lich über das coreographische Nachspiel, das der ber Berr Prafident felbit dieses Birtular que Rrupp-Prozeg dergeftalt in einem Dorfe ber Mart fand. Der neue Tanz hat sich übrigens in kurzer Beit in vielen Dörfern der Mart eingebürgert, und er ist ja auch garnicht so übel.

Gedantensplitter,

Ich war öfters mit ber Natur im Streite, aber ich habe sie schließlich immer um Berzeihung gebeten. Goethe.

Viel bedenken, wenig reden, Und nicht leichtlich schreiben, Kann viel Händel, viel Beschwerden, Viel Gefahr vertreiben.

Ein Kräftigungsmittel für den Säugling

darf feinen Witterungs-Einflüffen unterliegen, fondern muß im Winter und im Sommer von derfelben Wirfung fein.

Bei Scotts Emulfion treffen biefe Saupt= erforderniffe in jeder Beziehung zu. Gie ift in allen Jahreszeiten gut zu nehmen, leicht verbaulich und von unveränderter Wirkungs= fraft. Hierdurch erklärt sich am beften ihre ausgebehnte Unwendung felbst bei ben Allerfleinsten, hauptsächlich auch bei schwer 3ahnenden Rindern, denen bas Praparat bas mühelofe Durchbrechen fraftiger Bahnchen erleichtert.

Doch niemals eine Nachahmung, immer nur die echte Scotts Emulfion.

Gehalt ca.: Feinster Mebizinal-Lebertran I50.0, prima Glygerin 50,0, unterphosphortgjaurer Kalf 4,8, unterphosphortg-sames Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, seinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohof 11,0, Siexya aromatisse Gmulston mit Zimts, Manbels und Gaultheriass se swet Tropsen.

Bromberg, 6. September. Handelskammer Bericht, Meu-Weizen unw., neuer weißer mind. 120 Ph. holl. wiegend brands und bezugfrei, 202 Mt., do. neuer dunter und rot unind. 130 Phund holl. wiegend, brands und bezugfrei, 198 Mark, geringere und blauspitige Qualitäten 173—192 Mark. — Reu-Roggen unw., do. neuer mind. 123 Ph. holl. wiegend, gut, gesund, 157 Mt., do. mindestens 120 Ph. holl. wiegend, gut, gesund, 154 Mt., do. mindestens 117 Ph. holl. wiegend, gut, gesund, 147 Mt., do. mindestens 112 Ph. holl. wiegend, gut, gesund, 138 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerste zu Millereizwerken 145—150 Mt., Vrauware 152—157 Mt., seinste über Notiz. — Huttererhen 160—177 Wark, Kochware 185—205 Mark. — Huttererhen 160—177 Wark, Kochware 185—205 Mark. — Huttererhen 160—178 guter Haser zum Konsum 161—171 Mk., Haser mit Geruck 184—139 Mark. — Die Vreise versiehen sich sofe Vromberg.

Berlin, 6. September. (Butterbericht von Miller & Braun Berlin N. 54, Brunnenstraße 14.) Die Nachfrage ist auch in dieser Woche eine recht rege gewesen. Die Forderungen des Aussandes sind sämtlich böher gegangen, sodaß sich auch hier die Preise nicht nur behaupten ließen, sondern auch in nachter Roche eine Steigerung erschren werben. nächfter Boche eine Steigerung erfahren merben.

Magdeburg, 6. September. Zuderbericht. Kornzudet 88 Grad ohne Sack 9,45. Nachprodukte 75 Grad chue Sack —,— Stimmung: ruhig. Brotraffinade I ohne Faß —,—. Kristalzuder I mit Sack —,—. Gem. Naffinade mit Sack —,—. Gem. Welis I mit Sack —,—. Stimmung: geschäftstos.

Hand in g. 6. September. Milböl ruhig, verzollt 68 Leinöl ruhig, lofo 54, per Nov.—Dez. 55. Wetter : teilm. bemöltt

Samburg, 6. September. Stetig. Raffee good average Santos per Sept. 463, Gb., per Deg. 471/2 Gb., per Marg 481, Gd., per Mai 481/2 Gb.

Wetter= 11ebersicht

B			5	ambur	g, 8,	Septe	mber 1913.
g. er r= e=	Name ber Beobach- tungsstation	Barometer= irand	Winds richtung	Wetter	Temperatur Celfius	Niederichlag in 24 Stunden mm	Witterungs. verlauf ber letten 24 Stunden
or it is the state of the state	Bortum Hamburg Swinemilinde Renfahrwasser Memel Hamover Berlin Dresden Bresslau Bromberg Meh Frantsunhe Minthen Baris Blissingen Ropenhagen	770,6 770,9 770,9 770,7 769,4 769,5 770,3 770,7 770,4 770,2 770,1 766,5 766,5 766,5 767,3	nnm ono os nnm no nno nno no no no no no no	wolfenl. heiter wolfig heiter wolfenl. wolfenl. wolfenl. bebedt wolfenl. heiter heiter heiter bebedt heiter heiter	15 12 15 14 12 11 12 10 12 13 13 12 13 11 12 13		vorw. heiter zieml. heiter zieml. heiter zieml. heiter zieml. heiter zieml. heiter zieml. heiter vorw. heiter vorw. heiter neift bewöft zieml. heiter neift bewöft zieml. heiter neift bewöft zieml. heiter neift bewöft zieml. heiter
i= i= i= n	Belgrad Biarriy	756,4 759,1 765,8 768,8 769,0 763,6 767,3	NW NNW NNO N NW -	woltenl. wolfenl. bededt halb bed. halb bed. wolfenl. heiter bededt bededt wolfig	12 08 10 09 10 12 18 13 - 18 22		vorw. heiter Gewitter Gewitter vorm. Nieb. Wetterleucht. zieml. heiter vorw. heiter Nied. i. Sch.*! vorw. heiter Nied, i. Sch. vorw. heiter
A PROPERTY.	THE RESERVE TO SERVE TO SERVE	RESCALA PAR	109	422007	6月6多品	YA :	0 (1 11 5/60)

*) Rieberichlag in Schauern.

Wittellung bes Wetterblenstes in Bromberg.) Boraussichtliche Witterung für Dienstag ben 9. Septembert helter, ziemlich tuhl.

Weteorologische Beobachtungen zu Thorn
vom 8. September, frih 7 Uhr.
Lusttemperatur: + 9 Grad Cels.
Better: iroden. Wind: Norbost.
Barometerstand: 774 mm.
Bom 7. morgens bis 8. morgens höchste Temperaturs
+ 9 Grad Cels., niedrigste + 7 Grad Cels.

9. September: Sonnenaufgang Sonnenuntergang 6.29 Uhr. Mondaufgang 4.39 Uhr, Monduntergang 10.57 Uhr.





Befonntmachung.

Wander = Aussiellung des königlichen Ampferstich = Andinests zu Berlin

m städtischen Museum. Moderne deutsche Graphit.

Geöffnet wochentäglich 11—1 Uhr und 4–6 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg., sonutäglich 11—1 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. Thorn den 14. Angust 1913. Der Magistrat.

Gemerhesquie Abteilung C,

Company of the control of the contro

Beginn des Winterhalbjahres am 18. Oftober.

- Haushaltungsfurfus,
- Rurfus für Rochen und Baden, Rurius für Baichen und Platten,
- Badlurjus
- Rurfus für Sand- und Mafchinenähen.
- 6. Rurfus für Baicheanfertigung
- Rurfus für Schneibern und Bug, Rurfus für Runfiftiden,
- Abendtochfurfus für beruflich tätige Mädcheu, Abendichneiberfurfus für beruflich
- tätige Mädchen Borbereitungsfurfe gur Aufnahme in die Seminare für Hauswirtfchafts- und Sandarbeitslehre-

Ammeldungen früh= zeitig notwendig.

Für Schülerinnen werden nach ocendelem Rurfus Stellen als Stilhen gefucht und vermittelt.

Sprechstunden täglich von 10-1 Uhr.

Thorn den 9. August 1913. Die Dorfteherin. L. Staemmler.

Werden jadgemäß billigst angefertigt.
Rat jür Undemittelte unentgektich!
Thorn, Schuhmacheritraze 16, 1 Tr.
Ausschneiden! — Ausbewahren! Den geehrten Runden gur Nachricht bag ich meine Tätigkeit,

Damenschneiderei, Montag den 8. wieder aufnehme. Anna Hanko, Schneidermeisterin, Baderstr. 4.

Bacheftraße 13, 2 Cr.
Ennpf. mich zur bill. Anf. v. Kost. von
12 Mt. an, Straßenkleidern v. 7 Mt. an, Kinderkleidern v. 2 Mt. an, Blusen von 2 Mt. an. Für tadellosen Sig wird garantiert. Frau W. Otto, Modistin.

Husverkauf

Aufgabe des Geschäfts. * *

Mur noch folange der Borrat reicht!

herren- und Damenpelg= Rragen, Belgmüten, Belgbeden, Damenpelge, Belg= jadetts, Belgfutter, Felle zu

jebem annehmbarem Breife!

Das Lager muß ichnellftens geräumt werden !

G. Dorau.

Thorn, neben bem faiferlichen Boftamt.

Möcke. Blusen. Morietts

in grgoer Auswahl und billigften

Landsberger, Seiligegeiststraße 18.

Rauf oder Tausch.

Beabsichtige mein Mühlengrundftud av verkaufen oder tausche gegen Landwirtschafted. Gastwirtschaft. Ang. u. S. W. 100 an die Gesch. der "Presse" zu richter

M. Kopczynski, Thorn, Altstädtifcher Martt 2.

wegen Aufgabe des Geschäfts am 1. Dttober 1913.

Sämtliche Rolonialwaren, diverfe Weine, Spirituofen werden zu ermäßigten Preifen ausvertauft. Ferner find zu vertaufen:

1 ameritanifche Registertaffe, faft nen, 1 Rorfmafchine, 1 Batent= Raffcebrenner, 1 Tafelwage, 2 Dezimalwagen, 1 Sandfarre,

rotes Bluichfofa, fast nen, für Reftanrationszwede geeignet.

Stellengelnge

Junges Mädchen jucht jum 1. Oftober Stellung in beffern Saufe als

Stütze oder Kinderfräulein.

Befl. Angebote bitte unter G. Z. an



Walter Gilgenast, Jeibitsch,

Unitreicher

Dobrzynski, Patoja Walergehilfen werden eingestellt.

Gebr. Schiller, Malermeifter, Thorn. Alempuergesellen

und **Lehrlinge** stellt sosort ein **Fr. Kochinke**, Rlempnermstr., Hospistr. 5. Lehrlinge

gegen Kostgeld stellt von sogleich ein Freder, Tichtermeister, Graudenzerstr. 81.

Lehrlinge innen von josort oder später eintreten. P. Ebert, Frijenr, Thorn-Moder, Lindenstraße 77.

Ein zuverlässiger, älterer Mann findet Anstellung als Wächter.

"Dleg"-Petroleum-Gefellichaft, Thorn-Mocker, Eichbergfir.

Rose, Stewken. Mehrere

finden bauernde Beichäftigung Baugeichäft Julius Grosser

Jüng. Hausdiener oder fräft. Laufburschen verlangt sofort J. Tschichoflos.

1 fraft. Laufbursche

Tüchtige Buchhalterin, die auch flott stenographieren kann, für ein Büro gesucht. Angebote unter G. P. 71 an die Gesch, der "Bresse".

Durchaus perfette RITTALL

mit guter Handschrift für größeres Rontor sofort gesucht.

Angebote mit Gehaltsansprüchen unter "Buchhalterin" an die Ge= schäftsstelle der "Breffe".

Eine Anfängerin mit guter Schulbildung verlangt für das

B. Hozakowski, Thorn.

Suche jeder Zeit:

Birtin für Stadt und Land, Kochmam-fells, Stügen, Köchin, Stubenmädchen, Dienstmädchen, Linderstäulein, auch nach Barschau und Umgegend, Büseitsträuleins für Bahnhöse, Keitaurants und Cases, Hausdiener, Kutscher und sonstiges Per-sonal. Carl Aroudt, gewerdsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Strobandstr. 13, Fernruf 544. Empfehle gejunde Landamme.

Gutte : Birtinnen, Röchinnen, Stugen, Gtubenmäden, welche Glandplätten und Nähen, Allein- und Rinder-mädchen, sowie Hausdiener u. Ruischer. Emma Totzke, vereb, Nitschmann, gewerbsinäßige Stellenvermifflerin, Thorn, Bäckerftr. 29, Fernspr. 382.

Gesucht dum 15. Oftober 1913 eine

ordentliche Kinderfrau. Frau Obersil. Feldtkeller, Brombergerstr. 99.

Wirtin, Stüten, Röchin, Stubenmädden, Mädden für alles erhalten gute Stellen durch Katharina Szapanski, gewerbsmäßige Stellen-vermittlerin, Berechteftraße 7, 1, 1.

Aufwärterin für einige Stunden por. u. nachmittage gesucht Mellienite. 89, pt., 1. **l jüngeres Aufwartemädchen** wird gefucht Aufräde. Wackt 17, 2.

Geld u. Sppothefen

Goldfichere Phyothet. Für ein Berliner Grundstüft 20 000 Mt, 5¹, Proz., zur 2. Stelle hinter 148 000 Mark, innerh. 12¹, fach Miete, z. 1. Okt. gesucht. Näheres bei Optifer **Seidler**, Thorn, Alistädtischer Markt 4.

auf ficherer Stelle von fofort ober 1. September gesucht. Erbitte Angebote unter M. H. 100 an die Geschäftsstelle ber "Breffe". Bermittler verbeten.

23000

zur ersten Stelle auf ein städt. Grundstüd im Werte von 40 000 Mt., Reinertrag 2200 Mt., per 1. Ottober oder 1. Januar gesucht. Austunft erfeilten Justigrat Schlee u. Rechtsanwalt

Wark zur 2. Stelle auf ein städt. Grundstück im Werte von 40 000 M., Reinertrag 2200 M., per 1. 10. 13 ober 1. 1. 14

gesucht. Auskunst erteilen Justigrat Schlee und Rechtsanwalt Dannhoff.

6000 Mart

zur ersten Stelle auf ein städt. Grundsstüd von sosort ober bis zum 1. 1. 14 gesucht Fenertage 17 000 Mf., jährliche Miete 800 Mf. Angebote unter E. A. an die Geschäftsstelle der "Presse".

4000 Mk. auf fichere Sypothet zu vergeben. fagt bie Geschäftsfielle ber "Breffe". 8000 Mf. auf 2. Hypothet gesucht W. Groblewski, Culmerftr. 12

Gine auf einem Landgrundstüd einge-tragene golbsichere Spothet von

ift fofort abzugeben. Ungebote unter J. T. T. an die Ge-



Grundstück mit Frembengimmer, por 3 Jahren neu erbaut, ist preiswert zu verkausen. Zu erfragen Graudenzerstr. 166.

Begen Fortzuges eine gut erhaltene Saloneinrichtung, Schlafzimmer, 1 Pianino, 1 Bücherspind, 1 Garnitur, für Herrenzimmer geeignet, 1 Schuppenpelz und div. andere Möbel

preismert zu vertaufen. Bu erfragen it der Geschäftsstelle der "Breffe". Ru perkaufen

Nähmaschine, Küchentisch, Gemülleimer.

Umzugshalber preiswert zu perfaufen :

- 1 Bohnzimmer-Ginrichtung, nußbaum,
- Herrenzimm.-Ginrichtung, hell, Giche,
- 1 Bafchemangel,
- 1 Gisichrant, zweitürig. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der "Presse". Besichtigung von 1—3 Uhr mittags.

Div. Chaifelongues und Sofas, Bufett (echt nugbaum), Sofa mit Umban ufw.

follen räumungshalber billig verkauft

A. Bresslein. Tapegiergeichäft,

Umzugshalber zu verkaufen: 1 cleg. Rinderwagen auf Gummi: radern, Rinderbettgeftell, 1 altes Cofa, 1 Gastoder mit Blatteifen, 2 einfache Gaslampen, 1 gebr. Berreufahrrad, Gilberfaninchen.

Rirchhofftrage 54 Garten als Bauftelle an der Graudenzerstraße gelegen, 20 m Front, billig zu verfaufen. Gehrz, Mellienstraße 85.

Riefern-Alobenholz hat abzugeben Wisniewski, Wygodda

Kronleuchter, Campen, Nippes, 2 Frads, gr. Bild. Tuchmacheritrage 7. 1. 1.

gut erhalt. Herrenfahrräder billig zu vert. Moder, Bergftr. 51, Bof. pfe! billig, billig, and fpottbillig. Araczewski, Culmerstraße 24.
Ratalog versenbe gratis.

Sandelstammerwahlen in Thorn, Culmsee und Briesen.

Bor Ablauf biefes Jahres find Ergangungsmahlen in ben Bahlbegirten Thorn-Stadt, Thorn-Land und Briefen vorzunehmen. Im Bahlbegirte Thorn-Stadt icheiben aus die Gerren J. Houtermans, A. Kittler (1. Bahlabt.), F. Raapke und D. Wolff (2. Bahlabt.), im Wahlbezirk Thorn-Land die Herren Direktor Dr. Jacobson (1. 28.) und 0. Mendershausen (2. B.), im Wahlbezirk Briefen die Herren L. Littmann (1. B.) und S. Bernstein (2. B.). Im Wahlbezirk Thorn-Stadt find ferner Erfatmahlen vorzunehmen für die ausgeschiedenen Herren O. Guksch und G. Sternberg (2. Al.).

Der Bahltermin wird fpater befanntgegeben werben. Die Liften ber Wahlberechtigten liegen vom 8.—15. September öffentlich aus und zwar für famtliche Bahlbegirte im Geschäftszimmer ber Sandelfammer, außerbem liegt die Lifte für ben Wahlbegirt Thorn-Land auf bem Rathause in Culmfee und diejenige für den Wahlbegirt Briefen auf dem Briefener Landratsamte aus. Ginwendungen gegen die Liften find innerhalb einer Boche nach beendeter Auslegung bei uns einzubringen.

Thorn ben 4. September 1913.

Die Handelskammer zu Thorn. Laengner.

Von der Reise zurückgekehrt. Orcholski, Dentist, Breitestr. 36.

Neu eröffnet!

Gerberstrasse 21.

Atelier für elegante Pariser :: und Wiener Damenhüte, ::

reich assortiert sowohl in den vornehmsten als auch in den einfachsten Modellen der Herbstund Wintersaison 1913/14.

Prinzip des Geschäftes: Kein kostspieliger Eklat, dafür gediegene und wohlfeile Ware.

ber Friedewald'ichen Ronkursmaffe habe ich einen Teil des Lagers günftig erstanden und ftelle denfelben in dem früher Friedewald'ichen Geschäftslofal, Seglerftrage 29, gum jofortigen Berfauf.

Da bis zum 29. b. Mts. geräumt fein muß, berkaufe fämtliche Korsetts äußerst billig.

Fran Meta Pohl.

Visitenkarten,

Tafellieder.

Hodizeitszeitungen, ! Verlobungs- und Hochzeitskarten,

Menu- u. Ballkarten, : Briefbogen u. Kuverts

liefert prompt und zu mäßigen Preisen die

C. Dombrowski'sde Buddrukerei, Thorn.

in Borstadt Thorns, mit 3 Etagen-Woh-nungen, Pserbestall, Wagenremise, Hos, Garten, bei mäßiger Anzahlung zu ver-kausen. Anfragen unter B. 16 an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.

Beabsichtige mein Grund ft ud, dirfa 40 Morg. groß, gutes Aderland und Biesen, mit lebendem und totem Inventar unter günstigen Beding, zu verkaufen Emil Sonnenberg, Abbau Leibitsch.

Johnni-Rogen mit "vicia villosa" hat abzugeben M. Radt.

2 Sofatische, 1 Rleiderspind, 1 Rüchentisch, 1 gr. Spiegel 1 Rommode, 1 Regulator, 1 Gaskocher mit Schlauch, 1 Bimmerklosett

find billig zu verkaufen Wa'ditrage 45, pt., r.

3 Bettgestelle mit Matragen, 1 Grammophon, 1 Wasch-tisch fortzugshalber billig zu verkaufen Thorn 3, Rosenowstr. 2.

Gerberftraße 14, 2. Tranerhalber

find 2 weiße Strafenkleider und ein Berrenangug, fast neu, billig zu verkaufen Wolfshündin,

junges, schönes Tier, wegen Bersetzung billig zu verkaufen. H. Schiemann, Liffomit

In kanfen gefucht

Gebr. Möbel, Betten, Waiche, Rleidungsstüde, Schuhe fauft Sumowski, nur Tuchmacherstraße.

Die Trimferfürsangftelle Gemeindeschule, Bacherstraße, erteilt unentgeltlich Rat und hilfe Domers, tag, 6—7 Uhr.

Privatstunden in der Kalkulation für das Baus und Holzsach gesucht. Ang. mit Preisaug. 11. D. D. an die Geschäftsst. der "Presse". Mein veraltetes

mein veraltetes

fonnte ich rasch durch nächtliche Schaumaussauflage mit Obermener's Medizinalt Derba-Seise in karzer zeit beseitigen.

M. Gründling, Augsdurg.

Serba-Seise à Stüd 50 Bs., 30 Brod verstärktes Bräparat 1 M. Zut Nachbehandlung Derba-Sreme à Tube 75 Bs., Glasdose 1.50 M. Zu haben in allen Apothesen und in den Orogerien and A. Mujer, Paul Clauss. non A. Majer, Paul Weber, M. Baralkiewicz, H. Claass, A. Franke, J. M. Wendisch Nachf. und Alfred Weber.

Sacht. und Alfred Weder.

Bull leicht
laufen, wenn als stärfende, leichte Einreibung der Beinmuskeln und Sehnen
Dr. Busled's extra larker Arnika.

franzbranntwein angewendet wird.

à Flaiche 1 M. und 1,50 M.

Adolf Majer, Drogerie, Breites
straße 9; Schönsee: Otto Mett er,
3entral-Drogerie.



modern ausgebaut, nach der Boltseite gelegen, bisher von mir benutt, per 1. Oktober au vers mieten, evenkl. mit Wohnung. C. G. Dorau, Thorn, Altiftädtifcher Martt 14.

1 gr. Gtube und Rücke jür 11 Mart monatlich und kl. Stube und Rücke jür 10,50 Mart monatlich vom 1. 10. 13 zu vermieten Baldite. 73 ober Wellieuite, 116 a. Malditr. 73 ober Mellienitr. 116 a.

2 Offizierswohnungen, möbliert und unmöbliert, je 3 Jimmer, Küche, Bad, Burjchenslube, auf Wumfe, mit Pserdestall, von sofort oder 1, 9, 13 au vermieten ulauenstr. 6.

Bilhelmitadi, Wilhelmite. 6.
Bilhelmitadi, Wilhelmite. 7: Deres
Gafton, Zentralheiz. 11. retigl. Bubehör
vom 1. 10. zu vermeten. Zu
dafelhit beim Portier oder bei
Neumann, Schmiedebergstr. 3. 1.

6 3immer, reichl. Zubehör, Gartenfand-Bierdest, Burscheng, Messienter, 109, 3. Et., 5 3im. wie vor Messienstr. 109, 4. Et., 3 3immer wie vor Messienstraße 129, 3 3im. mit reichl. Zub. Kaserneustraße, 2 3immer wie vor Raserneustraße, von iofort oder 1. 10. 31 vermieten.

Heinrich Lüttmann, B. m. b. 5, Mellienstr. 129, 1. herrschaftliche

-Zimmer-Wohnung,

Balton und reichlicher Zubehör, is vom 1. Oktober versetzungshalber zu vers mieten Mellienstrafe 90, 1 Cr.

perfinft. Wolnung von 7 Zimmern, Balfon und Erfer, mil allem Zubehör, wie heller, großer Küche, Mädchenzimmer, Badeflube, Relfer und Boden, im 3. Stod unferes Haules Boden, im 3. Stod unferes Haules Ratharinenstr. 4, vom 1. Oftober d. 35. Ju vermieten; eine freundliche

eine freundliche im 3. Stod des Sviguergebändes, von Kriefe Mädenslube, Kellet 4 Jimmern, Küche, Mädenslube, ist ebenden Boben, an ruhige Mieler ist ebendals vom 1. Oktober d. Is, auf Wunsch auch früher zu vermieten.

C. Dombrowski'sche Bulddunktit, Ratharinenstr. 4.

Ratharinenftr. 4. 3-3immerwohnung mit Warmwasserbeizung in hochbereschaft. House v. 1. Ott. versehungsh. zu vnt. Das. gr., helle Geschirtschellerräume sosort zu vern. Gabrz. Mellienstr. 85. gr., helle Geichäfiskellerräume pon fofort au verm. Gehrz, Mellienftr. 85.

4 Zimmer, in herrschaftlichem Hause mil Mädchenstube und alsem Zubehör, Gas-Mädchenstube und alsem Zubehör, einrichtung, vom 1. Ottober zu vermieten-einrichtung, vom 1. Ottober zu vermieten-R. Uebrick, Bromb. Str. 41.

Bu permieten eine Bohnung monat von 2 Stuben, Enfree und Rüche, mont lich 30 Me. Coppernikussir. 28.

gr. Stube n. gr. Küche, parterre, monail. 20 Mt., p. Oft. 3. verm. Cohn, Schilleritr. 7. Cine Wohnung, 1. Stage, Entree, 5. Zimmer, Alfoven, Badeftube, Küche und Jubehör, entl. gefeilt, per gleich oder später au narm. Edward Kohnert.

oder fpater gu verm. Eduard Kohnert. Großer, trodener

billig gu vermieten. Bu erfragen Gerftenftraffe 13 eli

Die Presse.

(Diettes Blatt.)

Behörden, Bereinen, Schulen, Innungen, Den

Als am Abend des blutigen Kampses die Dämmerung auf die Fluren sank, hatten die 40 000 Breußen über die 60 000 Mann starken Feinde einen glänzenden Sieg errungen. Die Feinde wurden von den Toren Berlins vertrieben, vor denen sie sich nie wieder gezeigt beham. Alsor die Verluste waren den Loren Berlins vertrieben, vor denen ste sind nie wieder gezeigt haben. Aber die Verluste waren schwer. 200 Dffiziere und 10 000 Mann bedeckten das Schlachtseld. Der Grund des Sieges war der, desse General von Billow die Lage richtig auffaßte, seine Ansicht in die Wirklichkeit umsesse und so seine Truppen zu einem glänzenden Siege führte. Führt von Billow aah dann ein characteristisches leine Truppen zu einem glänzenden Siege sührte. Fürst von Bülow gab dann ein characteristisches Bild von General von Bülow, der ein ästhetischer Mann gewesen sei, im Felde aber seinen Spaß verstanden habe. Er habe den Arieg als ein raubes Handwert aufgesakt, in dem mit Milde nichts zu erreichen sei. Mancherlei sei ihm zum Borwurf gemacht worden, doch er habe sest in dem Der Gieg von Dennewig habe die Richtigseit seiner Handlungen bewiesen und sei dem Vaterlande zum Sandlungen bewiesen und sei dem Baterlande zum Kohle geraten, dessen Wohl er über das Einzelwohl kelle. Aus dieser Stimmung sei später das Wortentslanden: "Wehe dem Bolke, dessen Reichtum das Mort stigt, während die Menschen sinken." Damals habe dem Bort unseres größten deutschen Dichters: "Der Deutsche sei im einzelnen vortressslich, im ganzen Deutsche sein unseres größten deutschen Dichters: "Der Deutsche sei im einzelnen vortresslich, im ganzen miserabel" nicht zugetroffen. Die Schlacht det deutsche seine sein preußische Schlacht. Die Ereignisse des Jahres 1813 seien die Borzeichen sür der uhmreichen Jahre von 1870—71 gewesen, die zu der langersehnten Einfaung der Deutschen gesicht ber langersehnten Sahre von 1870—71 gewesen, die du hätten Fürle Billow schloß mit den Worten: "Ans gesichts diese Gedenkseines, der der Erinnerung an einen der schoenkseines, der der Erinnerung an weiht ist, angesichts diese des preußischen Helber, wo heute vor einem Jahrhundert der Sieg von Denne-wis ersochten wurde, angesichts des Schlachtseldes, den Lod gingen, erneuern wir an diesem Tage, wo mit dingen, erneuern wir an diesem Tage, wo den Tod gingen, erneuern wir an diesem Tage, wo wir das Denimal der Schlacht von Dennewig ein-weiben weihen, das Gelübde, treu zu stehen zu unserem lieben, ruhmreichen Preußen, zu unserem großen und geliebien deutschen Kaiser, zu dem glorreichen Hause der Sahare Ausger Jaufe der Hohenzollern, das von seinem schwähischen Gelsenhorst hierher kam, um das deutsche Bolf zu einigen und auf die Höhe seiner Geschichte zu führen, unserem wir das Gestüdde der Treue und Liebe zu unserem sallerstichen Sorre indem mir rusen: Seine unserem kaiserlichen Herrn, indem wir rusen: Seine

Im Wandel der Zeiten. Roman von Frit Ganger.

Dragoner trat heraus.

mit offenem, ernstem Gesicht.

on ler

ei,

tate

13.

Gestalt Ellen-Luisens mit einem Blick unge- Raum in ihrer Seele ließ.

heuchelter Bewunderung. Gruße tief geneigt. Nur flüchtig und kurz war ilüchtige Betrachtung genügte, um sie erkennen zu ihn unwillkürlich dazu. Augen waß der Offizier kühnblickende, blaue Er sah gerade noch, n

Augen und ein schönes, männliches Gesicht besaß. Als die eiserne Gartenpforte ins Schloß ges in ihm verschwanden. fallen war, wußte ihn Manie von Hellersdorf außer Hörweite.

Es war etwas in ihr, das sie zwang, Ellen-Luise den Namen des Offiziers zu nennen.

Wie ein "Du mußt" klang es in ihrer Seele. "Gim schönes, kluges Gesicht, nicht wahr?" fragte sie und sah erwartungsvoll, wie eine Zukimmung erhoffend, zu Ellen-Luise hinüber.

Und als diese schwieg, fuhr sie fort: "Du wirst ihn noch oft in unserm Hause sehen. Es ist der Builden

Abrigens ein netter, lieber Mensch."
in Cad. agte Ellen-Luise nur und setzte dann in Gebanken hinzu: "Was mir ziemlich gleich-

Denn beim Anblic des Offiziers stieg das noch in frischer Erinnerung befindliche Wort des dest erst mit den wiederkommenden Staren ins entgegnete die Baronin lachend. "Wir verzichs die Kläne der Tante ihrem geistigen Auge ents ten deschollt auf deine Bealeitung. Also wir, d. rollt! Baters "Windbeutel" mit einschüchternder heimatliche Nest zurücksehren."

Dennewitz, das ebenfalls ein festliches Gewand an-Frauen und Kindern nahmen auch etwa 500 Bet- gelegt hatte. Infolge des ungeheuren Menschenansonen aus Luckenwalde in der Tracht von 1813 an dranges mußte der zweite Teil des Festes um eine der Feier teil. Gegen 12 Uhr langte der Festzug Stunde verschoben werden und konnte erst um 2.30 auf dem Festplatze an. Als Vertreter des Kaisers Uhr beginnen. Inzwischen war die Sonne durch sah man den Generaladjutanten Grafen von Löwen- gekommen und brannte heiß. Auf dem mit frischem selb, als Bertreter der Nachkommen des Generals Grün und Obelisken geschmückten Kirchplat von Billow, des Helden von Dennewig, waren u. a. sammelte sich der Festzug um das verhüllte Dent-Fürst und Fürstin Bülow erschienen. Außerdem sah mal für den Sieger der Schlacht. Nach dem machtman eine Abordnung des Infanterieregiments Graf vollen Chorgesang "Das Bolt steht auf, der Sturm Bülow von Dennewit (6. Westfälisches) Nr. 55 bricht los" ergriff Pfarrer Borchmann-Dennewitz Fürst Bulow hielt auf dem Festplatze eine halb- das Wort zu einer Begrüßungsansprache und dankte ktindige Rede, in der er nach einem geschichtlichen den Spendern des Denkmals. Im Anschluß daran hielt Professor D. Scholz-Berlin die Weiherede, in ber er die Personlichkeit des Grafen Bulow von Dennewit eingehend würdigte und bessen tiefes Gottvertrauen hervorhob. Auf Befehl des Generaladjutanten von Löwenfeld fiel dann unter Gewehrsalven die Hülle. Landrat von Cossel übernahm so: dann das Denkmal in den Schutz des Kreises Jüterbog-Ludenwalde und legte im Namen des Kreises einen Kranz nieder. Weiter legten die Abordnungen ber Regimenter, die an ber Schlacht teilgenommen haben, Kränze nieder. Als Bertreter des Raifers hielt Generaladjutant von Löwen: feld eine Ansprache, in der er sagte, der Kaiser habe mit besonderer Freude vernommen, daß so viele Mitglieder der Familie Billow an dieser Feier teilnehmen; er danke für dieses Denkmal und für die heutige Feier. Dann legte Generaladjutant von Löwenfeld im Auftrage Seiner Majestät einen Arang nieder, der allen Braven von Dennemit gelten solle. Mit dem Gesang "Nun banket alle Gott" folog die eindrudsvolle Feier. Sodann formierten sich die Kriegervereine zu einem Parademarich vor dem Generaladjutanten von Löwenfeld.

Alldeutscher Verbandstag.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder trat hier der alldeutsche Berband zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. die mit einer Sitzung des Gesamtvorstandes eine geseitet wurde. An erster Stelle der Tagesordnung derichtete der Borsther Rechtsanwalt C sa he Mainzüber die politische Lage. Der Redner gab zunächsteinen überblid über die österreichische Volltih mährend des Bastankrieges. Das Deutschum der Donaumonarchie hat schwere Tage hinter sich. Die Deutschen Sterreichs seien am schwersten von den wirtschaftlichen Berlusten und den Lasten getroffen worden, die die lange Mobilmachung und die ganze worden, die die lange Mobilmachung und die ganze Unsiderheit der Lage im Gesolge hatte. Gleichwohl haben sie sich willig auf die Seite ihres Staates gestellt, weil sie die überzeugung hatten, damit dem gesamten Deutschtum zu dienen, sein Wohl, sein Das

Schärfe in ihrem Gedächtnis empor. Er hatte zwar nur die Leutnants unter diesen wenig schmeichelhaften Begriff gefaßt, und Gberhard Als Ellen-Duise am Arme Maries durch den schon eine Sprosse höher — aber immerhin — Vorgarten schritt, wurde die Haustür geöffnet die Warnung, sich nicht den "Kopf verdrehen" reisen. Wenn es dem Kinde bei uns gefällt, und ein Ofsizier in der kleidsamen Unisorm der zu lassen und der strenge Blick, welcher sie be- dann gibt es wohl noch einen Nachurlaub." gleitet hatte, dämmten jegliches Interesse für griffte er verbindlich und streifte die reizvolle fühler Gleichgiltigkeit dem Rithmeister keinen ger von deiner Reise mitbringen, Ellen-Luise."

Eberhard von Berg aber konnte nicht um= Ellen-Luise hatte das Haupt bei seinem hin, einen Blid zurückzuwersen, als er den Bor-

> Er sah gerade noch, wie die beiden jungen Mädchen in das Haus traten und gleich darauf

Mit der unbeantworteten Frage, wer dieses liebliche Geschöpf wohl gewesen sein lichkeit und treuer Schilderung. möchte, schritt er die Strafe hinab, und Ellen=

Luisens Bild beglettete ihn. Tante Brigitte und dem Oberstleutnant statt.

Brigadeadjutant Eberhard von Berg; dienstliche Wange Ellen-Luisens. "Nun bekommt er dich gehen wir alle zu Hertzog. Angelegensteile Gerhard von Berg; dienstliche Wange Ellen-Luisens. "Nun bekommt er dich gehen wir alle zu Hertzog. Angelegenheiten führen ihn oft zum Vater. aber auch vorläufig nicht wieder. du mußt wenigstens bis . . .

nicht wahr?"

Jahrhundertseier der Schlacht bei Dennewiß.

Dennewiß.

Majestät der Kaiser und König lebe hoch, nochstalle der Gesang und das niederländische Dennewiß.

Die Jahrhundertseier der Schlacht bei Dennewiß begann Sonnabend Mittag mit einer Feier am Dentmalsberge bei Niedergößdorf. Trotz des trüben Wetters hatte sich geschmidten Orte eingefunden. Außer den Behörden, Rereinen Schlacht Drie eingefunden. Außer den Behörden, Rereinen Schlacht der Kaiser und König lebe hoch, nochst mals hoch und immerdar hoch!"

Majestät der Kaiser und König lebe hoch, nochst mals hoch und immerdar hoch!"

Semeinsamer Gesang und das niederländische Seit jehen Zweischehren keinzeichnet. So die in des Zweischehren Ennzeichnet. Solft nichtzeichen und gesen den slawischen Unsehen und unsehen Ausgen den die gesen den slawischen Unsehen und unsehen Außer der Schlacht, dem Orte Behörden. Rereinen Schlacht der Kaiser und könig lebe hoch, nochst mals hoch und immerdar hoch!"

Semeinsamer Gesang und das niederländische Seit jehen Amelikandische Seit in dieser und seiter ansehen Englichen Unsehn des deutsche und seinem Kansperiering deit genus ehreigen werden Englieden und unsehen Seiten in dieser den seitsche Schlacht in der geschächten und unsehen Seiten Ausgenen Enzigen und das deutsche Seit jehen Zweinstelle und Unsehen Englichen Untersichen Unsehen Englichen Untersichen Unsehen Unsehen Unsehen Unsehen Unsehen Unsehen Unsehen Unsehen Unsehen und den Unsehen Uns daß sie die von uns und dem Wehrverein lange vergeblich gesorberte Seeresverstärkung herbeisührte; das gleiche ist für Sterreich-Ungarn notwendig geworden und soll jetzt geschen, wozu es sicherlich höchte Zeit ist. Aber darüber besteht tein Zweisel: teine Erhöhung des Hereshandes kann die Folgen einer ziellosen und schwachen Politik wettmachen. Wir haben im Reiche aber keinen Anlah, auf Oster-re a-Ungarn von oben herabzusehen. Die leinen Menate haben wie verscht den Beweis geliesert, wie Menate haben wie eikelt den Beweis geliefert, wie falsch die Marott Bolitik der Regierung war, wie mangelhaft ihr Ergebnis. Neu-Kamerun mit iernen Sümpfen, seiner Unwertlickeit, seinen seindseligen Singeborenen ist — rein als Landzuwah betrachtet, kein noch so schwacher Entgelt sür das, was wir in Marotso aufgegeben haben. Für die nächste Julust kann man keine begründete Hoffnung sür eine bestere Politik hezen. Wer die Mittelungen der Presse über die deutschenglischen Verhandlungen werfolgt hat, der muß besürchten, daß wir wieder einmal von England umgarnt worden sind, vielleicht noch mehr, daß wir an einem Wendevunkt unserer äußeren Politik angelangt sind. Wir Allebeutsche glauben, daß alle Gegnerschaften die uns unserer äußeren Politik angelangt sind. Wir Allbeutsche glauben, daß alle Gegnerschaften die unserem Baterlande in den letzten Jahren zu schassen machten, in aller Schärfe noch vorhanden sind, mögen England und Rukland zuzeit auch in der Form sanst und friedlich sein. Unsere Ausgabe ist es, daran zu arbeiten, daß aus dem instinktiven Landhunger, wie er auch in den Massen vorhanden ist, ein sester klarer Wille, ein elementar wirkender Entschluß wird, unserem Bolke zu verschaffen, was es zum Fortbestehen, zu seiner Gesundheit braucht. Wir haben ein gutes Gewissen sier und sergangensbeit und sind überzeugt, auch heute unserem Bolke beit und sind überzeugt, auch heute unserem Volke zu nüßen und der Regierung wohl zu raten, wenn wir verlangen, daß sie sich abwende von einer Politik des Entsagens und übergeht zu einer solchen des Wolsens und des Handelns. (Anhaltender Beit.) Als Korreferent behandelte dasselbe Thema Ge-

Als Korreferent behandelte dasselbe Thema Generalmajor a. D. Ke i m = Verlin. Er schilderte zunächst die Neuorganisationen des Heeres in Deutschland und Frankreich und konstatierte, daß vom 1. Dktober 1915 ab die französische Heeresstärke 898 000
Mann betragen wird, während Deutschland im allergünstigsten Falle zum selben Zeitpunkt 826 000
Mann ausweist. Schon jest steht fest, daß die militärische Lage des Dreibundes keine günstigere geworden ist und daß sie außer Deutschland auch ganz besonders Skerreich-Ungarn die Pflicht auserlegt,
ihre Heere schon im Frieden auf die denkbar höchste Etuse zu bringen. Denn auch Rußland hat in der legten Zeit große militärische Fortsspritte gemacht und sein Heer zahlenmäßig mie organisatorisch geletzten Zeit große militärische Fortschritte gemacht und sein Geer zahlenmäßig wie organisatorisch gesstärkt. Die glänzende Aufnahme, welche der Chef des französsischen Generalstabs und der zukünftige Generalissimus kürzlich in Rußland gefunden hat, die Rede des Zaren dei dieser Gelegenheit sowie eine kürzlich gehaltene Rede des Ministers Pichon haben außerdem auch die seste militärische Allianz deider Reiche ausdrücklich bestätigt, und es müßte geradezu strässliche politische Leichtsertigkeit genannt werden, an einem planmäßigen und jetzt schon genan seste gelegten Jusammengehen Rußlands mit Frankreich im Kriegsfalle zu zweiseln. Was Italien angeht, so ist wohl auf eine rasche und sicher wie belangreiche Hille Frankreich gegenüber nicht zu rechnen. Nach

Sie sagte bas mit einem leisen, aufrichtigen Bedauern im Ion.

treten, und nun redest du schon wieder vom Ab-

"Nun, und gefallen wird es ihr gang gewiß," Es war ein hochgewachsener schlanker Mann, den Offizier zurück. Auch standen jetz Tante versicherte die Baronin. "Doch nun kommt, bei Offizier zurück. Auch standen jetz Tante versicherte die Baronin. "Doch nun kommt, Brigitte und Onkel Hellersdorf im Border- Kinder, der Frühstlichtigt einer tijdtigen Hung. Als er an den beiden Mädchen vorüberschritt, grunda, sodaß Ellen=Luise schon deshalb mit du wirst selbstwerständlich einen tüchtigen Hun-likte

Bei Tisch entwidelte sich eine lebhafte Unbenhaltung. Ellen-Luise mußte von Kronberg erzählen. Der herzliche Empfang ließ sie sich ihr Blick über seine Züge gehuscht. Aber diese ihm fromde Erscheinung Ellen-Luisens zwang wäre sie schon wochenlang in dem gastlichen büchtige Raber seine Züge gehuscht. Aber diese ihm fromde Erscheinung Ellen-Luisens zwang wäre sie schon wochenlang in dem gastlichen Hatte. aleich heimisch fühlen. Es kam ihr vor, als Hause, und es wehte sie an wie Heimatsduft. Und aus diesem Gefühle heraus gab sie sich mit lachend ein. "Ellen-Luise erkrankt uns ja dabet großer Herzlichkeit. Ihre Mitteilungen ent= an Trom sprossen dem Boden der Ungezwungenheit und stimmung." trugen daher den Stempel allerliebster Natür-

"Ellen-Luise hat nun alles, was uns von Kronberg interessiert, erzählt, jett hört einmal Drinnen im Vorraum der Villa fand eine was ich zu sagen habe," begann die Baronin, stalten." herzliche Begrüßung zwischen Ellen-Luise und als Ellen-Luise geendet hatte. "Unser lieber Gast soll von seinem Hiersein möglichst viel "Hat dich dein gestrenger Herr Bater end-lich einmal freigegeben?" fragte die Tante und streihelte dabei liebkosend die blühende Ruhetage. Dann aber beginnt's. Zunächst Berlin nicht unbefriedigt verlassen."

"Ich auch?" fragte ber Oberstleutnant. "Nein, mit bem "Wir" meine ich natürlich "Bis Mitte Dezember darf ich bleiben, nur das weibliche Geschlecht. Die alte Tantchen. Das ist eine königliche Erlaubnis, Tatsache, daß Männer in Toiletten-nicht wahr?" fragen kein Urteil besitzen, kommt cht wahr?" fragen kein Urteil besitzen, kommt "Mur bis dahin? Und ich glaubte, du wür= auch auf dich zur Anwendung, bester Joachim,"

Hierauf wurde nach einem Referat des Haupts geschäftsführers v. Vietinghoff-Scheel zur Welfenfrage solgende Entschließung an-genommen: "Der Gesamtvorstand des Alldeutschen Berbandes erblickt in der Tatsache, daß von den inbe-tracht sommenden Personen des welfsischen Hauses vor dem Justandekommen der Familienverbindung mit der Tochter unseres Kaiserhauses Erklärungen wicht berheickslicht murden die eine endoiltige Mitinmit der Tochter unseres Katserhauses Erklärungen nicht herbeigessührt wurden, die eine endgiltige Absinsdung der Welsen mit den geschichtlichen Ereignissen bekunden, eine Schädigung des Reichswohles und des preußischen Stantsinteresses. Er spricht die überzeugung aus, daß die Thrombesteigung des Prinzen Ernst August in Braunschweig nur dann zugelassen werden darf, wenn der Herzog nat Eumberland und Prinz Ernst August der Welsenpartei eine öffentliche unzweideutige Absage erteilen, und wenn des weiteren der Krinz und seine Schwestern sür sich und alle Nachkommen ausdrücklich auf alle Ansprücke auf Hannover verzichten. Der Gesamtvorstand glaubt, daß die Ersahrungen, die jest in der Frage der braunschweigischen Thrombefamtvorlatin gitubt, das die Ersageinen Dronfolge gemacht wurden, die Notwendigkeit dartun,
alle Fragen der Erbfolge auf den Thron eines deutschen Bundesstaates im Falle des Aussterbens der
regierenden Familie dem Privatfürstenrechte zu entziehen, und sie statt dessen reichsgesellst zu regeln."

An letter Stelle sprach Dr. Ritter=Maing ilber die Fremden legton. Er befürwortete folgende Entschließung: "Der Gesamtvorstand des alldeutschen Berbandes erblickt nach wie vor in dem Bestehen der französischen Fremdenlegion eine Einrichtung, die allen Gesetzen der Sittlichkeit und Kultur widerspricht und sieht einen unerträglichen Rultur widerspricht und sieht einen unertraglichen Justand darin, daß Frankreich siberwiegend mit deutschem Blute seinen Kolonialdesth sichert und vermehrt. Er ist der Ansicht, daß als Mittel, das verhältnismäßig am ersolgreichsten Deutsche vom Eintritt in die Fremdenlegton abhalten würde, die Bildung einer eigenen ständigen Reichskolonialtruppe inbetracht kommt; um deswillen bittet er die Regierung, eine solche Truppe zu schaffen." Die Resolution wurde einklimmig angenommen. In den die Regierung, eine solche Lruppe zu schaffen. Die Resolution wurde einstimmig angenommen. In den Gesamt vorstand wurden neugewählt General der Kavallerie z. D. Freiherr v. Gehsattel-Bamberg, Megierungsbaumeister a. D. Reihmüller-Breslau, Pastor Reud-Hamburg und Alfred Roth-Hamburg, Borstandsmitglied des deutschaftationalen Handlungsgehilsenverbandes. Damit hatte die Sitzung ihr Erde arreicht

Kongreß deutscher Kunftgewerbetreibender und Handwerker.

Leipzig, 7. September.

Reipzig, 7. September.
Im Kongrehlaal der Baufachaussbellung trat der vom Fachverband für die wirtschaftlichen Interessen des Handwerfs veranstaltete 8. Kongreh deutscher Kunstgewerbetreibender und Handwerfer zu seinen diesjährigen Beratungen zusammen. Als Ehrenzgäste hatten sich zu der Tagung, die unter der Leitung des Borsitzers des Fachverbandes Friedrichsen-Berlin stand, u. a. Bertreter der Stadt Leipzig, der Handwerfstammer Leipzig, des Innungsausschusses Leipzig, der Handwerfstammer Magdeburg einzgesunden; ferner war Innungsobermeister Rahardt anwesend. Nachdem der Borsitzer die zahlreich erschienen Teilnehmer an der Tagung begrüßt hatte, behandelte Paetschessen.

h. Ellen-Luise, Marte und ich gehen zu Sehog und sorgen dort für die nötige Ausstattung un-"Aber beste Brigitte," lachte der Obenstleut- seres Besuches. Ich meine, ein Ballkleid ist on Berg frand auf der militarischen Rangkufe nant herzlich, "Guen-Luise ist eben ins Daus ge- mindestens erforderlich, nicht wahr, Ellen-Quise?"

> "Daran dachte ich ebenfalls, Tantchen, auch brauche ich noch allerhand andere Sachen, die man in Kronberg nicht bekommt, die aber boch für einen Aufenthalt in Berlin durchaus erforderlich sind."

> "Nun siehst du, Kindchen, wir werden schon zu einer Verständigung gelangen. Also weiter: An den Vormittagen besichtigen wir die Sehenswürdigkeiten Berlins, und der Abend gehört dem Konzert und dem Theaten.

"Um Gottes willen, doch nicht etwa jeder Abend, liebste Brigitte!" warf der Baron an Trommelenschlaffung und Keelenver-

.Aber bester Joachim, natürlich nicht jeder Abend. Wir werden Ellen-Luise auch in unserem Saufe Berftreuung verschaffen. Bielleicht läßt sich einmal eine Schlittenpartie veran-

"Wenn wir Schnee befommen, Brigitte." sagte der Oberstleutnant troden.

"Joachim. ich bitte dich, das ist selbstverständlich. Sei nur ohne Sorge, Ellen-Luise soll

Diese hatte mit glücklichem und erware tungsfrohem Geficht den Worten ber Tante gelaufcht und nickte ihr nun bankbar und froh-Tich zu.

D, das wilrden herrliche Tage werden!

Was für glückverheißende Aussichten hatten

hängig ist, betonte der Reserent, daß Kunstgewerbe und Handwerk eine genügende Unterstützung von den Karlamenten nicht erwarten können, umso-weniger, als in diesen Körperschaften viel zu wenig Bertreter des Kunstgewerbes bezw. Handwerts sten. Daraus folge für die Regierung die Not-wendigkeit, in allen einschlägigen Fragen berusene Fachleute heranzuziehen. Ebenso notwendig sei die Errichtung eigener Ministerialabteilungen sür Kunstgewerbe und Handwerk. Bon der Neuregelung der Reichsgewerbeordnung müsse erwartet werden, daß Industrie, Kunstgewerbe und Handwerk als zujammengehörig angesehen werden. Über das Thema entspann sich eine rege Diskussion, in welcher den Aussührungen des Keserenten im wesentlichen bei gestimmt wurde. — Juder-Ersurt sprach über "Unsitten beim Kauf und Verkauf im Kunstzgewerbe". Er schilderte die Schöden des Ausverstens taufs- und Auftionswesens somie die Praxis, eine große Anzahl von Firmen für Ansertigung von Pro-jeften, unter Berzicht auf eine Entschädigung, het-anzuziehen. Der Schaden dieses Versahrens liege darin, daß insolge der zutage tretenden großen Preisunterschiede das Publikum mistrauisch werde. Das Andieten kostenlos angesertigter Entwürse re. müsse verboten werden, desgleichen der Berkauf auf Abruf, das leichtsertige Kreditgeben und die übslichen Auswahls und Ansichtssendungen. — Hofzeichner Kimbelsertigte Kreditgeben und die über leicher Kimbelsertigte Berkauserte. "Untiquitäten und Aunftgewerbe". Der Referent wies junachft darauf bin, daß heute für Produtte des Kunsthandwerts und des Handwerts, die in früherer Zeit entstanden sind, zumteil tolossale Gummen ausgewendet würden, hierdurch fämen die Schaffenden ber Gegenwart zu Schaden. Der Redner wante eindringlich davor, der vergangenen Zeit auf Kosten der Lebenden allzuviel Gewicht beizu-messen und hob hervor, daß "der Lebende immer recht habe". Vielsach spielen übrigens auf diesem Gebiete unsere Museen und verschiedene Architekten auch eine gemisse Rolle, deren Urteil manchemal zu großes Gemicht beigemessen werde.

— Obermeister Rahardt erläuterte an der Hand zahlreicher Beispiele aus der allerzüngsten Zeit die Wirkung der Ministerialersasse auf das Submissionswesen.

In seinem Referate über den unsanten Weitbewerd in Dekorationsgewerde verschweitete sich Voller er Kerlin in eingehender Reise unsantern Wettbewerb im Desorationsgewerbe verbreitete sich Feder-Berlin in eingehender Weise
über eine Anzahl von Misständen, so besonders
über unlautere Reklame, salsche Firmierung behuts
Erzielung eines größeren Umsages, über Scheinauktionen, Preisgade von Geschäftsgeheimnissen
u. a. nt. Er verlangte, daß in den Handwerkerorganisationen besondere Kommissionen gehildet
würden, welche ihr Augenmerk hauptsächlich der Bekämpsung der genannten übelstände zuzuwenden
hätten. Gleichzeitig wies er auf die Notwendigkeit
hin, daß die Staatsanwalkschaft mehr als disher
in vorkommenden Fällen das öfsentliche Interesse in portommenden Fällen das öffentliche Intereffe wahrnehmen möge, und zwar unter Anlehnung an die berufliche Organisationen. — Als Ort der nächsten Tagung wurde Dusselborf bestimmt und so-dann die Tagung geschlossen.

Wiffenschaft und Kunft.

Wilbenbruch=Dentmal. Professor Richard Engelmann hat den Entwurf für das Wilben= bruch-Denkmal in Weimar fertiggestellt. Das Wesen des Dichters wird darauf durch eine nadte Jünglingsgestalt mit antitem helm und Schwerte dargestellt.

Untergang einer Nordpolexpedition. In Paris sind Privatmeldungen aus Ottawa ein= getroffen, wonach die Teilnehmer der kanadi= schen Nordpolexpedition von Eskimos ermordet worden seien. Die Expedition war Ende Juli dieses Jahres vom geologischen Landesdeparte= ment von Kanada ausgesandt worden, um das 1906 von Peary bemerkte Croder-Land aufzusuchen.

Die schimmernde, hoffnungsfrohe Zukunft füllte ihre ganze Seele wie ein blütenreicher Frühlingstag. —

weichen, einhüllenden Nebel. - -

Nach beendigter Frühstückstafel sagte Tante

"Nun komm, Kindchen. Du sollst zunächst mehr mit den Augen des Kindes sah. das Zimmer sehen, welches du während deines habe ich nebenan ein Stiibchen einrichten lassen, das wird so für dich am bequemften sein. Sie w Sie ist gewiß schon oben." Marie schlang ihren ben war.

Arm um Ellen-Luise, und beide folgten der por=

ausschreitenden Baronin. Der Oberstleutnant blieb lächelnd zurück. Die nächste Zeit vorbei sein," dachte er, "benn ich werde doch sicherlich überallhin mitgeschleppt Mir solls schon recht sein, ich gonne der Kleinen das Bergnügen. Gott sei Dant, daß Mallwit den vernünftigen Einfall gehabt hat, daheim ju bleiben. Er murbe mich mit feiner entfety= lichen Laune und seinen ewigen Nörgeleien einfach jur Berzweiflung bringen. Ich glaube, bie Freundschaft ginge ichon nach vierundzwanzig Stunden in die Briiche."

Mit einem Seufzer der Befriedigung, ber dem vernünftigen Ginfall seines Schwagers Balles mit bewundernden Bliden vor ihrer jun= galt, erhob er sich und begab sich in sein Ar= beitszimmer, um eine Siestazigarre zu rauchen und die neueste Rangliste ju durchblättern. Dabei nidte er sanft ein und schlief, bis ihn der jugendfrische Gesicht in vorteilhaftester Weise. Diener wedte.

Um vier Uhr mußte er zum Dienst.

Wie aus schriftlichen Angaben des Lehrers hervorgeht, hat er seine Schreckenstat begangen, um sich dafür zu rächen, daß er seine Frau wegen der Folgen eines Liebesverhältnisse heiraten mußte. Aus den Schriftstücken und Briefen wird ferner betätigt, daß er die Tat planmäßig ausgearbeitet hat; schon seit sechs Jahren war sie geplant! Bei der Berenehmung war es zunächst sehr schwer, etwas aus dem Mörder herauszubringen, schließlich gab er an, daß er die Tat ganz genau ausgearbeitet habe, sie sei auch als Racheaft gegen die Einwohnerschaft anusehen. Amtlich ist man davon überzeugt, daß Wagner die Tat bei klarem Berstande und mit voller überlegung ausgeführt hat.

Bei der Redaktion des Stuttgarter "Neuen Tug-blattes" sind zwei Schreiben der Mühlhausener Massenmörders Wagner eingetroffen. Das erste führt den Titel: "An mein Bolk" und es heißt

barin !

"Die Anrede, eine Jahrhunderterinnerung. Ich bin aber kein König, sondern ein armer Lodeskan-bidat. Ich will Euch nur ein wenig die Meinung sagen. Es ist des Bolkes viel zu viel. Die Hälfte sollte man gleich totschlagen. Sie ist das Futter nicht wert, weil sie schlechten Leibes ist. Bon allen Expeugnissen des Menschen ist der Mensch das ichlechteste. Woher kommt das Unglüd? Es kommt von der geschlechtlichen Unnatur. Die heutige Gesellschaft leidet am Geschlecht. Es ist eine dillige Tat, mit dem Finger auf mich zu zeigen. Ich habe viel leiden müssen. Ich din verleumdet und gehegt worden. Es aber ist auch keine Kleinigkeit, Weid und Kind umzubringen. Seit sechs Jahren ist dies meir steter Gebanke. Er ermachte mit mir und legte sich nieder mit mir. Er störte mich bei meiner Arbeit und qualte mich bei meinen Träumen. Er jagt, er habe oft einen Ball mit ins Bett genommen. Da ich meine Familie umbringen muß, ift klar. Wer das nicht versteht, ist nicht recht gescheit. Ich glaube an keinen Gott. Als der Wunder größtes wollte ich es ansehen, wenn mir in der Nacht alle diejenigen es ansehen, wenn mir in der Nacht alle diesenigen vor die Bistole gestellt würden, die zu hassen ich am meisten Grund habe, nicht blos töten, martern wollte ich sie. Zum Schluß gestatte ich es mit, meiner selbst freundlich zu gedenken und solgendes Urteil über mich zu sällen: Wenn ich das Geschlechtsliche in meinem Leben abziehe, so din ich von allen Menschen, die ich senne, weitaus der beste gewesen. Dann hat der Wahnsinnige noch einen zweiten Brie, "Erlaß an die Lehrerschaft" gerichtet. Darin beiß: es: "Es hat mir manches an Euch nicht gefallen. Ich din ehrlicher, als andere Leute, Ihr aber mühr fortfahren, Eure Dummtöpfe und Rüpel zu schulen. Der größte, den ich Euch hinterlasse, ist der Untersoffizier-Schulmeister." — Über die Bersönlichkett des Massenmörbers Wagner wird u. a. noch bekannt, daß er in der Schule eine gemisse krankhafte Freude daran gehabt habe, die Kinder zu prügeln. Einmas wurde er auch wegen überschreitung des Zücht-gungsrechtes angeklagt. Bon einem Kinde aus der Nachbarschaft verlangte er fürzlich einen Schleit stein unter dem Borhaben, er wollte ein Mosse icharf ichleifen. Dieses Messer hat er dann fü vent indre ichteren. Dieses Neler gat er vatit ist den Word an seiner Familie benutt. Man glaubt, daß der Grund für die Schreckenstat vielseicht darin zu suchen ist, daß die Wirtschaft der Schwiegereltern Wagners zu billig an seinen Schwager verkauft worden ist, wodurch er, Wagner, um sein Verkauft betrogen worden wäre. Da die Bevölkerung des Dertes Wagner in die Auftellung nicht recht auch Dorfes Wagner in dieser Auffassung nicht recht gab, soll er auf das ganze Dorf einen tödlichen Haß gehabt haben. Was das Familienleben Wagners beitrifft, so hört man jest von Bekannten der Familie, daß es völlig zerrüttet gewesen sei. Es hat oft swistigkeiten zwischen den Cheleuten gegeben. Der Hauptieil seines Einkommens verpraßte er in den schmutzigsten Spelunken, und in öfsenklichen Häusern seierte er wahre Orgien. In Schriftstücken gibt Wagner an, daß er seine Angehörigen zuerst mit einem Bulver betäubt und ihnen dann die Rehle purchschnitten habe. Die Gerichtskommission ge langte einstimmig zu der Ansicht, daß die Tat Wagners bei klarem Verstande, in voller überlegung und durchaus nicht im Wahnsinn ausgeführt sei. Zu dem gleichen Ergebnis kamen auch die beiden Arzte, die in Mühlhausen dem

wie im Fluge. Zwar konnte sie sich der Großstadt noch aus ben Tagen der Kindheit erin: nern, aber die Bilber waren im Laufe der Kronbergs Jonlle fanten hinab wie in einem Jahre verblaft, verwischt und zeigten nur noch ungewisse Umrisse.

Sie nahm jest alles als etwas fast Neues auf, und viel trug dazu bei, daß sie die Dinge nicht

hierseins bewohnen wirft. Deiner Karoline drude erschlossen ihr eine bisher fremd ge- Ellen-Luise unwillfürlich lächeln, denn er wesene Welt.

Sie wußte nicht, mo die erste Woche geblie=

Herzog und verschiedene andere große Modegeschäfte hatte man bereits besucht, und jeder Besuch brachte eine Fille von Till, Mit der Ruhe wirds nun wahrscheinlich für Spiten und anderen notwendigen Toilettebedürfnissen mit nachhause, sodaß der Oberst= leutnant sein Haus als einen Mobebasar im fleinen bezeichnete.

> "Spotte nur," hatte die Baronin gemeint, du sollst nur sehen, daß Ellen-Luise morgen Abend auf dem Balle bei Ravens die begehr teste Tänzerin und die gefeiertste Schönheit ist."

> "Glaub' ich, glaub' ich, Brigitte, es ist ja auch gar kein Wunder, daß es so sein wird." Und es wurde so. -

> Karoline stand am Abend dieses ersten gen Herrin.

Das zarte Weiß des duftigen Seidengemandes fleidete Ellen-Luise entzückend und hob das | Füßen." 3met halbverschlossene herrliche, mattrote Rosen schmückten das reiche Haar. Die zierlichen Füße Die ersten vier Tage vergingen Ellen-Luise trugen die niedlichsten Goldkäferschuhe.

ofsiziellen Bertreter des Handwerts". Unter Hins der Parlag weis darauf, daß die Jusammenschung der Parlag mente von parteipeligen Geschappungten des Botsmenge mußten zeite des Mörders gegen die Boltsmenge des Boltsme den ichwerverletten Berfonen find im gangen brei gestorben, sodaß die Jahl der Opfer nunmehr 16 beträgt. Am Sonntag wurden unter großer Beteiligung, namentlich von Bewohnern der nächsten und weiteren Umgebung, neun Opfer der Schredenstat des Lehrers Wagner in Mühlhausen zu Grabe getragen. Der Ortsgeistliche Reichardt betonte in seiner Grabrede besonders, daß der fortschreitende Unglaube im Bolte für die ruchlose Lat mit verantworklich gemacht werden musse. Er verlas ein Telegramm des Königs, worin er beauftragt wird, der Gemeinde und allen Beteiligten die herzlichste und aufrichtigste Teilnahme zu bekunden, von der der König und die Königin angesichts des erschütternden und schweren Unglücks, das die Gemeinde getrossen hat, erfüllt ist. Es sprachen am Grabe noch der Borstand des Kriegerverbandes, Graf Leutrum und der Oberamtmann Regierungserat Dr. Hosacer aus Baihingen.

Mannigfaltiges.

(Rampf mit Ginbrechern.) Drei Männer, welche Sonnabend Nacht in ein Rolonialwarengeschäft in Berlin in der Nähe der Hasenheide eingedrungen waren und überrascht wurden, flüchteten. Nach stundenlangem Suchen wurde ein Einbrecher morgens auf dem haus= boden festgenommen und ein zweiter in einem Nachbarhause ermittelt. Er schoß fliehend zweimal, ohne zu treffen, und bedrohte einen ihm entgegentretenden Schutzmann mit ber Pistole und einem Messer. Der Beamte verwundete ihn durch einen Schuß am rechten Oberschenkel. Der Einbrecher flüchtete trothem in das gegenüberliegende haus und bedrohte ben Schutymann neuerdings. Dieser gab einen zweiten Schuß ab, ber den Mann am linken Fuß traf. Erst jest tonnte er festgenommen werden. Der erfte Einbrecher will aus Reuburg im Rreise Parchim stammen, der zweite verweigert die Auskunft über feine Berfonlich= feit, scheint aber ein Ausländer zu sein. Der dritte Komplize ist entkommen.

(Gelbstmord eines türkischen Argtes.) Der seit längerer Zeit zu Bilmersdorf in sehr guten Berhältnissen lebende 40jährige türkische Arzt Dr. Mahmud Mohar= rem-Ben, der erst Freitag von einer Reise qurückfehrte, hat sich mit Blaufäure vergiftet.

(Der Raubmord in Potsdam), bem Fräulein Gertrud von Schönfeld am 4. April jum Opfer fiel, durfte demnächst gesühnt merden. Der als Mörder verhaftete Althändler Sendel gibt seine Anwesenheit am Tatort in der Stunde des Mordes zu, bestreitet aber seine

(Die erste blinde Abiturientin Deutschlands), Fraulein Silbe Mittel= sten-Scheid, die von Geburt blinde Tochter des Kommerzienrats M. S. in Barmen, hat am dortigen Realgymnasium das Abiturienten= eramen bestanden. Der Bildungsgang der erft 19jährigen Abiturientin begann mit privatem Unterricht. Später besuchte sie die oberen Klassen einer höheren Töchterschule und nahm zulett an einem vierjährigen Borbereitungs= tursus in Elberfeld teil. Fräulein M. wird Bolkswirtschaftslehre an der Universität Göt= tingen studieren, wo ihr gleichfalls blinder Bruder bem Studium ber Mathematit obliegt.

(Berurteilte Buchmacher.) Sieb: gehn Wettvermittler murben in Frankfurt au

Karoline zupfte hier und dort noch eine Falte zurecht, stedte ein Schleifchen besser und trat dann einige Schritte gurud.

"So, gnädigste Komteß, entzüdend sehen men nu Sie aus, ganz entzüdend! Was würde nur der gebe! Herr General sagen, wenn er Sie so sehen Ball!" tonnte!

Bei dem Gedanken an den Gestrengen und Die Rulle und Mannigfaltigkeit ber Ein- an das Urteil, das er fällen würde, mußte hätte unzweifelhaft von "blödsinniger Verrückt» heit" und von "weißem Plunder" gesprochen.

Was er liberhaupt treiben mochte, der gute Bater, und ob es ihm nicht sehr einsam sein würde? Ellen-Quise hatte gleich nach ihrer Antunft in Berlin von ihrem glücklichen Eintreffen geschrieben, wartete aber immer noch auf eine Nachricht aus Kronberg, obwohl sie nun schon über vierzehn Tage in der Hauptstadt weilte. Dennoch beunruhigte sie das Schweigen nicht, da sie wußte, daß der Bater gegen alles, was schreiben hieß, einen gewissen Abschen hatte.

Übrigens blieb ihr auch keine Zeit mehr, sich barüber Sorgen zu machen, denn eben trat ihre Bafe in das Zimmer, um fie abzuholen.

Sie gab ihrer ehrlichen Begeisterung in lebhaften Worten Ausdruck, als sie die schöne Ellen-Quise betrachtete.

"D Ellen-Luise, du siehst reigend aus! Wahre dein Herz, sonst wird es dir heute unzweifelhaft geraubt. Du sollst sehen, alles liegt dir zu

"Was ich garnicht verlange, Marie," entgegnete Ellen-Luise ganz verwirrt. "Ihr staunt Marie Antoinette frisiertem Haar, die Renam mich an, als wenn ich eine Märchenprinzessin gekommenen. "Herzlich willkommen!" ware. Ich freue mich unendlich auf den heutis

hatten im Durchschnitt täglich 6000 Mark per einnahmt.

(Bom Leipziger Bölferichlacht denkmal.) Der Besuch des deutschen Rub mesmales der Befreiungszeit war mährend bet Reisezeit der letzten Monate sehr erheblich. Es stellt sich die Zahl der Besucher, die das Dents mal auch im Innern (Krypta und Ruhmess halle) besichtigten, im Juli auf 128 730 (Turti fest), im August auf 91 895 und in der Beit pom 1. Januar d. Js. bis jum 31. August auf insgesamt 365 904 Personen. An Anmelbungen zur Einweihungsseier am 18. Oktober sind in den letten Tagen gegen 2000 erfolgt. Damit hat sich die Zahl der bisher angemeldeten Festteil nehmer von 10 000 auf 12 000 erhöht. Die Stätte des Festplates bietet für 20 000 Teil nehmer reichlich Plat. Tribünenpläte find 2800 vorhanden, von denen 1500 bereits ver geben sind.

(Das Telephonelend in Dres' den.) Wegen der unausgesetten Betriebs störungen, die seit Monaten eine Benutung des Telephons in Dresden fast unmöglich machen, wollten zahlreiche Teilnehmer die De gleichung der Gebühren verweigern. Boraus, ichtlich dürfte es zu gerichlichen Erörterungen

(Ein Betrüger in der Fremben' legion.) Der flüchtig gewordene Bankbire tor Stock, der den Bankverein Zeulenroda um eine halbe Million Mark geschädigt hat, befin det sich in der Fremdenlegion. Er hat von bort aus an seine Angehörigen geschrieben, men möge beim Auswärtigen Amt Schritte zur Befreiung tun, da er bei der Anwerbung undu rechnungsfähig gewesen sei.

(Gräfin Schmettow und ihr Sohn.) Gräfin Schmettow in Ofen-Peft hat die Bet leumdungsklage gegen die verbreitete Nachricht daß sie ihren Sohn Alexander von Tagany durch Pflanzengift getötet habe, ergehen lassen

(Der verschwundene ungarische Bischof.) Der verschwundene ungarische Bischof Bogdanowitsch dürfte, wenn er nicht et froren oder abgestürzt ist, vor Hunger gestorben ein. Es sind auch Gerüchte im Umlauf, bas der Bischof wahrscheinlich das Opfer einer süb-Samischen Verschwörung geworden ist und bie Berichwörer ihn überfallen und getötet haben.

(Ein großer Bantdiebstahl in der Schweiz.) Aus einem Gelbsack, den bie Kantonalbank Schaffhausen an die National bank in Zürich sandte, find 50 000 Franks ents wendet worden. Die Sendung war versichert. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

(Zwischen den Rädern des Drientexpreß.) Als Sonntag früh bet Orienterpreß in Paris antam, entdedte man unter einem Wagen festgeklemmt zwei bis dut Untenntlichkeit mit Schmut bededte Geftalten. Beim Berhör erklärten fie, fie famen jest von Strafburg und seien rumänische Deferteure aus Bukarest. Bei der Mobilisation seien sie deser tiert. Nach gründlicher Reinigung hat man die beiden junächst wegen Bagabondierens eingesperrt.

(Frangofisches Bulver.) 400 Riften mit Marinegeschützpulver sind vom Komman

gen Abend, und doch ist in meinem Bergen auch wieder solch ein eigentümliches Gefühl der Bangigfeit. Wenn ich in ben glänzenden Rau men nur nicht eine gang flägliche Figur ab gebe! Bedenke doch, Marie, es ist mein erstet

Marie von Hellersdorf lachte fröhlich auf: "D, du und eine klägliche Figur! Die Königin des Festes wirst du. Doch nun fomme eben höre ich, daß der Wagen vorfährt, und Papa und Mama warten."

Eine Viertelstunde später hielt das hellers, dorfiche Kupee vor dem strahlend erleuchteten Sause des österreichischen Gesandten, des Grasen Raven. Zu vieren stiog man die Marmor stufen hinan, und Ellen-Luise schlug das Hers laut und stürmisch.

Die prächtig geschmiidten, strahlenden Räume der Botschaft zeigten schon ein buntes, belebtes Bild.

In dem großen Saal und in den anstoßenden Räumen wogte es bunt durcheinander. Die farbenprächtigen, kostbaren Toiletten der älte ren Damen und das zarte Weiß der jungeren Generation bilbeten den Grundton in dem Bisde. Gold= und silbergestite Uniformen dabl reicher Gardeoffiziere blitten auf. Sin und wieder erblidte man auch den bescheibenen Frad.

Das liebenswürdige gräfliche Paar bewills fommnete die Gäste.

"Wie nett, liebste Baronin," begrüßte soeben Gräfin Raven, eine schlanke Brünette mit à la

(Fortsetzung folgt.)





banten des 1. französischen Geschwaders in Tou- | zelne Personen an dem Juwelengeschäft betei-Ion für unbrauchbar erklärt und ins Meer verfentt worden.

(Folgenschwere Explosion.) Bei abend Nachmittag zwei Uhr eine heftige Explosion erfolgt, bei ber fünf Personen getötet und dehn verlett sind.

(Der betruntene henter von Ma= brid.) Der Henker von Madrid sollte am Donnerstag in der Provinz eine Hinrichtung vornehmen. Er hatte sich aber so mit Schnaps gestärft, daß man ihn in ben Kneipen suchen mußte, bis er endlich total betrunken gefunden werden konnte. Die Hinrichtung mußte verichoben werden.

(Bon der Cholera.) In Nikolajem ist am Freitag ein Cholerafall festgestellt worden; der Kranke ist aus Cherson zugereist. — Die Stadthauptmannschaften Odessa, Nikolajem und Rostow a. Don sind für cholerabedroht erklärt worden. — Nach der letzten amtlichen Cholera= statistik in Bukarest beträgt die Zahl der früher Erkrankten 523, 42 Personen sind neu erkrankt und 28 gestorben. — Meldungen über Erkranfungen an Cholera in Montenegro entbehren, nach amtlicher Meldung aus Cetinje, jeder Grundlage. Es hat sich kein einziger Cholera= fall ereignet.

(Um Thaw.) Nun hat der glücklich wieder in Freiheit gesetzte Verfolger selbst die Flucht ergriffen. Der Draht meldet, daß der wegen Glücksspiels angezeigte Oberrichter Jetome sich unter Preisgabe der von ihm hinter= legten Kaution in Höhe von 20 000 Mark aus Coaticoof über die Grenze nach den Bereinigten Staaten geflüchtet hat. Gleichzeitig ist die von der kanadischen Einwanderungsbehörde verfügte Ausweisung Thaws durch einen Einhaltsbefehl des kanadischen Oberrichters in Montreal inhibiert worden. Die Berfügung des Obergerichts stütt sich darauf, daß es zweifelhaft sei, ob man Thaw im Sinne des Gesetzes als Einwanderer anzusehen habe. Er wird nun nach Montreal überführt werden und die Frage, ob er den Bereinigten Staaten auszu= liefern sei, wird durch langwierige Prozesse zu entscheiden sein.

(Begen Berlegung des Anti= trust gesetzes) ist in Newnork ein Prozeß anhängig gemacht worden, der die Auflösung des angeblich bestehenden Juwelentrusts zum Ziele hat. Der Trust soll sich aus zwei nationalen Fabrikanten-Bereinigungen und ferner aus Groffiften zusammensetzen, und es sollen einige hundert Gesellschaften, Firmen und ein-

Charl. 89/9

do. 07 uk.17 do. 1908 do. 95/99.02 Düssd88/03 Elberf . 99 Essen 1901 Gnes.01 ul1

do. 01 Halle 86/92 do. 1900 Hamein St A. Hannover 95

96.50G

Deutsche Lose

Sachw207L — frc. 196.50b
CölnMd.Pr.A. d 3½ 134.10b
Hamb. 50T.L 8 3 173.10b
Mein. 7Gld.L — frc. 34 20bG
Oldenb 40TL 2 3 125.80b
0.0staf Schv a 3½ 87.10bG
Ostaf, Eisb. A 1 3 ——

Aust, Fonds o. Pfandbriefe Aach Maastr 1 0 78.00G

ligt fein.

(Der Riefenbrand in Arfanfas.) In Ergänzung der ersten Meldungen über die einem Feuerwerker in Aubervillers ist Sonn= Feuersbrunst in Hot Springs (Nordamerika) werden noch folgende Nachrichten gemeldet: Durch einen furchtbaren Sturm, der in der Nacht herrschte, wurde das anfangs wenig be= beutende Feuer zu einem Riesenbrand entfacht, demgegenüber die Feuerwehr völlig machtlos war. In den niedergebrannten Strafen befanden sich zahlreiche Hotels und Paläste von Mil= lionären. Die Mitglieder der oberen Gesell= schaft sind gezwungen, im Freien zu kampieren und leiden sehr unter der ichlechten Bufuhr von Nahrungsmitteln. Sofort regte sich auch die Raublust des Diebesgesindels, das die Straßen durchzieht und die Häuser plündert. über die Stadt ist das Standrecht verhängt worden, weil die Polizei dem Gesindel gegenüber machtlos ist. Da auch das Elektrizitäts=Kraftwerk zer= stört ist, ist die Stadt in Dunkel gehüllt. Von den nächstliegenden größeren Städten sind so= fort Hilfszüge mit Arzten und Nahrungs= mitteln abgegangen.

humoristisches.

(In Berlegenheit.) Leutnant: "Darf ich Sie um die Hand Ihrer Tochter bitten, Herr Kommer-zienrat?" — Kommerzienrat (unangenehm über-rascht): "Ah, Herr Leutnant, wie kommen Sie dazu ..." — Leutnant (begütigend): "Sie haben mir doch schon so oft aus der Verlegenheit geholfen, Herr Kommerzienrat. .." Rommerzienrat .

(3m Erfinderraufch.) Mit muftem Schnoel (Im Erfinderrausch.) Mit wüstem Schädel ist der reiche Lebesüngling erwacht und, den schwetzens den Kopf in die Hände gestützt, stöhnt nach Wasser, um seinen Brand zu löschen. "Mit meiner gesenschaftstichen Stellung ist aus," jammert er. "Ich war gestern auf dem Ball so betrunken, daß ich alle Leute gestohen und mich unmöglich gemacht habe!"—
"Aber nicht doch herr Graf," tröstete ihn eifrig der Diener. "Alle West ist ja Ihres Lobes voll, weil Sie gestern einen so herrlichen neuen Tanz erfunden haben!"



Bohnungsangebote

von fofort ober fpater zu mieten gefucht Angebote unter L. 200, poftlagernb

möblierte Zimmer, eventl. mit guter Penfion und fep. Ging., 3um 1. Ottober gu vermieten. Schüler nicht ausgeschlossen.

Fr. H. Banaczak, Mocker, Graudenzerfir. 69, pt. Möbl. Zim. mit Penfion v. 1. 10. zu verm. Laechel, Strobandstr.

2 möblierte 3immer Schillerfte. 8, 1. 1 möbliertes Bimmer an ruh. Mieter Berftenfte. 16, pt. Mobl. Bimmer m. gut. Benf. zu verm Gerftenftr. 9a, 1. 1 gt., gr., mbl. Borderg. m. f. E., a. f. 2 5. paff., m. a. o. B. 3. v. Baderftr. 39, 2

dazu 2 Zimmer und Zubehör, mit Vorgarten, und eine Parterrewohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten Woder, Lindenstr. 46. Räheres
A. Kamulla, Junkerstr. 7.

Eine fauber renovierte 3-Zimmer-Wohnung,

eventl. mit Pferdestall, **Mellienstr. 136.** Auskunft Bortier, Souterain links.

2= u. 3=3immerwohnung in ber Bacherstrafte 47, parterre und 1 Treppe, ab 1. Oftober zu vermieten. . Barschnick, Banffir. 2

Gine Wohnung, 2. Eig., 6 Zim., Entree, Rüche u. Zubeh. zu verm. Eduard Kohnert, Windfir. 5.

4—5 Zimmer, helle, schöne Räume, renoviert, reichl. Zubehör, Nostevite. 11, 2, per 1. 10. zu vermieten, Mietspreis zirka 750 Mark. Anfragen

Baderstraße 23, 2.

mtt heller Lüche und Badestube, zum 1. 10. d. Js., auch früher, zu vermieten.
Lewinsohn, Bädermeister.

Gine kleine Wohnung für alleinfteb. Frau ober mobl. Zimmer v. fof ober Gedanftr. 7.

Wohnung, 3 3immer, helle Ruche, Entree, vom 1. 10. gu ver-mieten Araberite. 13, 2. Koche mif

Knorr-Suppenwürfel fdymedien am besten!

Knorr-Suppenwürfel find am ausgiebigften!

Knorr-Suppenwürfel find darum am preiswerteften! 46 Sorten, wie Königin, Comaten, Weibertreu etc.

würfel 3 Teller 10 Pfennig.

Ebenso anerkannt sind Knorr-hafermehl, haferflocken.

Wohnung, hochpart., 3 Zimmer, Kabinett, große Rüche mit reichl. Zubehör, vom 1. 10. zu vermieten Reuflädtijcher Markt 25. Bu erfragen 1 Tr.

2 Bimmer, ein febr großes und ein fleineres, möbliert oder unmöbliert, fof. oder per 1. Ottober gu vermieten Bacheftente 10, 2.

Wohnung von 2 großen Bimmern, Ruche und Mebengelag, verfegungshalber ab 1. Oftober zu vermieten. Kriger, Gerechteftr. 35, 1, 1.

Gine 2=3immerwohnung nebit Küche und Jubehör ist von sofort zu vermieten. Näh. Austunft erteilt das Baugeschäft Grosser in Thorn.

Brückenstr. 20, 1. Etg., Bimmer nebft Bubehör, renoviert, von fofort zu vermieten.

Möbliertes 3immer (Balton) eventl. mit Benfion, fofort zu vermieten Alltitädt. Markt 28, 3.

1 Sofwohnung mit reichl. Zubeh. v. 1. 10. 13 zu verm. Gulmerftr. 9. Großer Lagerraum,

Brachw. Jute 7
Bradowickt. 7
Breitenb. Im 1

Charl. Wass.

Buckau . 1 Grissh.El. 1 MilchPos. N

Bohnung,

1. Etage, 7 oder 5 Zimmer, von fof. od. 1. 10. billig zu vermieten. Kwiatkowski, Brüdenfir, 17, 2.

Altstädt. Martt 16, 2 Efg., 2 Raume zu Bureauzweden ober für alleinstehende Dame, per 1. 10. d. 3s., eventl. später zu vermieten. Anfragen

Baderftrage 28, 2.

gu vermieten : 2—8 gr. eleg. Bimmer mit Nebenraum, Bad, Soffaden, geeignet als Bureau, Blättanfialt (eig. Waschraum) ob. bergt. Berkstatt, große, helle Bagerräume. Joh. v. Zeuner,

3mei Jimmer, Rüche, für fl. Familie (10 Mart monatild) 3 Schulfte. 18, Bof.

3:3immerwohnung mit sämtl. Zubehör v. sof. ober 1. 10. 34 vermieten. Mäheres Turmftr. 12, 1, r.

4-3immertvohnung in der 3. Etage mit Bubehör, vom 1. : Baderstraße 2.

Tifchler- oder Maler-Berkftatt 12 qm, ift von sofort zu vermielen mit Mohnung und Zubehör, von sofort billig zu vermieten Schulftrage 18.

221.00G

choening chuckert E

Stassf. Gh.F. Steft. Yulkan Stöhr&Go Kg StollwrokVA.

168 30bG

114 50B 94.90G

94.906 do. Gölnfw.P 94.906 do. Gölnfw.P 79.006 do. Mörtel-W 83.00b do. Nickelw. 393.5050 do. Zypen&W 345.256 VictoriaFahr 36.7550 VogelTel.Dr. 343.50b Vogel Masch 164.5036 Vormbl P.C.

4 85 000 0. November 2
8 393 500 0 do. November 2
8 343 50b Vogti Masch 7
11 164 5000 Vogwinler.0.
12 76 500 WarschWasf 4
12 203 0000 Westeregin .
6 112.00 0 do. Pr.-Akt. 1
0 12 800 Westlanl.cem 1
7 76 500 Westlanl.cem 1
7 76 500 Westlanl.cem 1
16 116.00 do. Stahlw. 6
93.10 bg do. Stahlw. 6
93.10 bg do. Stahlw. 7
15 226.40 wilkegasom .
10 152 756 Witt. Outsath. 1
152 10b Wilkegasom .
10 152 756 Witt. Outsath. 1
14 176.40 do. Stahlw. 1
15 200 Wilkegasom .
10 152 756 Witt. Outsath. 1
17 70.00 G Wrade Malz. .
15 200 Control of the contro

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Pessta: 80 Pt. — Osst. 1 fl Gold: 2 M., Währ.: 1,70, I Kr. 0,84 — 7 fl ** **56dr: 122 — 1 fl holl: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12%. — 1 Psoc: 5 — 1 Rbl.: 2,16, 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Lettri: 20,40 M. Berlin. Bankdiskont 6 %, Lembardzinsfuß 7 %, Privatdiskont 5 1/4 %,

Hise Bergb.
Jeserich VA.
G do. abg.
Jessenitz K.
Kahla Porz.
G Kali Aschrsi.
Kapler Msch.
Kattowitz. Bg
G Kng. Wilh. kv.

239.25 bG do. do. Pr. - A. 276.00b Kon Marienh

Otsch Fds. s. Staats-Pap. Hohenstray (iet 89/98 a. do. 1904 do. 19 Arg. 4000M. c do. 400 M. c do. ab 100L. d 93.25G 93.25G 94.50G | Obligat, Indust, Gesellsch. 4¥ 94.20b Industria-Aktien Br. Hann, X XII a do. XVI-XXII do do. XXV do do. XXV do do do. XVII do do. XVII do do. XXII XIII a do. XXIII x. 13 a do. XIII y. 14 a do. Dt. Robs. Soh | a | 4 | 99 25b6 do. 1. 4. 15 | d | 4 | 99 30b6 do. 1. 5. 16 | a | 4 | 98.25b6 Dt. Robs. Ant. | v | 3½ | 83.70u do. | do. | v | 4 | 97.90b6 100.00bl Berliner Brauerelen 91.6uG rl.El.Wk.93 a 96.00bG 64119.00G 99.00G Brill, WK, 93 & "4" | 98.25b |
do, 1908 a "4" | 99.75G |
Beahum. Sgw & "4" | 94.00G |
Dess, Gas 6 5 4 4" | 91.00G |
Dit. Bib. BG, 2 d 4" | 91.00G |
Dit. Bib. BG, 2 d 4" | 91.00G |
Dit. Bib. BG, 2 d 4" | 91.00G |
Dit. Bib. BG, 2 d 4" | 91.00G |
Dit. Bib. BG, 2 d 4" | 91.00G |
Dit. Bib. BG, 2 d 4" | 91.00G |
Donnersmki d "3" | 91.50G |
Drim Un. 100 d 4" | 99.50G |
do, 100 a "4" | 99.50G | 30.25G 62.50G 98.25G 98.200 ## 1.25b
1.25b
1.25b
2.25d
Posen 00 05 de.08ukv.18 do. do. v do. do. v do. Staff.A. d Bayer.Anl 18 e do. uk, 15 e 74.00bG 97.90bG 88.70bG 98.00G 98.50B 82.60bG 81.25G 71.10bG Schöneb. 96 do. 07 d Spandau 91 d Stendal 03 d Stettin0|409 d Teltow.Krais Mex A. 10200 q₁ do. 4080M. q₁ do. 2100M. f Dest. Goldr. d. do. Kronenr. do. sinh.ky.R v do. Silb. - Rnt. d. do. 60r Lose de. 64r Lose ## 100 40B Bock | 96.10G | 96.00G | 94.60G | Carrahitte | 27.500B | | do. do v 8% de la lannPXVXVII d 4 ---G d. o. G. G. a. 4, 9.990 C schlafted a schlaft by the control of Posen. do. do. do. do. do. Rhpr. XX XXII do.XXII XXIII 3% 80.50B 4 96 20G do. II III IV d 31 91.20G do. II III IV d 31 82.80G do. III d 3 81.50G Stadt-, Kreis- etc. Anleih. 86.30G 86.10G

8rl Unionsb. 0 0 69.006
Bock, kv.u.n. 0 6 102,256
Böhm, Brauh 0 5 123,256
Friedrichsb. 0 2 69.306
Germania 0 0 136,256
Königstadi 0 4 77.306
MünchBrauh 0 7 112,756
Patennofer 0 14 242.0046
Piefferberg 0 10 178.506
Schülmeiss 9 15 259.256
Spandauer B 0 5 1038.756
Victoria 0 6 101.600

Barm. 8k.-V. 1 | 62 | 109 | 00B | 00

70.00G Wrede Maiz. 9 4% 70.00G 113.00bG Zechaukrb. 1 8 99.00b 86.75B Zeitzer Msch 7 20 310.00bG 92.00G Zellst Waldh 1 15 219.25b

| 10 | 155.000 | 120 | 284.7516 | Paterson | 120 | 284.7516 | Paterson | 121.7516 | 200.000 | Warson | 18.1 | D | 200.000 | 215.7516 | 200.000 | 215.7516 | 200.000 | 215.5516 | 200.000 | 215.5516 | 200.000 | 215.5516 | 200.000 | 215.5516 | 200.000 | 215.5516 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.000 | 200.0

Wechselkurse

10000 Käufer können es Ihnen bestätigen:

ie Schuh-Centrale, Thorn, Breitestr. 25,

ist eine vorzügliche Einkaufs-Quelle für Schuhwaren!

Warum wollen Sie nicht auch gut und billig kaufen? Wir gewähren Ihnen jetzt besondere Vorteile. Wir nehmen die unten befindlichen Gutscheine in Zahlung.

Beim Einkauf von M. 6.50 an wird ein Gut-::: schein mit M. 0.50 in Zahlung genommen ::

Schuh-Centrale Breitestr.

Damen-Halbschuhe, Lackkappe. . . Hohe Damenstiefel, Lackkappe . . .

Hohe Damenstiefel, braun oder schw., Garantie für Haltbarkeit. 8.50, 7.50,

Bares Geld

sind diese Gutscheine ausschneiden und mitbringen!

	Wit pieten an.	
)		5
•	Herren-Zug-od.Schnallenstiefel Garantie für Haltbarkeit	6
)	Tramon Salantinotiafal	7

Hausschuhe, Pantoffeln, Sandalen spottbillig.

Neu aufgenommen: Grosse Auswahl Halb-Stiefel, lange Stiefel, Kropf-Stiefel, Reit-Stiefel.

ULBCENICALERIO

Bekanntmachung.

In ber Stadtforft Thorn lift ble Silfsförsterei Ollet gum 1. Rovember

Is, neu zu besetzen. Das Gehalt der Stelle beirägtz Bar gehalt in Höhe der ben Forsthilfsaussehern im Staatsdlenst duch Ministerialersas vom 29. Mai 1909 bewilligten Beschäftigungsdiäten.

Freie Dienstwohnung und girto Morgen Aderlanb.

Schufgeld für felbft

Raubzeug. d. Feuerung: 24 rm Riefern-Spalt-fnüppel jährlich ober 72 Mart in

e. Rleibergelb : 30 Mart jahrlich. Die Unftellung erfolgt nach einfah-riger Brobebienftzeit auf breimonatliche Ründigung. Forfiverforgungsberechtige ober Re-

fervejäger ber Rlaffe A merben erucht, unter Beifügung ihrer Beugniffe, eines felbstgeschriebenen Lebens-laufes und eines Gesundheitsatteftes sich mündlich ober schriftlich bis zum 26. Ottober d. 38. bei herrn Stadtsorstrat Lowe in Thorn-Weißhof zu melden. Thorn ben 4. September 1918. Der Magistrat.

Staatliche gewerbliche Fortbildungsschule zu Thorn.

Die Lehrherren begm. Lehrmeifter merden hiermit nochmals barauf auf. mertfam gemacht, daß bringende Alrbeit nur dann als Enticuldigungs. grund für verfaumten Unterricht angesehen wird, wenn es sich um Notarbeit handelt.

In den Befuchen um Beurlaubung ber Lehrlinge vom Unterricht, Die ftets an Die Direttion ber Anftalt ju richten find, ift eine berartige Notarbeit genügend zu begründen. Thorn ben 23. Auguft 1913.

Das Kuratorium.

Thre Zutunft!

Minichen Sie Auftlärung über Ber-gangenheit, Gegenwart u. Inhunft ? Go ichreiben Sie noch heute an ben eingigften Spezialiften ber Belt unter In-Ihres Geburtsbatums und Jahres. Erstaunliche Beweise. Taufende von Dantschreiben aus faft ber gangen Belt Austunft grails.

J. J. Dirks, Kinchologe,

Frischen Sauerfohl. Dillturten

in bekannter Büte. A. Rutkiewicz,

Shuhmacherftr. 27.

Zahnoperationen und Zahnersat

Frau Margarete Fehlauer, Breitestr. 33, 2. Et.
Aelteste Damen-Praxis.
Spezialität: Kinder-Behandlung.
Se Gebiffänderungen und Meparaturen werden sosort erledigt.

Man abonniert jederselt auf das schönste und billigste Familien-Witblatt



München D Zeitschrift für Humor und Kunst Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.-

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III besindliche, außerst interessante Rusteilung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blatter zu befichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



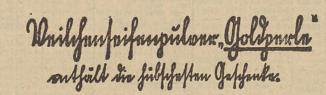
Sommersprossen machen häßlich

-Sommersprossen-Cream ist ein auf wissenschaftl. Basis zusammengesetztes Präparat, welches die Sommersprossen in kurzer Zeit ausbielcht. Tausende haben Boran-Sommersprossen-Cream mit Erfolg angewendet. Machen Sle einen Versuch; auch Sie werden zufrieden sein. in Tuben à Mark 1,-, 8 Tuben = Mark 2.75. Alleiniger Fabrikant:

MAX QUEISNER, Chemische Fabrik, CHARLOTTENBURG 2

In Thorn erhältlich bei: nders & Cie., Drogenhandlung, Hugo Clauss, Segler-strasse 22 und in den durch Plakate kenntlichen Drogerien.

Erste Thorner Spezial-Anstalt für chemische Reinigung nur Gerherstr. 13|15 von Herren- und Damen-Garderobe jeder Art, Uniformen, Möbel-Stoffen, Teppichen, :: Portièren, Pelz-Sachen etc. :: ::



Nur echt mit Schutzmarke Schornsteinfeges.

Wer bauen will,

schütze seine Neubauten vor Schwamm und Feuchtigkeit durch unsere

Asphalt - Isolier - Platten. Grandenzer Dachpappen-Fabrik, Grandenz.



Enbalfol

W3. Rafferl. Patentamt Nr. 161120 gefestich geschützt.

M3. Kassert. Patentamt Nr. 161120 gesehlich geschicht.

Harnröhrenleidende

Naufleit. Anwendung überall verschen in risch.

aabsolut geruchtos. Keine Anderung der Lebensweise nötig. Aastenken der kanderung der Lebensweise nötig. Garantie: Anmendses erfolgt sofort Kuchgahung des Kauspresies von VAL., selbst in ältesten hällen, geg. ärzil. Attest, wenn teine völlige Heilung erfolgt. Daher Miss gang ausgescholossen. Berlangen Sie kostenos gegen 20 Kj. für Borto ausführt. Prosigüre mit zahle, gläng, Gutachten von Wossessoren, krysten, sowie Hunderten danstarer Inertennungsschreiben in kürzester Zeit Geheilter (auch solder, die bisher jahrelang alles mögl. erfolgtos angewandt) in verschlossensandten Aupsteck. Dr. mod. H. Seemann, Sommerfeld 20 (Bez. Frankfurt, Ober). Krankenkssenskilisieber erhalten Preisermäßigung.

Schwedische

Carl Matthes.

Achtung!

Begen Gefcaftsverlegung und Muf-

I VI NOVIVUI VII Bubben uim.

Ju sebem annehmbaren Breise. Boster ze. jest spotsbillig, solange der Borrat reicht.



Beim Einkauf von M. 12.50 an wird ein Gutschein :: : : mit M. 1.60 in Zahlung genommen. : : : :

Schuh-Centrale Breitestr. 25

Kinderschuhe von 85 Pf. an.

Mädchenstiefel von 360 Mk. an.

Knabenstiefel von 450 Mk. an.

allen Damen das Schneibern nach

Bu haben bei: Julius Grosser, Bajde-Ausftattungs-Geschäft, Elifabethitrage 18.

Beinschäden Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Hellung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe Frei von schädl. Bestandteil.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Rich.Schubert& Oc., Weinböhla-Dresdei
Wachs. Ol. von Termie 25. Teer 3.

Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz. Zu haben in allen Apotheken.

Schokoladen = Bruch

kuchen,
pro Pfund 80 Pfennig,
Bruchpfesserkuchen la,
Pro Pfund 60 Pfennig,
Bruchpfesserkuchen l,
pro Pfund 50 Pfennig,
empfiehlt in stess bester und frischer
Qualität

Herrmann Thomas, tonigi. preuß. und taiferi. öfterreich. Sof-

lieferant. Bauptgeichaft: Reuftabtifder martt 4. Filtale: Breiteftraße 18.

Achtung! Dauerh. Winter-Stiefel

(Handarbeit) in großer Auswahl empfiehlt D. Schreiber, Schuhmachernstt., Thorn, Bettigegeitiftr. 17.

Anfpolftern und Modernifieren von Polftermöbeln

Karl Cichrez, Frijene, Dilligft bei A. Bresslein, Tapezier u. Dehorafent, Belligegeistitt. 12. Schuhmacherstr. 2, 2.